1895. Dienstag, 23. April.

Der Gesellige.

No. 94. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger
für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und- Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel.

Europa und Ostasien.

Die deutsche Regierung hatte bereits anfangs März ihren Gesandten in Tokio telegraphisch angewiesen, der japanischen Regierung zur Mäßigung in den Friedensbedingungen zu rathen, mit dem Hinzufügen, daß nach deutscher Auffassung die Forderung einer Gebietsabtretung auf dem Festlande besonders geeignet sein würde, eine Einmischung europäischer Mächte hervorzurufen. Als einige Wochen darauf aus den ersten Nachrichten über die Friedensbedingungen hervorzugehen schien, daß die japanische Regierung diesem freundschaftlichen Rathe weniger als dem Drängen der dortigen Kriegspartei Rechnung getragen hätte, wurden bereits — wie der „Köln. Ztg." von Berlin aus zuverlässig mitgetheit wird — am 23. März die ersten Schritte zu einer Verständigung der europäischen Mächte in dieser Hinsicht eingeleitet. Nachdem zwischen Deutschland und Rußland eine völlige Uebereinstimmung der Anschauungen erzielt war und auch ein Zusammengehen mit Frankreich gesichert ist, wird nunmehr von diesen drei Mächten gemeinsam in Japan ein diplomatischer Schritt zur Wahrung ihrer Interessen in Ostasien unternommen werden. Man glaubt, daß Japan durch die Besetzung wichtiger Theile des chinesischen Festlandes einen festen Gürtel um Asien herumlegen wolle, um es von Europa absperren zu können. Die genannten europäischen Mächte wollen deshalb rechtzeitig eine Schädigung ihrer Interessen abwehren.

Nach einer Meldung der „Times" aus Peking hat China bereits alle Forderungen Japans bewilligt mit Ausnahme derjenigen, aus Peking einen offenen Hafen zu machen.

Japanische Politiker bemühen sich, die Europäer über die handelspolitischen Wirkungen des Friedensvertrages zu beruhigen. Japan, sagen sie, brauche wenigstens 5 Jahre, um sich vom Kriege zu erholen, und die 45 Millionen Japaner könnten unmöglich die 400 Millionen Chinesen mit allem Waarenbedarfe versehen. Diese Aeußerungen werden vermuthlich bei den europäischen Mächten wenig Eindruck machen.

Auf Grund des Vertrages zwischen Deutschland und China müssen Vergünstigungen, die Japan wegen der Zölle oder der Anlage von Fabriken u. s. w. in China eingeräumt werden, auch Deutschland zu Gute kommen. Hierüber wird man wohl Klarheit erhalten, wenn demnächst nach Abschluß der Berathungen des deutschen Zollbeiraths die Verhandlungen zwischen dem japanischen Gesandten Aoki in Berlin und den Bevollmächtigten der deutschen Regierung über den neu zu schließenden Handels- und Konsularvertrag beginnen.

Rußland scheint auf eine kleine Fortsetzung des japanisch-chinesischen Krieges gefaßt zu sein und große Lust zu haben, ein Stück Mandschurei und Korea zu annektiren. Wie dem „Geselligen" aus Odessa berichtet wird, hat die russische Regierung mehrere Dampfer angeworben, welche schon in nächster Zeit einige tausend Mann nach Ostasien befördern sollen.

Vom Erdbeben.

Aus Laibach wird von diesem Sonntag gemeldet: Eine sehr große Anzahl von Häusern muß abgetragen werden. Die Geschäfte wurden auf's Neue geschlossen. Die eingetroffene Pionierkompagnie erweist sich als unzureichend, da sich die Schäden durch den Regen zusehends erweitern. Sonntag Mittag hatte der Regen etwas nachgelassen, Abends regnete es aber wieder in Strömen. Um 1/2 6 Uhr Abends wurde ein neuer schwacher Erdstoß verspürt.

Ein kurzer, aber sehr heftiger Erdstoß, der von einem starken kanonenschußartigen Getöse begleitet war, schreckte auch am Sonnabend die Bewohner auf. Die Laibacher Domkirche erlitt einen starken Riß in der Wölbung und muß sofort gestützt werden. Die Leute stürzten schreiend und hilferufend aus der Domkirche, welche allein von allen Laibacher Kirchen bisher noch nicht gesperrt war.

Das schlechte Wetter verschlimmerte die Lage der im Freien kampirenden Leute, so daß hunderte von Personen, besonders Kinder, erkrankt sind. Ein Theil der Bevölkerung verbrachte die Nacht zum Sonnabend in Eisenbahnwagen, Baracken und Zelten. Viele Familien wandern aus Laibach aus.

Der Bundespräsident des „Rothen Kreuzes" aus Wien ist in Laibach eingetroffen, um die Unterstützung der Nothleidenden zu ordnen. Die von den Wiener Volksküchen eingetroffenen beträchtlichen Speisevorräthe gelangen auf fünf öffentlichen Plätzen zur Vertheilung. Auch die Krainische Sparkasse läßt täglich viele hundert Personen speisen.

Die unterirdischen Wasserläufe der Flüsse Bistra und Laibach zeigten sich beim Hervortreten nach dem Erdbeben milchig gefärbt, was auf Einstürze in den inneren Karsthöhlen schließen läßt.

Zwei Gelehrte der Berliner Urania, die Herren Dr. Schwahn und Prof. Dr. Lubasch, sind nach dem von dem großen Erdbeben heimgesuchten Gebiete abgereist. Herr Dr. Schwahn will die Wirkungen des Erdbebens studiren, während Herr Prof. Lubasch, dem die Urania viele ihrer besten Projektionsbilder verdankt, photographische Aufnahmen machen will, um diese später dem Publikum vorzulegen.

Der Erdrinde scheint eine vollkommene Ruhe und Starre nur an verschwindend wenigen Punkten eigen zu sein, Einsturz findet wohl fast überall einmal statt. Man braucht kaum zehn Jahre zurückzublicken, um Erschütterungen in allen geologischen Formationen, in aller Verschiedenheit der geographischen Lage zu finden. Bald sind es die am Meere endenden Abhänge großer Kettengebirge, die mit den anstoßenden Ebenen erzittern, wie i. J. 1886 die ganze Ostküste der Vereinigten Staaten in 1500 Kilometer Ausdehnung bis zur Zerstörung von Gebäuden erschüttert ward, bald sind es, wie ein Jahr früher die Plateaulandschaften des nördlichen Afrika. Bald sind es verzwickte gebirgige Knotenpunkte in sonst harmloser Gegend, wie das Voigtlandgebiet in Mitteldeutschland, das zwischen 1875—88 von neuen Erdbeben heimgesucht ward, bald trifft die Katastrophe noch nie berührte Punkte, die man stets für sicher hielt, wie z. B. das Jurakalkgestein von Neuburg a. d. Donau, die Kohlenmulde von Dortmund oder die Rheinebene bei Darmstadt.

Die Gründe für das Auftreten der Erschütterung können die verschiedensten sein, aber immer wird sich im Innern, sei es in großen oder geringen Tiefen, ein Theil der Erdkruste in Bewegung setzen. Fast stets sind es die durch das Aneinandergleiten zweier unterirdischer Spaltflächen verursachten Vibrationen, welche sich bald als Dröhnen oder Sausen, bald als Donnern und Krachen dem horchenden Ohr an der Oberfläche bemerkbar machen. Bei lokalen Erdbeben, die freilich mitunter trotz ihres geringen Umfanges von den schrecklichsten Folgen begleitet werden, ist die letzte Ursache naturgemäß leichter aufzufinden, als bei Erschütterungen, die, wie die neueste Katastrophe in Oesterreich und Oberitalien, halbe Länder umfassen. Dennoch mögen im letzteren Falle die Gründe mitunter genau die gleichen sein wie bei den lokalen Beben: durch unterirdische Auswaschungen veranlaßte große Einstürze.

Wie Quellen am Erdinneren zehren, lehren uns unzählige Höhlen und Schluchten, lehren auch z. B. die Quellen von Karlsbad, die — wie Herr Robert W. Dahns-Stettin in einem uns zugesandten Artikel schreibt — dem Boden jährlich mehr als 10000 Kubikmeter fester Stoffe entziehen. Die beklagenswerthe, nun schon mehrere Jahre anhaltende Senkung des Eislebener Bodens in der Nähe der Mannsfelder Zechen ist ebenfalls nur eine Folge unterirdischer Auswaschungen. Als der für Erschütterungen empfänglichste Boden ist in diesem Sinne der lockere Kalkstein zu bezeichnen, der in vielen Theilen der Erde auf großen Strecken vorherrscht. Für durchaus gesichert ist kaum eine geologische Formation zu erklären, doch hat sich erwiesen, daß eine ausgedehnte, mächtige Sand- oder Geröllschicht, wie in der norddeutschen Ebene, fast nie von Erdbeben heimgesucht wird.

Bedeutendere Erdbeben hören gewöhnlich da, wo sie einmal begonnen haben, so bald nicht wieder auf. Das große Erdbeben, das im Juli 1870 begann und von Korfu bis Seripos (500 Kilom.) gespürt wurde, hielt drei und ein halbes Jahr an, in dieser Zeit wurden etwa 300 schwere und Tausende von leichten Stößen gespürt. Die Erdbeben, die von 1811 an die Thäler des Mississippi, Arkansas und Ohio erschütterten, hielten zwei Jahre, diejenigen, die 1854 die Stadt Theben in Böotien zerstörten, sechs Monate an. Die Erschütterung, die am Weihnachtstage 1884 einen großen Theil von Andalusien zerstörte und in halb Spanien und bis Afrika gefühlt wurde, hielt zunächst drei Monate in geringeren oder stärkeren Vibrationen an, dann war dreiviertel Jahre alles still, und endlich gab es in Algier im Dezember 1885 noch einige gewaltige Stöße.

Nach den Untersuchungen des Geologen Eduard Sueß ist das ganze romanische Mittelmeer nichts anderes als ein gewaltiges Einbruchsgebiet der Erdrinde. Wie im istrischen Karst große Flecken der Oberfläche in Folge unterirdischer Auswaschungen eingestürzt sind, so ist auch zwischen Europa und Afrika der Boden den höhlenden Prozessen früherer Zeitepochen nachgesunken, die Bruchausdehnung ist etwa viermal größer als das ganze Deutsche Reich. Sowohl die Küstengestaltung wie der schnelle Absturz vom Strande in große Tiefen machen diese Entstehung wahrscheinlich.

Nach den Erfahrungen der Vergangenheit müssen die in der Nähe des Karstgebirges wohnenden Menschen also auf weiteres Unheil gefaßt sein. [Nachdr. verb.]

Saatenstand und Ernteschätzung in Preußen.

Auf Grund des amtlichen Berichts berechtigt der Saatenbestand in Preußen um die Mitte des Monats April 1895 gegen dieselbe Zeit im Jahre 1894 zu folgenden Erwartungen, wobei zu bemerken ist, daß Nr. 1 sehr gute, 2 gute, 3 mittlere, 4 geringe und 5 sehr geringe Ernte bedeutet: Winterweizen 2,6 gegen 2,3, Winterroggen 3,4 gegen 2,3, Klee 2,3 gegen 3,4, Wiesen 2,7 gegen 2,8.

Welchen Umfang die Umpflügungen in Folge Auswinterung erreichen werden, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Für Weizen und Klee dürfen sie sich in mäßigen Grenzen halten; dagegen lauten die Nachrichten über die Roggensaaten häufig sehr ungünstig. In den Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern, Theilen von Posen, Brandenburg und Hannover sind Erhebungsbezirke nicht selten, in denen befürchtet wird, daß die Umackerungen des Winterroggens die Hälfte bis drei Viertheile oder noch mehr von der Anbaufläche dieser Frucht betragen dürften.

In Folge der starken Schneedecke, welche sich während des verflossenen Winters auf ungefrorenem Boden gelagert hatte, haben die Wintersaaten zum Theil erheblich gelitten, und zwar auf schwerem und besserem Boden mehr, als auf leichtem und sandigem. Hauptsächlich Roggen ist auf ersterem in bedeutendem Umfange ausgewintert. Unter Verwehungen auf durchschnittenem Gelände und Abhängen, wo der Schnee an den Ost- und Nordseiten meist erst im April weggeschmolzen ist, sind üppig in den Winter gelangte Saaten dieser Frucht ganz ausgefault. Rauhe Winde und Nachtfröste in letzter Zeit haben den Schaden noch vergrößert. Im Nordosten des Staatsgebiets sind die Klagen hierüber häufiger als im Westen und Südwesten. Weizen ist im Allgemeinen besser durch den Winter gekommen. Die Frühlingsbestellung hat nur bisher nur auf leichtem Boden und meist unter günstigen Verhältnissen stattgefunden; schwere Böden und tiefe Lagen waren der Nässe wegen bis in die jüngste Zeit ungangbar. Nur vereinzelt wird gemeldet, daß die Einsaat der Sommerung bereits erfolgt ist; meist hat dieselbe erst in den letzten Tagen begonnen. Kartoffeln sind bis jetzt wenig gelegt. Klee ist besser durchwintert als Getreide und zeigt in vielen Gegenden einen guten Stand. Die Wiesen beginnen in guten Lagen zu grünen. In den Niederungen stehen sie in weitem Umfange unter Wasser.

Berlin, 22. April.

— Sonnabend in aller Frühe hat der Kaiser sich zur Auerhahn-Balze in das Wasunger Revier auf der linken Seite der Werra begeben. Der Aufbruch zur Jagd erfolgte Morgens um 2 Uhr 30 Minuten. Der Kaiser erlegte zwei Auerhähne und kehrte 5 Uhr 30 Minuten von der Jagd zurück. Die Abfahrt nach Eisenach erfolgte gegen 7 Uhr, die Ankunft daselbst um 8 1/2 Uhr. Die Wagen standen bereit und fuhren den Kaiser nebst Gefolge sofort nach der Wartburg, wo er den Sonntag über verweilt.

In Dresden verlautet, daß der Kaiser auch in diesem Jahre den König von Sachsen zu dessen (67.) Geburtstag (23. April) persönlich zu beglückwünschen und aus diesem Anlasse einige Stunden in Dresden und in Villa Strehlen zu verweilen gedenke.

— Im Befinden der Kaiserin dauert die Besserung an, doch wird die Kaiserin aus Schonungsrücksichten die Spazierfahrten erst in den nächsten Tagen wieder unternehmen.

— Fürst Bismarck empfing diesen Sonntag in Friedrichsruh eine aus acht Herren bestehende Abordnung der deutschen Burschenschaften, welche die Glückwünsche der alten Herren der Burschenschaften darbrachten; Professor Fischer aus Marburg überreichte in ihrem Namen eine Adresse. Darauf begab sich der Fürst zu Wagen, in Begleitung des Grafen Rantzau und des Geheimrath Schweninger, nach dem Platze, auf welchem die von Bewohnern des Herzogthums Anhalt gestiftete Hirsch-Gruppe aufgestellt ist. Hier hatte die zur offiziellen Ueberreichung der Gruppe entsandte Deputation, bestehend aus 14 Herren aus Anhalt, Aufstellung genommen. Der Fürst nahm den Ehrenbürgerbrief der Stadt Dessau entgegen, und sprach dann in einer längeren Rede seinen Dank aus. Das Denkmal werde — so führte er aus — solange Stein und Eisen dauern, Zeugniß ablegen für die nationale Gesinnung eines der bestsituirten deutschen Bundesstaaten. Aus den vielen Begrüßungen der letzten Tage schließe er, daß wenigstens die Mehrzahl der gebildeten Deutschen mit unseren Einrichtungen einstweilen zufrieden sei.

Die von Frauen und Jungfrauen Schlesiens und der Lausitz veranstalteten Sammlungen für eine Ehrung des Fürsten Bismarck haben einen Ertrag von rund 87500 Mk. ergeben, zu welchem etwa 117000 Personen beigesteuert haben. Nach Herstellung der dem Fürsten persönlich zu überreichenden Ehrengaben verbleiben von diesem Ertrage noch rund 75000 Mark, welche zur Begründung einer „Bismarck-Stiftung der Frauen und Jungfrauen Schlesiens und der Lausitz" Verwendung finden sollen. Zweck der Stiftung wird sein die Ausbildung von bedürftigen, nicht mehr schulpflichtigen Waisenmädchen aus Schlesien und der Lausitz, ohne Unterschied der Konfession, in einem praktischen weiblichen Berufe. Die Ehrengaben, welche dem Fürsten Bismarck überreicht werden sollen, sind folgende: ein Teppich, der in der Teppichknüpfschule des Vaterländischen Frauenvereins zu Neustadt O.-S. aus Angoragarn nach einem persischen Muster gearbeitet ist; ferner eine Adresse in gebundener Rede, verfaßt von einer jungen Schlesierin, endlich ein Schrein zur Aufnahme der

Sammellisten und der Adresse. Die Ueberreichung der Ehrengaben erfolgt, so viel bis jetzt feststeht, am 13. Mai in Friedrichsruh durch eine Abordnung des schlesischen Damenkomitees.

— Seinen Bericht aus Friedrichsruh vom Mittwoch über den Empfang der Vertreter der Innungsverbände stellt das „Wolffsche Bureau“ dahin richtig, daß Dr. med. Weise, nicht Graf Rantzau, den Trinkspruch auf den Fürsten Bismarck ausbrachte.

— Das preußische Staatsministerium trat am Sonnabend Nachmittag unter dem Vorsitz seines Vize-Präsidenten Ministers von Boetticher im Dienstgebäude zu einer Sitzung zusammen. Die Regierung hat sich vermuthlich über die dem Landtage noch zu unterbreitenden Vorlagen schlüssig gemacht. Es sollen noch Vorlagen zur Hebung des landwirthschaftlichen Kredits an das Abgeordnetenhaus gelangen.

— Die schon erwähnten Verhandlungen mit den Vertretern der sieben östlichen Landschaften haben am 19. April unter Leitung des Landwirthschaftsministers und unter Betheiligung des Finanzministers, des Staatssekretärs Grafen Posadowsky und eines Kommissars des Ministers des Innern stattgefunden. Sie haben ergeben, daß eine erhöhte Nutzbarmachung der Landschaften für den bäuerlichen Realkredit wünschenswerth und ausführbar ist. Abgesehen davon, daß bei einzelnen Instituten eine Erweiterung des Kreises der beleihungsfähigen Besitzungen und eine Vereinfachung der für den bäuerlichen Besitz geltenden Beleihungsvorschriften empfehlenswerth erscheint, wird es vor allem darauf ankommen, Einrichtungen zu treffen, welche dem Kleingrundbesitzer die Regulirung seiner Hypothekenverhältnisse und die Benutzung des landschaftlichen Kredits bequem machen und ihn zur Abstoßung der hoch verzinslichen Privat- und Sparkassenhypotheken bestimmen. Die nähere Ausgestaltung dieses Planes soll den Verhandlungen innerhalb der einzelnen Institute überlassen werden. Die landwirthschaftliche Verwaltung wird in dieser Beziehung die weiteren Anregungen geben.

Von besonderer Bedeutung ist, daß sämmtliche Vertreter der Landschaften in Uebereinstimmung mit den Organen der Staatsregierung den hier und da befürworteten Gedanken einer vorläufigen Aufhebung der Tilgungszahlungen der Schuldner mit Entschiedenheit zurückwiesen.

— Prof. Paasche, Ordinarius für Nationalökonomie an der Universität Marburg, ist vom Kultusminister beauftragt worden, zunächst für das Jahr 1895/96 an der technischen Hochschule zu Berlin-Charlottenburg nationalökonomische Vorlesungen zu halten. Dr. Paasche ist, wie bekannt, Mitglied des Reichstages und des preußischen Abgeordnetenhauses. Durch den Lehrauftrag, der in Paasches amtlicher Stellung äußerlich nichts ändert, werden die parlamentarischen Mandate Paasches nicht berührt.

— Eine Aenderung der Universitäts-Verfassung wird in Preußen geplant. Es handelt sich um eine Einschränkung der Lehrfreiheit, und zunächst um die Stellung der Privatdozenten. Während in Bayern, Sachsen und anderen deutschen Staaten die Zulassung als Privatdozent der Genehmigung des Ministers bedarf, wird in Preußen dem Minister erst Anzeige erstattet, nachdem die „Habilitation“ vollendete Thatsache geworden. Ebensowenig kann der Minister einen Privatdozenten aus seiner Stellung entfernen, solange die Fakultät es nicht beschließt. Dieser Zustand soll jetzt geändert werden, wie, ist nicht recht klar. Die ganze Angelegenheit wird mit großer Heimlichkeit betrieben.

— Der neuernannte Kommandeur der 6. Division in Brandenburg, Gen.-Lt. v. Brodowski hat ursprünglich bei den Pionieren gestanden, 1859 trat er bei der 5. Pionierabtheilung ein. Später zur Infanterie versetzt, wurde er nach 1866 Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier im 54. Inf.-Regt. in Kolberg und erhielt am 13. November 1888 als Oberst das Kommando des 75. Inf.-Regts. in Bremen. Seit 16. Juni 1891 kommandirte er die 70. Inf.-Brigade in Thorn.

— Der Polizeipräsident von Berlin hat sämmtliche freie Bühnen, die dort auf Grund des Vereinsgesetzes bestehen, verboten, auch bereits eine für letzten Sonntag angesetzte Vorstellung.

— Das Magistratskollegium von Berlin hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Umsturzvorlage beschäftigt; es beschloß, sich mit einer Petition an den Reichstag um Verwerfung dieser Vorlage zu wenden. Der Stadtverordneten-Versammlung stellt der Magistrat anheim, sich dieser Petition anzuschließen.

England. Die „Times“ veröffentlicht den Wortlaut des päpstlichen Schreibens an das englische Volk über die „Einigung der Katholiken.“ Der Papst fordert die Katholiken Englands auf, ihn bei der Einigung der Christenheit zu unterstützen, und ruft die Schutzpatrone und Heiligen Englands und die Mutter Gottes an, vor dem Throne Gottes sein Fürbitter zu sein. Schließlich verheißt der Papst allen denen, die ein dem Schreiben beigefügtes Gebet andächtig verrichten, einen Ablaß von 300 Tagen.

Rußland. Die russischen Zollbehörden beschlagnahmten kürzlich eine Menge Flugschriften, welche aus Königsberg zum Zwecke der Vertheilung im Innern Rußlands gesandt worden waren. Die Schriften beschäftigten sich mit der russischen Regierungsform und der Spaltung der orthodoxen Kirche, und suchen das russische Volk für den „Stundismus“ (Wiedertäuferei) zu gewinnen. Als Verfasser wird der angebliche preußische Unterthan August Tyrbach bezeichnet, welcher seit langer Zeit für den Stundismus in Rußland heimlich wirkt. Gegenwärtig wird seitens der Regierung eifrig nach den an der Verbreitung der Schriften betheiligten Personen geforscht. Bis jetzt wurden, wie uns aus Petersburg mitgetheilt wird, deren zwei ermittelt: ein gewisser Friedrich Werner in Neu-Rudin und Karl Schwanebach, ein deutscher Ansiedler in den Kolonien an der Wolga.

In dem Komitee für den Bau der sibirischen Bahn wurde am Sonnabend in Anwesenheit des Kaisers darauf hingewiesen, daß bis zu Vollendung der Eisenbahn um den Baikalsee die Uebersetzung der Eisenbahnzüge über den See durch (mit Eisbrechern versehene) Dampfer geschehen könnte. Der Kaiser befahl nunmehr 500000 Rubel zum Bau eines Trajektdampfers anzuweisen.

In einer Verfügung Gurko's, des früheren Gouverneurs von Warschau, wurde den Juden verboten, sich im Sommer in Landhäusern auf bäuerlichem Gebiete aufzuhalten. Diese Verfügung ist auf Befehl des Grafen Schuwalow aufgehoben worden.

Wie die „Nowoje Wremja“ hört, sind die Hauptpunkte der von den vereinigten Abtheilungen des Reichsrathes genehmigten Vorlage des Finanzministers betr. Geschäftsabschlüsse in Goldvaluta folgende: Es wird gestattet, jede Zahlung in Gold zum Tageskurse zu bewerkstelligen, wenn der Empfänger damit einverstanden ist. Ferner ist es gestattet, jegliche Geschäfte mittelst Wechsel, Kontrakte, Kaufbriefe, Versatzscheine, Schuldscheine &c. in Goldvaluta abzuschließen — was bisher untersagt war. Bald soll es auch gestattet werden, die Zucker- und Naphta-Accise, später auch andere Zahlungen an die Krone in Gold zu entrichten.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß in diesem Jahre die Auswanderung ungewöhnlich stark werden wird. Die deutschen Kolonisten haben sich noch gerade überzeugt, daß die Zustände eher schlechter als besser werden. Da schon im vorigen Jahre sich eine Anzahl von ihnen in Kanada angesiedelt hat, wo sie ein zufriedenes Leben führen, geht die Mehrzahl der Ansiedler gleichfalls dorthin. Die Leute bilden meist eigene Dörfer und wollen so auch in der neuen Heimath an dem Deutschthum festhalten.

Afrika. Die Königin von Madagascar hat den Korrespondenten des Londoner Blattes „Daily Telegraph“ ersucht, der „Daily Telegraph“ möchte ihren energischen Protest gegen den leichtfertigen Invasionskrieg der Franzosen, welche Madagascar und das Volk zu unterjochen versuchten, veröffentlichen. Die Königin bitte um das Gebet und die Sympathie aller christlichen Menschen. Die Vorbereitungen zum Kriege wären auf der Insel im Gange und die Königin und ihr Volk wäre entschlossen, das Land zu vertheidigen und bis zum Tode zu kämpfen.

Von den Mauren, welche an der Ermordung Rockstroh's betheiligt sind, sind vier gefangen genommen worden. — Zwischen der Bevölkerung von Marakesch und den Rahamna-Stämmen hat ein Gefecht stattgefunden. Die Köpfe von 20 dabei getödteten Rahamnas wurden nach Fez geschickt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. April.

— Die Weichsel ist heute hier auf 3,18 Meter gefallen.

Die Frachtdampfer „Neptun“ und „Wilhelmine“ sind mit Stückgütern beladen hier eingetroffen, um ihre Ladung zu löschen und von hier aus Güter zu verladen.

In der Thorner linksseitigen Niederung ist bei dem diesjährigen Eisgange ein neues Flußbett entstanden und zwar zwischen Grünthal selbst und der Batterie Grünthal. Die Zuschüttung ist bei dem Mangel an Erde in der Nähe sehr schwierig und auch kaum ausführbar, da das neue Flußbett noch immer hoch mit Wasser gefüllt ist. Der von den Bewohnern der Niederung vor Jahren angelegte Sommerdamm ist ganz fortgerissen.

+— Unter dem Vorsitz des Herrn von Goßler fand am Sonnabend im Oberpräsidialgebäude zu Danzig eine Sitzung statt, von welcher sich die Herren Regierungspräsidenten von Holwede-Danzig, Horn-Marienwerder, Konsistorial-Präsident Meyer-Danzig, Landesrath Hinze (als Vertreter des Landesdirektors), Reg.-Rath Delbrück, Landrath Keller-Karthaus, Regierungs-Assessoren Graf Schwerin und von Krosigk, sowie Generalsekretär Steinmeyer und schließlich mehrere Mitglieder des ostpreußischen Reiffeisen'schen Verbandes theilnahmen. Die Konferenz erörterte in geheimer Sitzung eingehend Maßregeln zur weiteren Ausdehung und Ausgestaltung des gesammten Genossenschaftswesens der Provinz Westpreußen.

Die Regierung bewilligte, wie verlautet, 20000 Mk. zur Gründung Raiffeisen'scher Genossenschaften in Westpreußen. Herr Gutsbesitzer Heller-Peitschendorf (Ostpr.) ist seitens des Raiffeisen'schen Centralvereins zu Neuwied für Westpreußen zum Vorsitzenden ernannt mit dem Sitze in Danzig. Der Centralverein westpreußischer Landwirthe geht mit Herrn Heller in dieser wirthschaftlichen Angelegenheit gemeinsam vor.

+ — Die Begründung einer großen Papiermaché-Fabrik in Westpreußen wird, wie verlautet, höheren Orts in ernstliche Erwägung gezogen. Die Anregung kommt vermuthlich aus dem Kriegsministerium, da in der in Aussicht genommenen Fabrik besonders militärische Bedarfsartikel, wie Patronentaschen &c. angefertigt werden sollen. Ueber Zeit und Ort der Einrichtung des beabsichtigten Unternehmens ist genaueres noch nicht bestimmt. Das Oberpräsidium ist gegenwärtig mit einem Gutachten über diese Angelegenheit beschäftigt. Herr Oberpräsident v. Goßler soll der Angelegenheit sein besonderes Interesse entgegenbringen.

— Auf dem deutschen Gewerkvereinstag, der vom 3. Juni d. Js. ab in Danzig stattfindet, wird der Verbandsanwalt Herr Dr. Max Hirsch-Berlin über die Entwickelung der deutschen Gewerkvereine berichten, ferner wird über folgende Fragen berathen werden: Wie können die Gewerkvereine die Lohn- und Arbeitszeit-Verhältnisse praktisch verbessern? Die Arbeiter-Frauenfrage und die Gewerkvereine. Die Gewinnung neuer Berufe für die Organisation.

— Das 4000 Morgen große Rittergut Glebokie im Kreise Inowrazlaw hatte der verstorbene Rittergutsbesitzer Jezewski, wie der „Dziennik Poznanski“ mittheilt, zur Begründung einer polnischen Landwirthschaftsschule bestimmt. Der verstorbene v. Jezewski hat aber in seinem Testament die Klausel angebracht, daß das Rittergut erst dann zu dem angegebenen Zwecke verwandt werden könne, wenn es vollständig schuldenfrei sei. Das ist seit zwei Jahren der Fall. Die Regierung hat aber endgültig die Erlaubniß zur Begründung einer polnischen Landwirthschaftsschule verweigert. Jetzt wird das Gut auf die Nichten und Neffen des Erblassers übergehen.

— Das erste Gewitter in diesem Frühjahr ließ sich gestern hören in einigen Donnertönen, dann löste ein erfrischender Regen die Spannung und auch heute erquickte ein freilich nur kurzer Regen das junge Grün. In den beiden letzten Tagen sind förmliche Wunderdinge draußen geschehen; besonders die Kastanien- und Fliederknospen sieht man mit Macht wachsen und bald werden der Schloßberg, der Stadtwald, die „Plantage“, Böslershöhe und all die schönen Ausflugsorte im schönsten Gewande prangen.

Und wie die Knospen springen,
Da regt sich's allzumal!
Die muntern Vögel singen,
Die Quelle rauscht in's Thal
Und freudig schallt das Lustgetön:
O Welt, wie bist du wunderschön!

Prosaischer menschlicher Beihilfe bedarf freilich mancher von der Natur zu frohem Besuch einladende Ort. Wenn es z. B. im Stadtwalde wie gestern regnet, reichen die Räume des Waldhäuschens nur für wenige Flüchtlinge aus und Seufzer ertönen über die verregneten neuen Hüte und Kleider. Mit dem Bau des neuen Saales im Stadtwalde wird hoffentlich bald und früher begonnen werden, als mit dem Abbruch der alten Rathhausruine, auf deren Gemäuer sich jetzt auch schon das erste zarte Grün zeigt.

— Vom hiesigen Landgericht ist dieser Tage das Urtheil verkündet worden in einem Rechtsstreit betr. die Nachfolge in das durch den Tod des Generals der Kavallerie z. D. Grafen Georg von der Gröben (gestorben am 25. Januar) erledigte Majorat Neudörfchen. Das Urtheil entscheidet für Majoratsfolge bei der Seitensuccession (nach Gradesnähe), erging also zu Gunsten des einzig noch lebenden Bruders des Verstorbenen, des in Berlin lebenden Günther Grafen von der Gröben, Generallieutenants z. D.

— Der am 1. Mai in Kraft tretende Sommerfahrplan bringt eine Anzahl wichtige Neuerungen. So werden folgende Züge neu eingelegt:

611 Bromberg ab 4^{10}, Laskowitz an 5^{23};
610 Laskowitz ab 5^{42}, Bromberg an 6^{56};
752 Graudenz ab 4^{30}, Laskowitz an 5^{26};
753 Laskowitz ab 5^{45}, Graudenz an 6^{38};
826 Ortelsburg ab 8^{00}, Allenstein an 9^{50};
827 Allenstein ab 1^{45}, Ortelsburg an 3^{33};
857 Terespol ab 6^{04}, Schwetz an 6^{22};
858 Schwetz ab 4^{42}, Terespol an 5^{01};
555 Tilsit ab 4^{03}, Memel an 6^{31};
556 Memel ab 7^{50}, Tilsit an 10^{16}.

In den Fahrzeiten treten u. a. folgende Aenderungen ein: Personenzug 142, alte Nr. 12, bisher Königsberg ab 6^{42}, geht 13 Minuten später von Königsberg ab und wird in Elbing statt in Marienburg vom D-Zuge 4 überholt. — Personenzug 143, alte Nr. 13, bisher Neustadt ab 6^{15}, wird bis Danzig hohe Thor 15 Minuten früher gefahren. — Personenzug 144, alte Nr. 16, bisher Danzig lege Thor ab 9^{13}, fährt 13 Minuten früher von Danzig lege Thor und trifft 20 Minuten früher in Neustadt ein. Auf der Strecke Königsberg-Elbing hält der Zug in Tiedmannsdorf regelmäßig. — Personenzug 146, alte Nr. 14, bisher Königsberg ab 7^{30}, geht 20 Minuten später von Königsberg ab und wird in Elbing statt in Marienburg vom D-Zuge 2 überholt. — Gemischter Zug 665, alte Nr. 315, bisher Schneidemühl ab 12^{58}, wird bis Flatow 8 Minuten früher gefahren. — Gemischter Zug 679, alte Nr. 319, bisher Schneidemühl ab 9^{49}, fährt von Schneidemühle 64 Minuten später ab und trifft in Konitz 38 Minuten später ein. — Gemischter Zug 905, alte Nr. 455, bisher Schneidemühl ab 3^{23}, fährt bis Neustettin 10 Minuten früher. — Gemischter Zug 874, alte Nr. 1004, bisher ab Strelno 11^{07}, wird bis Mogilno 17 Minuten früher gefahren. — Gemischter Zug 1109, alte Nr. 1507, bisher ab Neustettin 6^{40}, fährt 32 Minuten früher von Neustettin ab und trifft 55 Minuten früher in Konitz ein, sodaß, damit der Anschluß an den Personenzug 5 nach Dirschau-Königsberg erreicht wird. — Gemischter Zug 1202, alte Nr. 1172, bisher Konitz ab 5^{00}, ist bis Zempelburg 8 Minuten früher gefahren.

— Der Empfang der Posener Frauen beim Fürsten Bismarck wird, wie aus Friedrichsruh gemeldet wird, voraussichtlich am Sonntag, den 28. d. Mts. stattfinden

— Zur Rückfahrt vom Begräbniß in Koerberode wird, wie uns telegraphisch mitgetheilt wird, am Dienstag Abend um 7 Uhr ein Extrazug von Lessen nach Garnsee bereit stehen.

— Der Jahrmarkt hat sich selbst in größeren Provinzialstädten doch noch nicht „überlebt“, wie manchmal behauptet wird, das zeigte z. B. auch der heutige Markt, bei dem sich ein sehr lebhafter Verkehr entwickelte. Während auf dem Herbst- und Wintermarkte die bekannten weißen Schafpelze das charakteristische Merkmal bilden, prangen auf dem Frühjahrsmarkte allerlei Gefäße für die kommenden Gaben des Jahres: Körbe, Wannen, Eimer u. s. w. Böttcherwaaren waren in großer Menge zum Kauf gestellt, diesmal auf dem Holzmarkt, der damit wieder zu seinem alten historischen Rechte gekommen ist. „Zum Vergnügen der Einwohner“ dienen auch diesmal verschiedene Schaubuden und Kunsthallen.

— Ein sonderbares Verlangen, den Wunsch eingesperrt zu werden, hat am Sonntag ein hier sich besuchsweise aufhaltender Herr aus einer benachbarten Grenzstadt in weinseliger Stimmung geäußert. Da kein Grund vorhanden war, diesen Wunsch ohne weiteres zu erfüllen, zerschlug der Herr in seiner eigenartigen Schwärmerei für „eisenumgitterte Einsamkeit“ in einem Restaurant einige Fensterscheiben. Doch noch größer als diese Sachbeschädigung war die Langmuth des Wirthes, der den Missethäter frei ziehen ließ. Ohne seinen Zweck erreicht zu haben, dampfte der fremde Herr gegen 8 Uhr Abends in die heimischen Gefilde ab.

— Der Regierungssupernumerar v. Kolkow, welcher bisher das Amt des Kreissekretärs in Strasburg verwaltete, ist zum Kreissekretär daselbst ernannt.

— Die evangelische Pfarrstelle zu Stegers, Diözese Schlochau, die mit den Kirchengemeinden Rittersberg und Gotzkow verbunden ist, gelangt zur Neubesetzung. Das Einkommen der Stelle beträgt etwa 2000 Mk. neben Wohnungsentschädigung. Bewerbungen sind an den Gemeinde-Kirchenrath zu richten.

— Die evangelische Pfarrstelle zu Schaffarnia, Diözese Strasburg ist mit dem dortigen Hilfsprediger Müller und die evangelische Strafanstaltspfarrerstelle zu Rhein, Diözese Lötzen, mit dem Pfarrer John aus Osterode besetzt worden.

4 **Danzig**, 21. April. Gegenwärtig ist hier der Holzverkehr recht rege, und eine ganze Anzahl größerer Dampfer ladet auf der Weichsel ausschließlich Holz. Wie verlautet, werden in diesem Jahre wahrscheinlich ganz besonders große Holztransporte auf der Weichsel herabkommen, da die Abschlüsse die des Vorjahres bedeutend übertreffen.

4 **Danzig**, 22. April. Die Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Aktien-Gesellschaft „Weichsel“ hielt am Sonnabend ihre Generalversammlung ab. Der Gewinn des Jahres 1894 beträgt 84323,90 Mk. Die Aktieninhaber erhalten eine Dividende von 5 Proz. für das vorflossene Jahr.

4 **Danzig**, 22. April. Der Kreissekretär Grabowski der bisher auf freiem Fuß belassen worden war, wurde gestern Mittag in seiner Wohnung verhaftet und nach dem Kriminalgefängniß gebracht.

Gestern lief auf der hiesigen Schichau'schen Werft ein größerer eiserner Dampfer vom Stapel. Der Dampfer ist für den Export von russischem Petroleum aus Baku bestimmt und erhält ganz besonders starke Maschinen sowie Doppelschrauben. Die eisernen Behälter und die Pumpwerke sind so eingerichtet, daß der Dampfer Petroleum und auch Naphta einnehmen kann.

Culm, 21. April. Die Stadt hat unlängst sämmtliche Weidenkämpen an ein Korbwaarengeschäft in Oppeln für 1500 Mk. jährlich auf 4 Jahre verpachtet. Im Laufe der Zeit wird die städtische Viehweidefläche auch mit Weiden angepflanzt werden.

K **Thorn**, 21. April. In der vergangenen Woche begann das russische Hauptzollamt in Nieszawa an die aus Deutschland nach Rußland fahrenden Kähne die Forderung zu stellen, den Zollbetrag für den Fall des Verkaufs ihrer Fahrzeuge durch Depots oder genügende Bürgschaft sicher zu stellen. Die bisherigen Garantiescheine wies das Zollamt zurück. Die betroffenen Schiffer depeschirten nach Petersburg, von wo alsbald der Bescheid einging, daß die Garantiescheine als genügende Bürgschaft zu betrachten seien.

[] **Marienwerder**, 21. April. An dem gegenwärtig in der hiesigen Kreisbaumschule stattfindenden Obstbaum-Kursus nehmen 9 Personen theil, nämlich 2 Lehrer aus dem Regierungsbezirk Danzig, 4 Lehrer aus dem Marienwerderer Bezirk, 2 Forstaufseher und ein Chausseeaufseher-Anwärter. — Der Etat der hiesigen evangelischen Kirchenkasse für 1895 bis 1900 ist in Einnahme und Ausgabe auf 14179 Mk. festgesetzt worden. — Der Haushaltungs-Unterricht in der Mädchen-Volksschule hierselbst vom Vaterländischen Frauen-Verein errichteten Kochschule wird Mittwoch, den 24. April eröffnet. — Die diesjährige Kreislehrer-

onferenz des Inspektionsbezirks Marienwerder findet hier am 8. Mai statt.]

Neuenburg, 20. April. (A. Z.) Gestern war Herr Stadtbaurath Bartholomé aus Graudenz in unserer Stadt, um den Boden des zur Schlachthausanlage angekauften Landes zu begutachten. Da von einigen Interessenten gegen die Anlage hauptsächlich aus dem Grunde Widerspruch erhoben war, weil durch den Abfluß des gebrauchten Wassers das Wasser im See verunreinigt werden würde, so wurde dem Kreisausschuß die Sache zur Entscheidung vorgelegt. Dieser entschied zu Ungunsten der Stadt, ebenso der Bezirksausschuß. Vom Minister des Innern wurde aber der Plan unter der Bedingung genehmigt, daß bei der Anlage eine Ueberrieselung angelegt werde. Nach einem von Herrn Bartholomé angegebenen Klärsystem ist es möglich, das Wasser vollständig zu reinigen, so daß es von Menschen und Thieren genossen werden kann. Das System soll nun bei der Anlage Verwendung finden. Die Kosten für die Bauten ohne die Berieselungsanlagen sind auf 40000 Mk. festgesetzt. Sobald die Vorarbeiten erledigt sein werden, soll unverzüglich mit dem Bau begonnen werden.

)-(**Flatow**, 21. April. Ein Abschiedsessen fand gestern zu Ehren des von hier scheidenden Landraths Herrn Conrad statt. Vormittags überreichte eine aus dem Bürgermeister Löhrke und vier Herren der städtischen Vertretung bestehende Deputation dem von hier scheidenden Ehrenbürger zwei prachtvolle Weinkannen aus englischem Glas mit starkem Silberbeschlag als Ehrengeschenk; Herr Bürgermeister Löhrke hielt eine Ansprache, worauf Herr Conrad herzlich dankte. An dem Festmahl nahmen über hundert Personen theil, darunter auch die Landräthe v. Glasenapp-Tuchel und Rotzoll-Dt. Krone. Den Toast auf den Kaiser brachte Herr Landschaftsrath Bothe-Zahn aus. Herr Kreisdeputirter Langner-Illowo feierte die Verdienste des Herrn Conrad um den Kreis. Herr Landrath von Glasenapp-Tuchel sprach über das gute Verhältniß zwischen den beiden benachbarten Kreisen Flatow und Tuchel, zu dem der Scheidende nicht wenig beigetragen habe. Herr Kreisschulinspektor Gerner-Friedland dankte im Namen der Schulinspektoren und der Lehrer für das der Schule entgegengebrachte Wohlwollen und Herr Superintendent Syring für die eifrige Mitwirkung im Kirchenrath und in der Kreissynode. In seiner Erwiderung erklärte Herr Conrad, er habe stets das Wohl des Kreises und jedes einzelnen Bürgers im Auge gehabt und sei stets bemüht gewesen, das Einvernehmen unter den verschiedenen Konfessionen zu fördern und gegen Jedermann ohne Rücksicht auf die politische Parteirichtung gerecht zu sein. Er glaube hierdurch nur das gethan zu haben, was die Ehre und die Pflicht eines preußischen Beamten erfordern.

Pr. Stargard, 20. April. Unsere Stadt sollte an den Staat 5400 Mk. zurückzahlen, weil sie die Verwendung dieser aus der Grundsteuerentschädigung stammenden Summe zu gemeinnützigen Zwecken nicht nachzuweisen vermochte. Da die Gesuche um Erlaß der Rückzahlung von der Regierung abgewiesen wurden, suchte im Auftrage des Magistrats der Stadtverordnete Schultz den Abgeordneten unseres Wahlkreises Staatsminister a. D. Hobrecht in Berlin auf und bat unter Darlegung der Sachlage und der ungünstigen Finanzlage der Stadt, bei dem Minister sich bemühen zu wollen, daß von der Forderung der Rückzahlung abgesehen werde. Wie nun Herr Hobrecht mittheilt, hat der Minister der Stadt die Rückzahlung der Summe erlassen.

Königsberg, 20. April. Der Professor der Archäologie an der hiesigen Universität Gustav Hirschfeld, ist nach langem schweren Leiden in Wiesbaden gestorben.

In der heutigen General-Versammlung der Ostpreußischen Südbahngesellschaft wurde die Dividende nach den Beschlüssen des Aufsichtsrathes bewilligt und zwar Stammprioritätsaktien 5 Proz. für 1894, rückständig für 1893 $^2/_3$ Proz. und für 1892 3 Proz.; Stammaktien $^1/_3$ Proz.

y **Labiau**, 21. April. Zu der Ermordung des Besitzers Friedrich Mickeleit aus Bittkallen ist noch Folgendes zu berichten: Der Mörder, der Knecht Karl Gronau, ist 20 Jahre alt. Schon früh zeigte er Hang zum liederlichen Leben, zum Trunke, nächtlichem Umhertreiben u. s. w. Wegen Nachlässigkeit wurde er mehrmals von seinem Brotherrn entlassen. Gegen Mickeleit, der als friedliebender und ruhiger Mensch bekannt war, und den G. durch gütliche Ermahnungen zu bessern suchte, hörte man ihn öfters Drohungen ausstoßen. Zu einem Dienstjungen soll er z. B. gesagt haben: Wenn der „Kumstbauer" ihm nochmals Vorhaltungen machen würde, wolle er ihn mit der Mistforke durchjagen und dann in den Brunnen springen. Auch am Musterungstage in Popelken hat er ähnliche Drohungen ausgestoßen. Spät nach Hause gekommen, schlief er bis 2 Uhr Nachmittags am nächsten Tage, wurde dann von M. geweckt und ging mürrisch und unter Verwünschungen an die Arbeit. In der Nacht darauf trieb er sich wieder umher und stand erst Morgens um 9 Uhr nach wiederholtem Wecken auf. Bis zur Mittagspause hatte er dann mit M. Bretter geschnitten, und es war zwischen den beiden nichts vorgefallen. Während nun M. nach der Pause ein Stück Holz zum Schnurschlag zeichnete, wurde er plötzlich meuchlings von Gronau erschlagen. Zwei wuchtige Hiebe führte Gronau mit dem Axtöhr und einen Hieb mit der scharfen Schneide nach Mickeleits Kopf, so daß M. sofort todt zusammenbrach. Darauf sprang G. in den Brunnen, hielt sich längere Zeit über Wasser, schrie jedoch, als er unterzugehen fürchtete, um Hülfe. Man zog ihn heraus, und brachte ihn in das Amtsgerichtsgefängniß nach Mehlauken.

+ **Rössel**, 20. April. Gestern ging das von Herrn Postmeister Oestreich neu erbaute Postgebäude für 68000 Mk. in den Besitz des Staates über. — Die unverehelichte Dargel, als blutschwitzende und weissagende Jungfrau in weiten Kreisen des Ermlandes bekannt, ist angeblich nach Palästina ausgewandert. Vor ihrer Abreise hatte sie feierlich prophezeit, daß am 27. Mai d. Js. die Russen unsere Provinz überfluthen und verwüsten würden. Bei einem Besitzer fiel nun diese Weissagung auf fruchtbaren Boden, so daß er sich entschloß, sein Grundstück der furchtlosen Tochter zu übergeben und mit den übrigen Angehörigen nach Triest zu ziehen.

○ **Bromberg**, 21. April. Aus Anlaß der in Luisenfelde im Kreise Inowrazlaw an einem dortigen Ansiedler von einem russischen Grenzsoldaten verübten Gewaltthat hat sich eine Kommission, zu der auch der hiesige Erste Staatsanwalt Bartsch gehörte, nach dem Thatorte begeben. Nach den Feststellungen dieser Kommission sind die Angaben über diesen brutalen Grenzüberfall vollständig richtig. Eine große Blutlache bezeichnet noch jetzt die Stelle, wo der junge Ansiedler, auf seinem Grund und Boden stehend, von dem über die Grenze daherkommenden Grenzsoldaten mit dem Kolben des Gewehrs niedergeschlagen, demnächst durch einen Bajonettstich in die Schulter schwer verletzt und dann nach dem Hinzukommen noch eines Grenzsoldaten über die, gegen 50 Schritte entfernte Grenze geschleppt und dort festgehalten wurde. Der Grenzsoldat ist ein Tartar. Inzwischen ist bekanntlich der junge Ansiedler seinen Wunden erlegen. — Gestern Abend ereignete sich im Cirkus Corty-Althoff ein Unfall. Bei der Produktion auf dem Drahtseile riß das Drahtseil, und die Künstlerin fiel in das Schutznetz, ohne sich zu beschädigen; dagegen fiel ein eiserner Bolzen, an dem der Draht befestigt war, in den Zuschauerraum und verletzte einen Offizier am Kopfe sodaß der Verletzte hinausgeführt werden mußte.

* **Gremboczyn**, 21. April. Heute früh war die Frau des hiesigen Schmiedemeisters D., Mutter von mehreren Kindern, verschwunden. Nachdem man sie lange gesucht hatte, entdeckte man sie Nachmittags im Brunnen. Sie hat schon öfter an Anfällen von Irrsinn gelitten und sich wahrscheinlich in einem solchen Anfall in den Brunnen gestürzt.

h **Köslin**, 21. April. Gestern hielt der Bund der Landwirthe hier eine Versammlung ab, in der der bisherige konservative Reichstagsabgeordnete, Landrath v. Gerlach-Parsow einstimmig als Kandidat für die Reichstagswahl aufgestellt wurde.

* **Stettin**, 20. April. Der diesjährige Stettiner Pferdemarkt, der vom 10. bis 14. Mai stattfindet, verspricht nach den bisherigen Anmeldungen besonders reichhaltig mit vorzüglichem Pferdematerial beschickt zu werden. Außer unseren ersten Züchtern der Monarchie die seit zwei Jahrzehnten mit preußischen Pferden den Stettiner Markt besuchen, wird Oesterreich-Ungarn sowie Rußland mit vielen Pferden auf dem Markte vertreten sein. Von dem Lotterie-Komitee werden 200 Pferde angekauft und verloost, außerdem achtzehn Equipagen, die meist aus den bekanntesten Berliner Wagen-Fabriken, wie Kühlstein, Neuß, König angeschafft worden sind. Es ist hervorzuheben, daß der Stettiner Pferdemarkt aus kleinen Anfängen sich zum bedeutendsten der Monarchie herausgebildet hat, und daß auch die Lotterie mit der Bedeutung des Marktes stets gewachsen ist. (Die Loose à 1 Mark hat das Bankgeschäft Carl Heintze, Berlin W übernommen.)

Verschiedenes.

— Bei der Anwesenheit des Kaisers in Hamburg gelegentlich der Einweihungsfeierlichkeiten des Nord-Ostseekanals wird auf der Binnen-Alster eine Insel errichtet werden, wozu die Vorarbeiten bereits in Angriff genommen sind. Die Insel, die ungefähr 1000 Personen fassen soll, wird prachtvolle Anlagen, Grotten u. dergl. erhalten.

— Seit mehreren Tagen war in Metz der Gouvernements-Auditeur Justizrath Lohe spurlos verschwunden. Sein Bursche war bereits unter dem Verdachte eines Verbrechens verhaftet worden. Am Sonnabend ist der Vermißte als Leiche aus der Mosel gezogen worden.

— Engelbert Humperdinck hat ein zweites Märchenspiel „Der Wolf und die sieben Geislein" komponirt, wozu ihm gleichfalls seine Schwester Adelheid Wette den Text gedichtet hat.

— [Hochwasser.] Bei Temesvar sind am Sonnabend Abend die letzten Donaudämme durchbrochen worden, wodurch weitere 25000 Joch bebautes Feld unter Wasser gesetzt sind. Der angerichtete Schaden ist unberechenbar, etwa 200 Häuser sind zerstört, die deutsche Kolonie „Rudolphs-Gnad" ist vollständig vernichtet.

— Durch eine Explosion in der Pulverfabrik Blumau bei Wien, Eigenthum der Aktiengesellschaft „Nobel Dynamit", ist am Sonnabend Nachmittag das Siebhaus zerstört worden, wodurch zwei Arbeiter schwer und acht Arbeiter leicht verletzt wurden. Es sind etwa 250 kg. Schießbaumwolle explodirt.

— [Dynamitattentat.] Der Bürgermeister v. Dresenza in der österreichischen Grafschaft Garz hat dieser Tage auf einem Fensterbrett seines Hauses eine Cigarre gefunden, welche mit Dynamit gefüllt war und beim Rauchen explodirte. Dem Bürgermeister wurden vier Finger weggerissen. Von dem Urheber des Attentats fehlt bis jetzt jede Spur.

— Der Streik der Ziegeleiarbeiter in Baden bei Wien nimmt immer ernstlichere Formen an. Am Sonnabend Vormittag drang ein Haufen Arbeitsloser in die Roth-Neusiedler Ziegelwerke ein und versuchte die Materialien zu zerstören. Auf die einschreitende Gendarmerie wurde ein Steinhagel eröffnet, ein Gendarm, der lebensgefährlich bedroht wurde, versetzte einem Arbeiter einen schweren Säbelhieb auf den Kopf. Zu ähnlichen Ausschreitungen der Streikenden kam es am Sonnabend Nachmittag.

— [Ein Hypnotiseur zum Tode verurtheilt.] Ein gewisser Thomas Patton war am 5. Mai 1894 in der Nähe seiner Wohnung in Sumner (Nordamerika, Kansas) von Thomas Mac Donald erschossen worden. Letzterer gab die That zu, behauptete aber, für diese nicht verantwortlich zu sein, da er sie unter dem hypnotischen Einfluß eines Mannes Namens Gray begangen habe. Mac Donald wurde freigesprochen und Gray verurtheilt, obgleich es feststand, daß Letzterer bei der Mordthat nicht zugegen war. Das Staatsobergericht von Kansas hat dieser Tage das Urtheil bestätigt.

— Ein neues unterseeisches Schiff ist von italienischen Admiralen erprobt und als vorzüglich befunden worden. Es handelt sich um ein unterseeisches elektrisches Torpedoboot, den Pullino, welcher dazu bestimmt ist, die italienischen Küsten zu vertheidigen. Das Boot wurde im Jahre 1893 in den Arsenalen von Spezia erbaut; er ist 25 Meter lang und 1,80 Meter breit, seine Elektromotoren werden durch Julin'sche Accumulatoren gespeist. Vertikale Schrauben oberhalb und unterhalb des Rumpfes ermöglichen es, das Boot nach Belieben auf und absteigen zu lassen; zwei weitere Schrauben dienen zur Fortbewegung.

— Im Museum zu Olympia (in der griechischen Provinz Elis [Peloponnes]) ist jetzt die Büste des Prof. Ernst Curtius unter großer Betheiligung von griechischen und ausländischen Alterthumsforschern feierlich aufgestellt worden. Die Direktoren der französischen und der deutschen Schule hielten Reden, welche mit großem Beifalle aufgenommen wurden. Die Kaiserin Friedrich hatte einen prachtvollen Lorbeerkranz gesandt.

— Mit einem Leck an seinem Vordertheil ist der englische Dampfer „Hajeen" in Gibraltar eingetroffen. Er hat diese Beschädigung infolge eines Stoßes gegen ein unterseeisches Hinderniß in der Nähe des Cap Calanes erlitten. Man glaubt, daß die Beschädigungen durch den untergegangenen Kreuzer „Königin Regentin" verursacht worden sind. Der Marine-Minister hat ein Kriegsschiff an Ort und Stelle entsandt, welches verhindern soll, das Gefahren für die Schifffahrt entstehen.

Neuestes. (T. D.)

S Kiel, 22. April. Prinz Heinrich unternahm heute in Begleitung mehrerer Schiffskommandanten eine Fahrt durch den Nordostsee-Kanal an Bord des Avisos „Jagd", des ersten den Kanal passirenden deutschen Kriegsschiffes.

*** Petersburg, 22. April. Bei Besprechung des Einverständnisses zwischen Deutschland, Frankreich und Rußland wegen des japanisch-chinesischen Friedensvertrages von Schimonoseki erklärte die „Nowoje-Wremja", Rußland werde dafür, daß Deutschland und Frankreich den Widerspruch Rußlands gegen die Abtretung der Halbinsel Liantong sowie die Erstrebung des russischen Uebergewichtes auf Korea unterstützen, alle Reklamationen Deutschlands, welche den Schutz seiner Handelsinteressen bezwecken, unterstützen und ebenso das auf Festigung seiner Lage in Indochina hinauslaufende Vorgehen Frankreichs.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 23. April: Wolkig, milde, veränderlich, strichweise Gewitter. — **Mittwoch, den 24.:** Veränderlich, wolkig mit Sonnenschein, milde, strichweise Gewitterregen.

Wetter-Depeschen vom 22. April 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke*)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	766	OSO.	1	Nebel	+ 7
Neufahrwasser	765	Windstille	0	halb bed.	+ 10
Swinemünde	763	SSO.	2	halb bed.	+ 12
Hamburg	762	WSW.	1	Regen	+ 11
Hannover	763	Windstille	0	Regen	+ 12
Berlin	762	SSO.	1	heiter	+ 12
Breslau	765	SO.	2	Dunst	+ 8
Haparanda	768	Windstille	0	Nebel	— 2
Stockholm	767	SO.	2	Nebel	+ 6
Kopenhagen	763	OSO.	2	wolkig	+ 8
Wien	766	Windstille	0	bedeckt	+ 7
Petersburg	766	Windstille	0	Nebel	+ 3
Paris	765	S.	2	bedeckt	+ 9
Aberdeen	756	SSO.	2	heiter	+ 11
Yarmouth	761	SW.	3	wolkig	+ 11

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 22. April. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	22./4.	20./4.		22./4.	20./4.
Weizen: Ums. To.	400	50	**Gerste** gr. (660-700)	110	112
inl. hochb. u. weiß.	152-154	151	„ kl. (625-660 Gr.)	90	90
inl. hellbunt . . .	149	146	**Hafer** inl.	113	107
Transf. hochb. u. w.	117	114	**Erbsen** inl. . . .	110	110
Transit hellb. . .	114	112	„ Transf. .	85	80
Termin z. fr. Verk.			**Rübsen** inl. . . .	165	165
April-Mai	151,50	148,50	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %)		
Transf. April-Mai	116,50	113,50			
Regul.-Pr. z. fr. V.	150	148	mit 50 Mk. Steuer	53,75	53,50
Roggen: inländ.	123	121,00	mit 30 Mk. Steuer	33,75	33,50
russ.-poln. z. Trns.	88,00	86,00	**Tendenz:** Weizen (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): höher.		
Term. April-Mai	122,00	120,00			
Transf. April-Mai	87,50	86,00	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): höher.		
Regul.-Pr. z. fr. V.	124	121			

Königsberg, 22. April. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 54,00 Geld, unkonting. Mk. 34,25 Geld.

Berlin, 22. April. (Tel. Dep.) **Getreide-, Spiritus- u. Fondbörse**

	22./4.	20./4.		22./4.	20./4.
Weizen loco	132-150	130-148	4% Reichs-Anl.	106,50	106,50
Mai	144,75	142,25	3½% „ „	105,00	104,90
September . .	149,50	147,25	3% „ „	97,80	98,00
Roggen loco	119-127	119-127	4% Pr. Consf.-A.	106,00	106,00
Mai	126,50	124,00	3½% „ „	104,90	105,00
September . .	132,00	128,75	3% „ „	98,40	98,50
Hafer loco . .	113-140	112-140	3½ Wstpr. Pfdb.	102,20	102,40
Mai	119,50	118,25	3½% Ostpr. „	101,70	101,90
Juli	121,50	120,25	3½% Pom. „	102,10	102,25
Spiritus:			3½% Pos. „	101,60	101,80
loco (70er) . .	34,80	34,60	Disk.-Com.-A.	216,30	217,50
April	39,30	38,90	Laurahütte . .	131,70	132,25
Mai	39,30	38,90	Italien. Rente	87,80	88,20
September .	40,50	40,10	Privat-Disk.	1⅝%	1⅝%
Tendenz: Weizen steigend, Roggen und Hafer steigend, Spiritus: fester.			Russische Noten	218,90	219,35
			Tend. d. Fondb.	schwach	schwach

Allen, Allen, welche durch ihre Theilnahme an der Einsegnung und Beerdigung meines verstorbenen Mannes, sowie durch Blumenspenden ihre freundliche Gesinnung für den Entschlafenen bethätigen konnten, sage ich auf diesem mir nur möglichen Wege meinen herzlichsten Dank. [8511]

Taubendorf, den 20. April 1895.

Helene v. Katzler geb. v. Keltsch.

Heute früh 5¾ Uhr entschlief meine innigstgeliebte Frau, unsere treue Mutter, Frau

Louise Michalowsky

geb. **Fahrke**

im 61. Lebensjahre.

Löbau Wpr., 20. April 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittag 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt. [8414

Für die so vielseitige und warme Theilnahme und Beweise der Liebe und Anhänglichkeit beim Hinscheiden unseres geliebten Vaters sagen aufrichtig Allen den besten Dank [8557

die Familie Güssow.

Sonnabend Nachmittag ein gesundes kräftiges **Mädchen** eingetroffen.

Feste Courbière, d. 22. April 1895.

b. Golaszewski und Frau.

Bertha Kessner

August Nieräse

Verlobte.

Graudenz, 22. April 1895.

Pomplun's Etablissement zu Sartowitz

in prächtiger Lage, mit reizender Umgebung, waldreicher Berge ꝛc., hat im vorigen Jahre Zimmer für Sommerfrischler eingerichtet. — Solide Preise, eventl. auch mit Beköstigung. Feinste Küche. — Post mit Telegraphen-Verbindung am Orte. [8472]

Sanatorium

und

Wasserheilanstalt

Zoppot, Haffnerstraße Nr. 5.

Erfolgreiche Kuren bei chronischen Krankheiten, wie Blutarmuth, Nervosität, Magen-, Darm- und Lungen-Katarrhe, Asthma, Rheuma, Gicht, Fettsucht u. s. w. — Danksagungen über erfolgreiche Kuren liegen vor. Naturgemäße Heilfactoren: Bäder, Massage, Electricität, Diätkuren ꝛc. Preise sehr mäßig, Prospecte gratis, für Erholungs-Bedürftige Zimmer à 1 Mk., mit Pension 3 Mark p. Tg. **Dr. med. Chr. Feuerstein** in **Wien**, approb. pract. Arzt, Director der Anstalt. [8523

Damen-Putzarbeiten

werden auf das Sauberste und billigste ausgeführt bei [8419

Helene Taken, Langestr. Nr. 17, I Tr.

Von der Reise zurück!

Zahnarzt Schwanke.

Für Zahnleidende!

Von **Dienstag, den 30. April bis Donnerstag, den 2. Mai** werde

in Osche

in Wollenbergs Hotel zu sprechen sein. [8508

S. Wechsler aus Schwetz a/W.

Apfelwein

zum Kurgebrauch, 10 Fl. 3,50 Mk.

5788] **B. Krzywinski.**

Ein Selbstfahrer

mit verstellbaren Gefäßen, sowie **zwei Pferdegeschirre** billig zu verkaufen

8264] Blumenstr. 2.

Victoria-Strumpf und Sock

Ersatz für Seide, diamantschw., mit doppelter Sohle, Hacke u. Spitze, engl. und deutsch lang

Strümpfe 6 Paar 7 Mk.

Socken 6 „ 5 „

Alleinverkauf für Graudenz

L. Heidenhain Nachflg.,

Inh. **G. Gaebel.** [7986

Ein Sopha, Stühle, Spiegel, Portièren ꝛc. z. verk. Grabenstr. 47, prt., l.

Gründlichen Klavierunterricht

Nachhilfestunden im Französischen und Englischen werden ertheilt [8255

Amtsstraße 20, 1 Tr. links.

Postgehülfen

Vorbereitungsanstalt.

5346] Director Priewe, Rostock.

Stottern.

Prestings Berliner Sprachheil-Institut, Berlin, Gerhardstr. 2 versendet neue Prospecte über briefl. u. persönl. Curse.

Donnerstag, d. 25. d. Mts. bin ich in Bischofswerder. [8408]

Dt. Eylau, im April 1895.

Hein,

Rechtsanwalt und Notar.

Marienburger Geld-Lotterie

3372 Geldgewinne **sofort** und **ohne Abzug** zahlbar. Hauptgew. **90000, 30000, 15000 Mk.** usw. Ziehung schon 21. u. 22. Juni cr. **Loose à 3 Mk., 10 Loose 28 Mk. Porto und Liste 30 Pf.** Nachnahme 20 Pf. mehr. [8432

Oskar Böttger,

Marienwerder Wpr.

Milchhalle Gruppe, Michlau

2 Schuhmacherstr. 2

empfiehlt **Eisbein, kalten Braten** (à Portion 40 Pfg.) Milch wird von jetzt ab in das Haus geliefert. Halb abgesahnte Milch das Liter 11 Pfg. Beste Speisekartoffeln st. vorr. Wrucken. Gek. Eier à Stck. 5 Pfg. A. Tönges.

Warnung.

Niemand trage Wäsche, die nicht mit

Th. Wagner's Terpentin-Seife

à Pfund 25 Pf.

gewaschen ist. [1983

Nur echt, wenn jedes Stück Seife den Namenszug

Theodor Wagner-Danzig

trägt. — Alleinige Niederlage für **Graudenz** bei **Paul Schirmacher**, Getreidemarkt 30, Marienwerderstraße 19, **Fritz Kyser**, Drogen- u. Parfümerien-Handlung.

Aelteste Porzellan-Manufaktur.

Gegründet **1837.**



Berlin C.,

Breite-Strasse 4.

Decorirte Tafelservices,

neueste Muster und Formen offerire wie folgt:

1 fein dekorirtes Porzellan-Service für 12 Personen von 60—80 Mark **reiche** Blumen- u. Arabesk-Muster von 90—100 Mk., hochfeine, **reiche Muster**, für 120 Mark und darüber; 1 Tafelserv., **Meissner Zwiebelmuster**, Porzell., 80 Theile, 80 Mk. **Sehr empfehlenswerth:** ein **weisses Porzellan**-Tafelservice; für 12 Personen (78 Theile) in geschweifter Form 36 Mark.

Waschgarnituren, Krystallwaaren, Küchengeräthe in allen Preislagen.

Preisbuch m. Abbildungen gratis und franco.

Wer Bedarf hat in

Tapeten

nicht das **alltägliche** will und

interessante

Muster und Farbstellungen sucht, verlange unsere **reichhaltige u. vielseitige**

Muster - Collection

(nicht zu verwechs. m. d. üblich Reklamebüch.)

Die Zusendung erfolgt frei, überzeugt, dass die **Eigenartigkeit** und der **mässige Preis** zu einer Bestellung bestimmt veranlassen.

Müller & Dintelmann

COTTBUS.

Vorschußverein Neuenburg

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz

am 31. Dezember 1894.

Activa.			Passiva.	
1834	33	Cassa-Conto	—	—
93806	11	Wechsel-Conto	—	—
9175	—	Corrent-Conto	—	—
—	—	Mobilien-Conto	—	—
—	—	Anlehen-Conto	60812	91
—	—	Geschäftsguthaben-Conto	34954	24
—	—	Reserve-Conto	6300	—
—	—	Special-Reserve-Conto	1034	11
—	—	Zinsen-Conto	269	06
—	—	Dividenden-Conto	1425	12
—	—	Gewinn- und Verlust-Conto	60	—
104855	44		104855	44

Mitgliederzahl am 1. Januar 1894 282, im Laufe des Jahres 1894 eingetreten 29, ausgeschieden 20. Bestand am 31. Dezember 1894 291.

Neuenburg, den 20. April 1895.

Rose. G. Wollenweber. Zander.

Das Pommersche Füsilier-Regiment Nr. 34

begeht **am 12. Oktober 1895** die Feier seines

175jährigen Bestehens.

Alle Herren, welche dem Regiment als aktive Offiziere, Reserve- und Sanitätsoffiziere, sowie Beamte angehört oder als Landwehroffiziere zum Regiment in Beziehung gestanden haben, werden gebeten, ihre Adressen **bis zum 1. Juni** dem Regiment einzusenden.

Bromberg, den 20. April 1895.

Schöning, Oberst und Regimentskommandeur.

Physiatrisches Sanatorium — Naturheilanstalt

von **Dr. med. Paul Schulz, Königsberg i. Pr.**, Hufen, Bahnstr. 12. Als Heilfaktoren kommen zur Anwendung: Wasser in allen Anwendungsformen nach Kneipp — Lahmann — Winternitz, Massage, Luft-, Sonnen-, electrische Bäder, Diät. hervorragende Erfolge b. Nervenleiden, Blutarmuth, Rheumatismus, Hautkrankheiten, Lungen-, Magen-, Darm-, Leber-, Nierenleiden u. Frauenkrankheit.

Im neu erbauten, mit comfortablen Logirzimmern, Speise- und Lesesaal ausgestatteten Kurhause finden Patienten Aufnahme. Preis für vollständige, kurgemäße Pension incl. allen verordneten Anwendungen pro Tag von Mk. 5,— an. [8445

Prospekte kostenfrei. Sprechstunden: Königsberg i. Pr., Weißgerberstr. 22.

Ostsee-Bad Stolpmünde i. P.

Hafenplatz — nahe Laub- und Nadelwälder — schönster Strand — kräftigster Wellenschlag. Billige Wohnung. **Erm. Saisonbillets v. St. d. Ostb.** Bes. skrophul. und nervösen Kranken sowie Reconval. empf. Nähere Auskunft ertheilt [7327] **Die Badedirection.**

Schwefelbad Langensalza

(an der Gotha-Leinefelder Bahn), geöffnet von Anfang Mai bis Ende September. Bäder-, Trink- und Inhalations-Kur für Katarrhe und chronische Entzündungen der Athmungsorgane, namentlich **Asthma, Unterleibsstockungen, Lues, Rhuema, Gicht, Hautkrankheiten, chronische Metallvergiftungen.**

Wohnung und volle Pension im Kurhause. — Prospekte und jede Auskunft ertheilt [8524] **Die Direktion.**

Königliches Bad Oeynhausen.

Station der Linien Berlin-Köln und Löhne-Hildesheim.

Saison vom 15. Mai bis Ende September. Winterbad vom 1. October bis Mitte Mai. Naturw. kohlensaure Thermalbäder; Soo.bäder; Sool-Inhalatorium; Wellenbäder; Gradirluft; Massiren; Elektrisiren. Vorzügl. Molken- u. Milchkur-Anstalt. Bewährt geg. Erkrankungen der Nerven, des Gehirns u. Rückenmarks, gegen Gicht, Muskel- u. Gelenk-Rheumatismus, Herzkrankheiten, Skrophulose, Anämie, chron. Gelenkentzündungen, Frauenkrankheiten ꝛc. Große Kurkapelle, ausgedehnter Kurpark, Theater, Bälle, Concerte. Allgem. Wasserleitung u. Schwemmkanalisation. Prosp. u. Beschreib. übersend. frei **die Königl. Bade-Verwaltung.**

Alte bunte Kupferstiche

werden zu hohem Preise gekauft. Adressen unten **340** an die Expedition des Geselligen bis zum 25. d. Mts. erbeten.

Brauerei Wickbold, Actien-Gesellsch.

Königsberg i. Pr., Comtoir Unterhaberber 21

älteste Bairisch-Bier-Brauerei Ostpreussens, mit allen bestbewährten Einrichtungen der Neuzeit ausgerüstet, empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen

hellen und dunklen Lagerbiere und zwar:

Pilsener Bier strohgelb } nach Pilsener Art,
Märzen do. goldfarben }
Münchener Bier } nach Münchener Art gebraut,
Erlanger do. }

zu **billigsten** Concurrenzpreisen. [8553

Unsere Biere sind aus **allerfeinstem Hopfen und Malz, absolut rein,** besonders **kräftig** eingebraut, **voll abgelagert,** von hervorragendem Wohlgeschmack und gut bekömmlich.

Brauerei Wickbold, Actien-Gesellsch.

Grosse Dombau- Geldlotterie

Ziehung schon 8 & 9 Mai 1895.

Hauptgewinn 20000 Mark baar ohne Abzug

Originalloose à 2 Mk. Porto & Liste 30 Pfg. [8453

Georg Joseph, Berlin C, Grünstr. 2

Telegr. Adr. **Dukatenmann-Berlin**



Neue Matjesheringe, Conservirte Matjesheringe, Neue Malta-Kartoffeln

empfehlen [8532

F. A. Gaebel Söhne.

Maitrank

in Flaschen u. Gebinden empfiehlt billigst

Gustav Brand, Speicherstr. 17.

Kuntersteiner

Bairisch Bier

36 Flaschen für 3 Mk., sendet frei ins Haus

Gustav Brand, Speicherstr. 17.

Zweite Sendung [8534

frischer Kibitzeier

empfingen soeben und empfehlen

F. A. Gaebel Söhne.

Billigste directe Bezugsquelle vom größten Tuchfabrikpl. Deutschlands. **Anzug- und Paletotstoffe** garantirt gediegene Qualitäten in Buckskin, Kammgarn u. Cheviot von **Mk. 2.50** an per Meter bis zu den hochfeinst. Fabrikaten. **Specialität prima Cheviot** schwarz, blau u. braun 3 Meter, genügend z. Herrenanzug für **Mk. 10.50.** Viele Anerkennungen. **Grösste Musterauswahl franco an Jedermann.**

Grobe Weizenkleie (Schale)

frische Rübkuchen

offerirt billigst **Alexander Loerke.**

Prachtvolle Ananasfrüchte, Apfelsinen, Citronen

offeriren billigst [8533

F. A. Gaebel Söhne.

Bierverlag

Tabakstraße 32

12 Flaschen Kuntersteiner für 1 Mark.

B. de Resée.

Gesundheits-Apfelwein.

In ca. 14 Tagen füllen hochfeinen, reinen [8394

Borsdorfer Apfelwein

ab, worauf Bestellungen in unserem Zweiggeschäft, Tabakstr. 28, à 55 Pfg. pro Liter, pro Flasche incl. Glas à 50 Pf., entgegen nehmen.

Prima reinen Apfelwein, in bekannter guter Qualität, an dem Tage à 37 Pf. pro Liter vom Faß, in Flaschen incl. Glas à 40 Pf.

M. Heinicke & Co.,

Obstwein-Kelterei.

Für Pensionäre u. Rentiers

bietet **Schweidnitz in Schlesien** den angenehmsten, gesundesten u. billigsten Wohnort. Nähere Auskunft ertheilt auf Anfragen kostenlos der [8089

Hausbesitzerverein Schweidnitz, Ring 5.

Bronce-Puthähne

à 15 Mk. zu verkaufen. [8190

Gr. Watkowitz b. Stracewo.



Liedertafel.

Dienstag, den 23. d. Mts.: Uebungsstunde. **N.**

Kaufmännischer Verein.

Mittwoch, den 24. April cr.

8 Uhr

findet in dem Saale des Schwarzen Adlers die

Generalversammlung

statt, zu der die Mitglieder des Vereins hiermit ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung.

1. Bericht des Vorstandes und Rechnungslegung pro 1894.
2. Berichterstattung der Handelskommission.
3. Wahl des Vorstandes und Wahl des Komitees.
4. Ergänzungswahl für die Handelskommission.
5. Beschlußfassung wegen Betheiligung an der von dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft in Danzig anberaumten Versammlung zur Abwehr der Angriffe auf die Goldwährung.
6. Beschlußfassung wegen Bewilligung eines Beitrags zur Gründung der Herberge zur Heimath.

Graudenz, den 22. April 1895.

Der Vorstand.

Schleiff.

Danziger Wilhelm Theater.

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**

Wochentags 7½ Uhr. **Täglich** Sonntags 4 u. 7 Uhr

Intern. Specialitäten-Vorstellung

Stetig wechs. Repertoir.

Nur Artisten ersten Ranges.

Jed. 1. u. 16. jed. Monats

Vollst. neues Künstler-Pers.

Pr. d. Pl. u. Weit. s. Anschlplak.

Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.

Täglich nach beendeter Vorstellung

Orch.-Frei-Concert i. Tunnel-Rest.

Rendez-Vous sämmtl. Artisten.

Wo wird viel das [8514

Sommer'sche Bier

getrunken? Nur auf dem Schießplatz Gruppe! Schmeckt sehr gut!

Abgesandt! Herzlichen Gruß! 2 + 2.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 94.
Graudenz, Dienstag] [23. April 1895.

Westpreußischer Provinzialschützenbund.

Im Schützenhause fand am Sonntag Vormittag eine Vorstandssitzung des Westpreußischen Provinzialschützenbundes statt, die in der Hauptsache den Zweck hatte, nähere Beschlüsse über die Feier des in diesem Jahre in Pr. Stargard abzuhaltenden Provinzialschützenfestes zu fassen. Vertreter für die Vorstandssitzung hatten entsendet die Gilden Briesen, Culm, Graudenz, Marienwerder, Neuteich, Pr. Stargard, Schwetz, Thorn, die Friedrich-Wilhelmschützengilde und das Bürgerschützenkorps in Danzig, ferner die Schützengilde und der Schützenverein Marienburg. Nicht vertreten waren die Gilden Berent, Dirschau, Gollub, Konitz, Mewe, Riesenburg, Rosenberg, Schöneck und die Wilhelmschützengilde sowie der Schützenverein in Elbing.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Bundes-Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Obuch-Graudenz des kurz nach dem Bundesschießen in Culm verstorbenen ehemaligen Bundesvorsitzenden Robert Meyer-Danzig in ehrenden Worten und theilte mit, daß der Bundesausschuß der Wittwe des Verstorbenen sein Beileid ausgedrückt und am Grabe des Verstorbenen einen Kranz habe niederlegen lassen. Die Versammlung ehrt das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Dann theilte der Vorsitzende mit, der Bund habe dem Pommerschen Jägerbataillon Nr. 2 in Culm aus Anlaß der Feier seines 50jährigen Bestehens eine Bowle zum Geschenk gemacht, deren Kosten aus der Bundeskasse bestritten sind. Herr Oberstlieutenant Caspari in Culm hat dem Bunde für das Geschenk seinen Dank ausgesprochen.

Die Versammlung trat darauf in die Tagesordnung ein. Der Bundesvorsitzende theilte mit, daß die Gilde Schöneck sich zur Aufnahme in den Bund gemeldet habe und, da bisher keine Gilde Einspruch erhoben habe, als Mitglied des Westpr. Provinzialschützenbundes aufgenommen sei. Die Gilde Neustadt ist aus dem Bunde ausgetreten, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß Neustadt zu weit entfernt ist. Der Bundesvorstand hofft, die Gilde werde beim Pr. Stargarder Bundesschießen wieder in den Bund eintreten. Zu seinem großen Bedauern hat der Bund im vorigen Jahre bei der Anwesenheit des Kaisers in Marienburg die in Aussicht genommene Spalierbildung wegen der Choleragefahr, die die Ansammlung größerer Menschenmassen verbot, versäumen müssen.

Herr Gerike-Graudenz verlas darauf den Kassenbericht. Danach beträgt der Baarbestand der Kasse zur Zeit 684,94 Mk. Dazu kommen noch ausstehende Mitgliederbeiträge für 894 und 1895 mit 306,90 Mk., so daß der Bestand sich im Ganzen auf 991,84 Mk. beläuft. Die jährliche Einnahme aus den Beiträgen der 1639 Schützen, die dem Bunde angehören, beträgt 491,70 Mk.

Die Ausgaben für das Provinzial-Schützenfest in Culm waren: Zur Anschaffung der Ehrenpreise 262 Mk., als Beihilfe des Bundes zum Feste 300 Mk., für 44 Nummertafeln und 20 Tafeln mit Städtenamen 75 Mk., im Ganzen also 637 Mk. Für das diesjährige Provinzial-Schützenfest vermindern sich diese Ausgaben um die Anschaffungskosten der Tafeln, also um 75 Mk., es treten jedoch 18 Mk. für Beschaffung eines Ehrenpreises für den besten Freihandschützen zu den Ausgaben hinzu, so daß die diesjährigen Ausgaben für das Bundesschießen sich auf 580 Mk. stellen und demnach ein Kassenbestand von 411,84 Mk. bleiben wird. Die Versammlung beschloß auf Vorschlag des Vorsitzenden, die Ertheilung der Entlastung und die Wahl der Kassenprüfer in der nächsten General-Versammlung in Pr. Stargard vorzunehmen, und ging dann zu Punkt 3 der Tagesordnung, zur Festsetzung der Zeit für das IV. Westpreußische Bundesschießen in Pr. Stargard über.

Herr Bürgermeister Gambke-Pr. Stargard als Vertreter der Pr. Stargarder Gilde erklärte, seine Gilde habe zuerst beabsichtigt, dem Bunde die Abhaltung des Schießens im Anfang des Monats August vorzuschlagen. Man sei jedoch zur Ueberzeugung gekommen, daß dieser Zeitpunkt wegen der gleichzeitigen Abhaltung des Dominiksmarktes in Danzig, der die Betheiligung der Danziger Bundesschützen schmälern würde, schlecht gewählt sei. Die Gilde habe sich deshalb für den 28., 29., und 30. Juli d. J. entschieden und schlage dem Bundesausschusse diese Tage für das Bundesschießen vor. Herr Bürgermeister Würtz-Marienwerder hielt diesen Zeitpunkt für etwas spät. Herr Rechtsanwalt Obuch-Graudenz wies darauf hin, daß die Gerichtsferien im Anfang Juli noch nicht begonnen haben und es deshalb mißlich sei, das Fest, daß satzungsmäßig im Juli oder August stattfinden müsse, in der ersten Hälfte des Juli abzuhalten. Im Uebrigen sei er der Ansicht, daß es unbedingt nöthig sei, den Zeitpunkt des Festes in der gegenwärtigen Versammlung festzusetzen.

Darauf hin wurde der Vorschlag der Pr. Stargarder Gilde angenommen und der Zeitpunkt für das Fest auf den 28., 29 und 30. Juli ds. Js. festgesetzt.

Die Versammlung trat dann in die Berathung über das Festprogramm und die Schießordnung ein. Herr Bürgermeister Gambke-Pr. Stargard theilte mit, die Gilde Pr. Stargard, die das Programm und die Schießordnung ausgearbeitet hat, habe sich in der Hauptsache bei der Festsetzung der Schießordnung an die Schießbestimmungen beim letzten Bundesschießen in Culm gehalten, nur habe sie sich angelegen sein lassen, die vielen Fremdwörter, die sich in jenen Bestimmungen fanden, auszumerzen und dafür gut deutsche Worte einzuschalten. Das Festprogramm ist nach den wenigen Abänderungen, die in der Versammlung mit dem Entwurfe der Pr. Stargarder Gilde vorgenommen wurden, folgendes:

Am Sonnabend, den 27. Juli, Nachmittags von 4 Uhr ab findet der Empfang der Gäste auf dem Bahnhofe und die Abgabe der Fahnen im Rathhaussaale zu Pr. Stargard, wo auch die Wohnungskarten, Festabzeichen u. s. w. vertheilt werden, statt. Abends 8 Uhr versammeln sich die bis dahin erschienenen Theilnehmer am Bundesschießen zu einem geselligen Beisammensein. Von der Veranstaltung eines offiziellen Kommerses hat die Pr. Stargarder Gilde absehen zu müssen geglaubt, weil viele der Festtheilnehmer erst am Abend eintreffen und dann keine Neigung haben, an einem größeren Kommers theilzunehmen. Am zweiten Tage, Sonntag d. 28. Juli, morgens 6 Uhr wird Weckruf geblasen; um 6¼ und 8 Uhr werden die nachträglich eingetroffenen Kameraden auf dem Bahnhofe empfangen und nach dem Rathhaussaale geleitet, wo wie am Tage vorher die Vertheilung der Wohnungskarten u. s. w. stattfindet. Inzwischen, von 6 bis 8 Uhr, wird ein Probeschießen, von 8 bis 10 Uhr ein Schießen auf allen Ständen veranstaltet. Um 11 Uhr versammeln sich sämmtliche Fest-Theilnehmer in der Turnhalle, eine halbe Stunde später erfolgt die Abholung der Fahnen durch die Fahnenträger und Begleitmannschaften sowie 2 Sektionen Pr. Stargarder Schützen. Daran schließt sich die Abholung des Provinzialschützenkönigs und seiner Ritter sowie sämmtlicher anwesenden Würdenträger der Gilden und der Mitglieder des Bundesausschusses vom Rathhaussaale nach der Turnhalle. Um 12 Uhr erfolgt die Uebergabe des Bundesbanners an den Bundesvorstand. Darauf treten die Theilnehmer am Feste um 12½ Uhr zum Festmarsch von der Turnhalle nach dem Schützenhause an, wo die Begrüßung der auswärtigen Schützen durch Herrn Bürgermeister Gambke-Pr. Stargard stattfindet, der die Eröffnungsrede halten wird. Um 2 Uhr vereinigen sich die Festtheilnehmer zu einem gemeinschaftlichen Mahl. Nachmittags um 4 Uhr wird das Schießen auf allen Ständen fortgesetzt. Während dessen findet ein von zwei Militärkapellen ausgeführtes Gartenkonzert statt. Abends 7 Uhr wird das Schießen beendet, und es erfolgt die Vertheilung der Preise. Um 8 Uhr wird der Garten illuminirt.

Am Montag, den 29. Juli, früh von 6 bis 8 Uhr wird wieder ein Probeschießen abgehalten; darauf wird um 8 Uhr das Schießen auf allen Ständen fortgesetzt. Um 9 Uhr wird eine Sitzung des Bundesvorstandes, um 10 Uhr die Generalversammlung des Bundes im Schützenhause abgehalten. Von 1 bis 3 Uhr tritt eine Mittagspause ein; das gemeinschaftliche Mahl beginnt um 1½ Uhr. Wie am Sonntag, findet Nachmittags 4 Uhr ein Gartenkonzert statt. Abends 7 Uhr wird das Schießen geschlossen und die Prämien vertheilt, um 8 Uhr folgt große Illumination des Gartens; später wird ein „Herrenschrumm" abgehalten.

Am letzten Tage, Dienstag, den 30. Juli, früh 7 Uhr wird das Schießen auf allen Ständen fortgesetzt. Von 11 bis 1 Uhr findet ein Vormittagskonzert statt, um 12 Uhr wird das Königsschießen beendet. Proklamation des Provinzialschützenkönigs und seiner Ritter, an die sich ein gemeinschaftliches Essen anschließt erfolgt um 12½ Uhr. Nachmittags 5 Uhr erfolgt der Schluß des Schießens auf allen Ständen und um 6 Uhr findet die Vertheilung der Ehrengaben statt. Den Schluß des Festes bildet ein gemüthliches Beisammensein der dann noch anwesenden Gäste.

Aus der Berathung über das Programm heben wir Folgendes hervor: Bei der Erwähnung des Bundesbanners sprach Herr Bürgermeister Gambke-Pr. Stargard im Namen seiner Gilde, von deren Frauen der Gedanke der Stiftung eines Bundesbanners ausgegangen ist, die zuversichtliche Hoffnung aus, daß die auf 600 bis 700 Mark veranschlagten Kosten des Banners durch die Beiträge der Frauen der Bundesschützen aufgebracht werden würden. Der Vertreter der Friedrich Wilhelm-Schützengilde in Danzig, Herr Fey, äußerte seine Verwunderung über das selbstständige Vorgehen der Stargarder Gilde in dieser Angelegenheit. Die Frauen der Gilde Pr. Stargard haben sich ohne Umschweife an die Frauen der anderen Gilden mit der Bitte um Beiträge gewandt; man nehme nun einmal an, welche Verwirrung hätte entstehen können, wenn auch die Frauen anderer Gilden unabhängig von den Pr. Stargarder Frauen auf denselben Gedanken gekommen wären und dasselbe Verfahren beobachtet hätten! Der richtige Weg wäre seines Erachtens gewesen, daß die Angelegenheit dem Bundesausschuß unterbreitet worden wäre. Herr Bürgermeister Gambke-Pr. Stargard verwahrte sich dagegen, als hätte seine Gilde den Rechten des Ausschusses irgendwie zu nahe treten wollen. Der Gedanke sei nicht von der Gilde, sondern von den Frauen ausgegangen, und wenn diese nicht den bureaukratischen Instanzenweg innegehalten hätten, so sei ihnen das nicht zu verübeln. Herr Bürgermeister Würtz-Marienwerder bemerkte, die Frage nach der Richtigkeit des von den Frauen der Stargarder Gilde eingeschlagenen Weges sei jetzt müßig; die Sache sei einmal im Gange und man könne das nur mit Beifall begrüßen. Auch die Vertreter anderer Gilden sprachen sich ähnlich aus, und Herr Rechtsanwalt Obuch-Graudenz stellte daraufhin bei der Versammlung den Antrag, die Stargarder Gilde zu ermächtigen, Namens des Bundes für die rechtzeitige Beschaffung des Banners weiter thätig zu sein. Herr Glaubitz-Graudenz bezweifelte übrigens, daß die rechtzeitige Fertigstellung des Banners möglich sein würde, diese Zweifel stießen jedoch auf Widerspruch, und die Versammlung gab ihre Zustimmung zu dem Antrage des Vorsitzenden. Auch der ebenfalls von Herrn Obuch-Graudenz gestellte Antrag, der Stargarder Gilde zur Herstellung des Banners für den Fall, daß die Kosten den aus den Beiträgen der Frauen der Bundesschützen gewonnenen Betrag übersteigen sollten, aus der Bundeskasse eine bestimmte Summe als Garantiefonds zur Verfügung zu stellen, wurde unter allgemeiner Zustimmung angenommen und die Höhe des Garantiefonds auf 300 Mk. bemessen. Der Vorsitzende sprach dann den Frauen der Gilde Pr. Stargard den Dank des Bundes für ihre Bemühungen in der Angelegenheit der Beschaffung des Bundesbanners aus und bemerkte, daß er diesen Dank den Stargarder Frauen auch noch schriftlich abstatten werde. Die Uebergabe des Bundesbanners wird in der Turnhalle zu Pr. Stargard stattfinden.

Ferner wurden auf Anregung des Herrn Bürgermeister Gambke-Pr. Stargard die Reden bei dem Festmahl am Sonntag, den 28. Juli festgelegt.

Die Reihenfolge der Tischreden wurde folgendermaßen festgestellt: Auf den Kaisertoast folgen die Reden auf die Ehrengäste, die städtischen Behörden, den Bund und die Frauen. Weitere Reden dürfen bei Tisch unter keinen Umständen gehalten werden. Die Versammlung beschloß ferner auf Vorschlag des Herrn Obuch-Graudenz, den Oberpräsidenten v. Goßler und die beiden Regierungspräsidenten von Westpreußen zur Theilnahme am Feste einzuladen. Herr Fey-Danzig bemerkte, daß Herr v. Goßler sich sehr für das Schützenwesen interessire, wie er aus einer Unterredung erfahren habe, die er mit Herrn v. Goßler wegen der Feier gehabt habe, welche die Friedrich-Wilhelm-Schützengilde in Danzig aus Anlaß ihres hundertjährigen Fahnenjubiläums am 5. Juni d. Js. begeht. (Der Gilde ist am 27. Mai 1795 von Friedrich Wilhelm II. eine Fahne gestiftet worden.) Herr Obuch-Graudenz wies darauf hin, wie sehr es sich empfehle, die Behörden überhaupt zur Theilnahme anzuregen und für die Schützensache zu interessieren. Der von Herrn Bürgermeister Gambke-Pr. Stargard gemachte Vorschlag, Herrn v. Goßler das Protektorat als den Oberpräsidenten der Provinz, über das Fest anzutragen, wie dies in anderen Provinzen geschieht, wurde schon aus dem Grunde abgelehnt, weil wie Herr Fey-Danzig ausführte, der Umstand, daß einzelne Gilden unter dem Protektorat des Kaisers oder preußischer Prinzen stehen, die Uebertragung des Protektorats über das Fest auf Herrn v. Goßler von selbst verbietet.

Die Versammlung ging dann zur Berathung der Schießordnung über, die Herr Bürgermeister Gambke-Pr. Stargard verlas. Aus der Schießordnung ist hervorzuheben: es wurden zwölf Doppelscheiben aufgestellt. Die Entfernung der Scheiben vom Schießstand beträgt 180 Meter. Die Scheiben führen folgende Benennungen: 1. Provinzial-Festscheibe „Pr. Stargard", 2. Bundeskönigsscheibe „Westpreußen". Diese beiden Scheiben dürfen nur von Bundesmitgliedern beschossen werden. 3. Ehrenscheibe für Stiftungen „Deutschland", 4. Preisscheibe „Winrich v. Kniprode"; die Scheiben können von sämmtlichen Festtheilnehmern beschossen werden. 5., 6. und 7. Silberscheibe, I, II und III „Kulm", 8. Punktscheibe „Heimath", 9. Freihandscheibe „Tell", 10., 11. und 12. Pfennigscheibe I, II und III „Pommerellen". Sämmtliche Scheiben mit Ausnahme der Punktscheibe sind weiß mit schwarzem Zentrum, haben 60 Centimeter Durchmesser und sind in 20 Ringe eingetheilt, so daß die Ringe 11—20 auf das 30 Centimeter Durchmesser haltende Zentrum entfallen. Die schwarzen Punktscheiben haben 30 Centimeter Durchmesser, das innere Feld von 15 Centimeter Durchmesser zählt zwei Punkte, das äußere einen Punkt. Die in Aussicht gestellten Preise werden von der Gilde Pr. Stargard noch besonders bekannt gemacht werden. Bisher sind gestiftet: Für die Provinzialfestscheibe „Pr. Stargard" ein Ehrenkreuz im Werthe von 15 Mark für den besten Schützen auf dieser Scheibe. Weitere Preise von der Stadt und auch vom Kreise Pr. Stargard sowie Ehrengaben einzelner Bundesmitglieder werden von der Pr. Stargarder Gilde bestimmt erhofft. Für die Bundeskönigsscheibe „Westpreußen" ist vom Schützenbunde ein Königspreis (Becher) im Werthe von 100 Mark und ein Ehrenkreuz im Werthe von 18 Mark gestiftet, ferner für den ersten Ritter ein Preis im Werthe von 60 Mark und für den zweiten Ritter ein Preis im Werthe von 45 Mark, und zwei Ehrenkreuze im Werthe von je 12 Mark. Für die Ehrenscheibe „Deutschland" sind bis jetzt von den Schützenschwestern in Pr. Stargard zwei Gaben im Werthe von je 50 Mark gestiftet.

Bei der Besprechung der Schießordnung fragte Herr Bürgermeister Gambke-Pr. Stargard an, ob es seiner Gilde gestattet sei, auch Schützengilden einzuladen, die dem Bunde nicht angehörten. So sei z. B. zu dem letzten Bundesschießen die Gilde Bromberg eingeladen worden. Herr Obuch-Graudenz bemerkte, es dürften von Gilden, die dem Bunde nicht angehören, nur diejenigen eingeladen werden, die verhindert seien, dem Bunde beizutreten, also Gilden außerhalb Westpreußens. Die Beschaffung der Preise wird der Pr. Stargarder Gilde überlassen; Herr Fey empfiehlt der Gilde, bei der Beschaffung der Preise hauptsächlich Pr. Stargarder Handwerker zu berücksichtigen. Für die Scheibe „Winrich von Kniprode" waren erst zwei andere Benennungen vorgeschlagen, nämlich: „Herzog Ernst von Koburg" und „Siegfried von Feuchtwangen", der Pr. Stargard unter den Ordensmeistern besonders nahe steht. Für die Freihandscheibe „Tell" bat Herr Karow (Bürgerschützenkorps-Danzig) um Stiftung eines Ehrenpreises aus der Bundeskasse. Der Schriftführer des Bundes, Herr Scheffler-Graudenz befürwortete diese Bitte, meinte jedoch, da der beste Schütze vom ganzen Bunde nur einen Ehrenpreis im Werthe von 15 Mark bekomme, dürfe der Ehrenpreis für die Scheibe „Tell" höchstens 12 Mark Werth haben. Nach längerer Debatte, in der Herr Obuch-Graudenz anstatt der Stiftung eines Ehrenpreises die einer Medaille beantragte, wurde beschlossen, den Antrag Obuch anzunehmen und für den besten Freihandschützen eine Medaille als Preis auszusetzen. Die Medaille soll einen Werth von 18 Mark haben, da das Freihandschießen viel schwieriger ist als das Schießen mit aufgelegtem Gewehr. Dann schlug Herr Behn-Graudenz eine neue Art der Punktberechnung vor, die in der Schweiz gebräuchlich ist. Man multiplizirt dort die Zahl der Treffer mit der Zahl der erschossenen Punkte, dadurch wird eine gerechtere Berechnung der Schießleistungen der einzelnen Schützen bewirkt. Ein Schütze, der mit 5 Schüssen 5 Mal die Scheibe trifft und sich jedesmal einen Punkt erschießt, ist jedenfalls ein besserer Schütze als einer, der unter 5 Schüssen vielleicht 3 Treffer hat und mit jedem sich 2 Punkte erschießt. Die Befürchtung mehrerer Anwesenden, diese Berechnung werde Schwierigkeiten machen, theilt Herr Behn nicht, und sein Vorschlag wurde nach längerer Besprechung angenommen. — Aus den Schießvorschriften ist noch zu erwähnen, daß kein Schütze ein geschliffenes Glas auf das Gewehr setzen darf. Der Vorschlag der Gilde Pr. Stargard, die Reihenfolge der einzelnen Gilden beim Schießen durchs Loos zu bestimmen und die Bestimmung der Reihenfolge der einzelnen Schützen den Gilden selbst zu überlassen, fand den Beifall der Versammlung.

Die Höhe des Festbeitrags war von der Gilde Pr. Stargard auf 7 Mark für jeden Festtheilnehmer veranschlagt worden; die Versammlung beschloß jedoch nach lebhafter Erörterung der Angelegenheit, den Festbeitrag auf 6 Mark herabzusetzen. Herr Karow (Bürgerschützenkorps Danzig) brachte bei dieser Gelegenheit noch die Bestimmung des Metalls, aus dem die Festabzeichen hergestellt werden sollen, zur Sprache. Herr Bürgermeister Gambke-Pr. Stargard sprach sich für ein billigeres Metall als Silber aus. Von anderer Seite wurden dagegen Einwände erhoben; nach langem Für und Wider trat die Versammlung endlich einem Antrage des Herrn Obuch-Graudenz bei, der dahin ging, daß die Festzeichen in einfacher Form, wenn möglich aus Silber, hergestellt werden sollten. Herr Obuch erbat und erhielt dann vom Bundesvorstand die Ermächtigung, mit der Bahnverwaltung über die Ermäßigung des Fahrpreises u. s. w. in Verbindung zu treten.

Zum Schluß wurde die Tagesordnung für die nächste Generalversammlung festgesetzt. Zu dem Punkte: Abänderung der Statuten beantragte der Ausschuß, folgenden Satz in die Statuten aufzunehmen: „Gilden, die dem Bunde in einem Jahre beitreten, in dem ein Bundesschießen stattfindet, haben den Beitrag für das verflossene Jahr nach zu zahlen." Der Antrag fand die Zustimmung der Versammlung, ebenso auch der zweite Abänderungsantrag, der von Herrn Fey im Namen der Friedrich-Wilhelm-Schützengilde in Danzig gestellt wurde und dahin ging, in dem § 3a der Statuten den letzten Satz zu streichen, nach welchem die Generalversammlung befugt ist, eine seit der vorigen Generalversammlung vom Bundesvorstand aufgenommene Gilde wieder auszuschließen. Herr Fey wies nochmals auf die von der Danziger Friedrich-Wilhelm-Schützengilde am 5. Juni abzuhaltende Feier ihres 100jährigen Fahnenjubiläums hin und theilte mit, daß weitere Mittheilungen, Einladungen u. s. w. dem Bundesausschusse und den einzelnen Gilden noch zugehen würden.

Darauf wurde die Sitzung geschlossen, und sämmtliche Anwesenden vereinigten sich zu einem gemeinschaftlichen Mittagsmahl, bei dem ernste und launige Trinksprüche mit einander abwechselten und die Theilnehmer nach den anstrengenden Geschäften des Vormittags in eine fröhliche Feststimmung versetzten. Nach dem Mahle fand ein Festschießen statt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. April.

† — Von den Behörden wird das Publikum jetzt wieder vor dem Genusse eiskalter Getränke überhaupt, insbesondere aber eiskalter Minneralwasser gewarnt, da dadurch ernste Verdauungsstörungen von längerer Dauer entstehen können. Die Verkäufer von Mineralwasser im Ausschank sind angewiesen, das Getränk nur in einem der Trinkwasser-Temperatur entsprechenden Wärmegrad von etwa 10 Grad Celsius abzugeben

— Im Monat März war in unserem Osten nur noch eine Zuckerfabrik in Thätigkeit, und zwar in der Provinz Posen sie verarbeitete noch 24170 Doppeltentner Rüben. Ausgeführt wurden aus Westpreußen 124355, aus Ostpreußen 1500, aus Pommern 80752 Doppelcentner Zucker.

— Die Verloosung zum Besten eines Lehrerinnen-Feierabendhauses für Westpreußen hat einen Reinertrag von ca. 4000 Mk. ergeben.

— Die Auflösung der Mobiliar-Brandversicherungs-Gesellschaft zu Stolp i. Pomm. ist vom König genehmigt worden.

— Die Sektion I der Speditions-, Speicherei- und Kellereiberufsgenossenschaft, welche die Provinzen Ost- und Westpreußen und die Regierungsbezirke Köslin und Bromberg umfaßt, hielt am Donnerstag unter dem

Vorsitze des Herrn Kommerzien- und Admiralitätsrath Nitzhaupt in Königsberg ihre Generalversammlung ab. Die ausscheidenden 22 Vertrauensmänner der Sektion und deren Stellvertreter wurden bis auf sechs Herren wiedergewählt. Die neu Gewählten sind die Herren: Matthes-Bromberg, Prager-Danzig, Trapp-Neufahrwasser als Vertrauensmänner und Block-Neufahrwasser, Lehmann (Inhaber der Weinhandlung A. Bank)-Königsberg und Christoph-Rastenburg als deren Stellvertreter.

— Gegen den Grundbesitzer L. in Graudenz war ein Strafverfahren eingeleitet worden, weil er in einem Speicherbau, abweichend von der ihm ertheilten Bauerlaubniß, eine Feuerungsanlage hatte herstellen lassen und hierdurch gegen den § 39 der Baupolizeiordnung für die Städte des Regierungsbezirks Marienwerder vom 13. Juni 1891 sich vergangen hatte. Erst nach Feststellung der Kontravention war denn nachträglich die Genehmigung zu der Feuerungsanlage nachgesucht und auch ertheilt worden. Der Beschuldigte berief sich darauf, daß ihm die erforderliche Genehmigung auf sein Ansuchen vorher mündlich von dem Polizeiverwalter ertheilt worden sei. Da sich diese Angabe bestätigte, so erachtete das Schöffengericht den Angeklagten für entschuldigt und erkannte auf Freisprechung. Auf die Berufung der Amtsanwaltschaft hob jedoch die Strafkammer dieses Urtheil auf und verhängte eine Geldstrafe von 3 Mark mit der Begründung, daß die Bau-Polizeiordnung ausdrücklich eine schriftliche Genehmigung erfordere, und daher die blos mündlich ertheilte Erlaubniß für ausreichend nicht erachtet werden könne. Die Revision des Angeklagten wurde vom Kammergericht als unbegründet zurückgewiesen.

— Der in der Schloßbergstraße wohnhafte Arbeiter Kuhna hat Sonntag Abend gegen 10 Uhr auf dem Getreidemarkt einem Soldaten des 14. Infanterieregiments mit einem Messer eine beträchtliche Schlitzwunde an der Wange beigebracht. Er wurde von einer Militär-Potrouille der Wache in der Strafanstalt überliefert und dann in das Polizeigefängniß gebracht.

— v. Meier, Prem.-Lieut. vom Grenadier-Regiment Nr. 5, ist zum Hauptmann und Kompagnie-Chef ernannt.

— Der zum Oberlandesgerichtspräsidenten in Posen ernannte Geheime Ober-Justizrath Eichholz war seit acht Jahren vortragender Rath im Justizministerium. Im Justizdienst steht er seit 1858; er machte den Vorbereitungsdienst im Bezirk des ostpreußischen Tribunals durch und wurde Anfang 1864 Gerichtsassessor. Nach drei Jahren wurde er als Stadtrichter in Königsberg angestellt, rückte 1876 zum Stadtgerichtsrath auf und blieb dort auch bei der Justizreorganisation als Landgerichtsrath. 1882 wurde er zum Oberlandesgerichtsrath in Königsberg ernannt und Anfang 1887 als Vortragender Rath in das Justizministerium berufen. Seit 1890 war er Geheimer Ober-Justizrath.

— Der Landgerichtsrath Tietze in Lissa ist an das Landgericht I in Berlin, der Landgerichtsrath Dr. Ries in Posen an das Landgericht II in Berlin, der Amtsrichter Fraude in Steinau a. O. als Landrichter an das Landgericht in Landsberg a. W., die Amtsrichter Haack in Wolgast, Köhler in Neutomischel, Dr. Hartmann in Posen und Thomas in Kempen an das Amtsgericht I in Berlin versetzt. Den Notaren Schimmelpfennig in Heinrichswalde und Czygan in Lyck ist die Entlassung aus dem Amt ertheilt.

— Der Gerichtsassessor Obuch aus Löbau ist in Folge seiner Uebernahme in die landwirthschaftliche Verwaltung und seiner Ernennung zum Regierungsassessor aus dem Justizdienste ausgeschieden. Der Gerichtsassessor Riep ist zum Amtsrichter in Schloppe ernannt.

— Der Ingenieur Theodor Winkelmann in Danzig ist als Vertrauensmann für den Bezirk Westpreußen der Tiefbau-Berufsgenossenschaft gewählt.

— Der von der Stadt Stettin präsentirte Oberbürgermeister, Geheimer Regierungsrath Haken daselbst ist als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen.

— Der Regierungs-Baumeister Schmidt in Hildesheim ist der Königlichen Wasserbau-Inspektion Posen unter Anweisung seines Wohnsitzes in Schrimm, überwiesen worden.

— Dem Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor a. D., Baurath Horwitz zu Allenstein ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Gemeinde-Vorsteher und Kirchenältesten Schröder zu Siedlimowo im Kreise Strelno, dem Strompolizei-Aufseher Schlegel zu Danzig und dem landwirthschaftlichen Arbeiter Diehr zu Barloschen im Kreise Bomst das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Versetzt sind: der Wasserbauinspektor Hensch von Frankfurt a. Main nach Berlin zur Beschäftigung in der Bauabtheilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten; der bei der Regierng in Potsdam angestellte Wasserbauinspektor Gersdorff nach Frankfurt a. Main, der Wasserbauinspektor, Baurath Jacob in Zölp bei Maldeuten i. Ostpr. als technisches Mitglied an die Regierung in Potsdam.

— Der Oberpost-Assistent Witstruck in Eydtkuhnen ist nach Tilsit versetzt.

— Der bisherige Lehrer am Gymnasium zu Schöneberg Waschke ist zum Kreisschulinspektor in Strelno ernannt und der Hilfslehrer Henkel an der Präparanden-Anstalt zu Meseritz als Lehrer an die Idioten-Anstalt zu Dalldorf berufen worden.

— Der Oberlehrer Salzmann in Eydtkuhnen ist nach Gumbinnen versetzt.

— [Erledigte Schulstelle.] In Briesnitz (allein Kreisschulinspektor Lettau-Schlochau), evangelisch.

— Der Militäranwärter Fuchs in Danzig ist zum Gefangenenaufseher bei dem Hülfsgefängniß in Oliva ernannt.

— Auf einen Zement-Doppelsatz-Ziegel mit konischem Falzverschluß und vortretender Schnee- und Schuren-Schutzleiste an der Unterfliese ist für Herrn P. A. Heinze in Neustettin ein Gebrauchsmuster eingetragen.

* **Culm**, 21. April. In der gestrigen Versammlung des freien Kreislehrervereins wurde eine Kommission gewählt, mit der Aufgabe, die Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Vorsitzenden Hückel vorzubereiten. Dem Verein stehen hierzu bisher 111 Mk. zur Verfügung. — Der hiesige Verein zur Förderung des Deutschthums ist auf 130 Mitglieder angewachsen.

Culmer Stadtniederung, 19. April. Ein Besitzer in Grenz verkaufte kürzlich eine hochtragende Kuh an einen Händler für 270 Mk. und versäumte es, eine schriftliche Erklärung darüber abzugeben, daß er keine Garantie in gesundheitlicher Hinsicht übernehme. Die Kuh wurde nach Frankfurt a. d. O. an einen Besitzer für 335 Mk. verkauft und kalbte dort, mußte aber bald wegen Krankheit geschlachtet werden. Es wurde Tuberkulose festgestellt, und der Besitzer mußte 135 Mk. dem Händler zurückzahlen.

Thorn, 21. April. Mit Jordanwasser, welches Her Stadtbaurath Schmidt von seiner Orientreise mitgebracht hatr sind in den letzten Tagen mehrere hiesige Kinder getauft worden.

Die Seifenfabrik von Adolf Leetz, eine alte Thorner Firma, hat für die Ausstellung in Königsberg ein prächtiges Ausstellungsstück aus Seife gefertigt: einen mächtigen Löwen, der auf einem übermannshohen Seifenpostament ruht. Der Löwe, aus feiner Kokosseife gegossen, hat ein Gewicht von etwa 15 Ctr., das Postament ein solches von ungefähr 40 Ctr. Die Sohle und die Krone des Postaments sind aus marmorirter sog. Eschweger Talgseife, das Mittelstück ist aus weißer Kernseife gegossen.

Ein in Schönsee verhaftetes Frauenzimmer aus Polen sollte heute nach Thorn gebracht werden. In der Nähe von Katharinenflur sprang das Frauenzimmer aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge; beim Sprunge kam sie zu Fall, erhob sich dann aber gleich wieder und entkam.

* **Strasburg**, 20. April. In Steucks Hotel fand eine gut besuchte Versammlung behufs Gründung eines Deutschen Vereins statt. Der Geschäftsführer des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken, Herr v. Binzer, legte in einer längeren Rede die Gründe dar, welche zur Entstehung dieses Vereins geführt haben; hierauf erörterte er die Ziele desselben und forderte schließlich die Versammelten auf, in einer Hinsicht nach dem Vorbilde der Polen zu handeln, nämlich sich zu einem Verein zusammenzuschließen, um polnischen Uebergriffen besser entgegentreten zu können. Etwa 50 Herren erklärten sich zur Bildung einer Ortsgruppe des Hauptvereins bereit.

** **Garnsee**, 20. April. Wie in den früheren Jahren, so ist auch in diesem Frühjahre von der städtischen Vertretung recht viel zur Hebung der Fischzucht gethan worden. Vor einigen Tagen sind in die hiesigen Seeen wieder 4000 aus St. Ludwig im Elsaß bezogene junge Aale ausgesetzt worden.

Marienwerder, 20. April. Unter Leitung des Kreis-Obergärtners Bauer hat in der hiesigen Kreis-Baumschule ein neuer Lehrkursus im Obstbau begonnen. Es betheiligten sich daran 4 Lehrer aus dem Regierungsbezirk Marienwerder, 2 aus dem Regierungsbezirk Danzig, außerdem 2 königl. Forstaufseher und ein Chausseeaufseher-Anwärter.

P **Groß-Nebrau**, 20. April. Dem hiesigen Lehrer und Organisten Herrn Bandemer wurde gestern eine freudige Ueberraschung zu theil. Der Kreisschulinspektor Herr Schulrath Dr. Otto trat in Begleitung des Pfarrers Herrn Ebel an der Spitze der Lehrerschaft des Kirchspiels unvermuthet in die Schule des Herrn Bandemer und überreichte ihm den Adler der Inhaber des Hohenzollerschen Hausordens, den er sich durch sein 34jähriges Wirken im Schuldienste und als Organist, sowie als Patronatsvertreter der Regierung im Gemeinde-Kirchenrathe erworben hat. Die Feier wurde durch einige Gesangsvorträge der Lehrer erhöht.

Elbing, 19. April. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde die Aufbesserung der Gehälter der ständigen Hilfsarbeiter, des Krankenstiftsinspektors, des Botenmeisters, der Boten, Präsidialboten und Vollziehungsbeamten beschlossen und hierzu 1143 Mk. bewilligt. Weiter wurde die Vermehrung des Feuerwehrkorps um 6 neue Feuerwehrleute beschlossen, welche auch Kämmerei-Bauhofs-Arbeiten auszuführen haben. — Der Etat für den Schlachthof für 1. April 1895/96, welcher in Einnahme und Ausgabe auf 64600 Mk. gegen 53000 Mark im Vorjahre festgesetzt ist, wurde genehmigt. Ein Antrag der Regierung, daß die Stadt die durch Versetzung eines Fortbildungsschullehrers erforderlichen Kosten für den Unterricht in drei Zeichen-Kursen im Betrage von jährlich 720 Mk. bestreite, wurde einstimmig abgelehnt. — Der Geflügelzucht- und Vogelschutz-Verein beschloß heute, in den Tagen vom 2. bis 4. November d. Js. eine Geflügel-, Obst-, Gemüse- und Bienen-Ausstellung zu veranstalten.

Die älteste Frau im Elbinger Kreise, die Wittwe Elisabeth Bergmann in Wengeln, ist im Alter von 101 Jahren 5 Monaten gestorben.

Marienburg, 20. April. Das in Danzig gestorbene Fräulein Minna Jackoschewitz, eine geborene Marienburgerin, welche früher ein Putzgeschäft inne hatte, hat der hiesigen Stadtgemeinde 6000 Mk. mit der Bestimmung vermacht, daß die Zinsen vorläufig einer Freundin zu gute kommen, nach deren Tode jedoch an eine würdige und bedürftige hiesige Kaufmanns- oder Beamtentochter nicht unter 45 Jahren gezahlt werden sollen.

Aus Ostpreußen, 18. April. Unter den fortgesetzt starken Nachtfrösten bei rauhen nördlichen Winden leiden die Wintersaaten und die Kleefelder ganz ungemein, namentlich trifft dieses bei den frühbestellten Roggensaaten zu, während der Weizen besser aussieht, und der Stand der Rübenfelder sogar im großen Ganzen als befriedigend bezeichnet werden kann. Das sonnige windige Wetter hat aber auch zur Abtrocknung der Aecker wesentlich beigetragen, so daß namentlich auf drainirten Aeckern mit der Bestellung der Sommerung nach den Feiertagen endlich der Anfang gemacht werden konnte.

b **Braunsberg**, 19. April. Die Regierung hat von der Stadt die Einrichtung eines gepflasterten, mit Cement verstrichenen und mit einer Umwährung versehenen Platzes für den Schweinemarkt gefordert. Die Stadtverordneten haben die Nothwendigkeit der Anlage anerkannt, die Beschlußfassung aber ausgesetzt. Unsere Altstadt soll mit Quellwasser aus dem Gebiete vor dem Oberthor versorgt werden; es wurde deshalb beschlossen, dieses Gebiet von dem „Wasser-Grafen" untersuchen zu lassen.

Mohrungen, 20. April. Vorgestern fand hier ein landschaftlicher Kreistag für die Kreise Mohrungen und Pr. Holland statt. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die Berathung über die Vorlage für den außerordentlichen 41. General-Landtag, betreffend die anderweitige gesetzliche Regelung des Verhältnisses zwischen Landschaft, landschaftlicher Feuersocietät und Land-Feuersocietät. Nach lebhafter Debatte gelangte die vom Vorsitzenden Herrn Landschaftsrath Lassen-Günthersdorf gemachte Vorlage zur Annahme, wonach eine Provinzial-Feuer-Societät ins Leben gerufen werden soll. Als Abgeordnete zum General-Landtag wurden die Herren Landschaftsrath Lassen-Günthersdorf, Graf Kanitz-Podangen und Graf Finckenstein-Jäskendorf, als deren Stellvertreter die Herren v. Kunheim-Spanden, Frankenstein-Wiese und v. Gräve-Gr. Gottswalde gewählt.

* **Angerburg**, 20. April. Bei der Etatsberathung verweigerten die hiesigen Stadtverordneten die Beihilfe zur Unterhaltung der Fortbildungsschule, und diese sollte zum 1. April aufhören. Die Regierung gestattete jedoch die Aufhebung der Schule nicht. Sie legte zu der bisherigen bedeutenden Unterstützung noch 190 Mk. jährlich zu, so daß die Stadt nur sehr wenig zur Unterhaltung der nützlichen Einrichtung beizutragen hat. In der gestrigen Sitzung beschloß nun die Stadtverordnetenversammlung den Fortbestand der Schule bis zum 1. April 1897. Wohl selten herrscht in einer Stadt unter den Handwerksmeistern eine solche Abneigung gegen diese Schule als hier.

[:] **Rastenburg**, 19. April. Der Viehtreiber K. von hier, welcher gestern einen Bullen auf der Landstraße trieb, wurde von dem störrisch werdenden Thier scharf gedrückt. Schon nach einigen Minuten fühlte K. ein Unwohlsein, welches sich in zunehmendem Luftmangel äußerte. Als er nach Hause kam, fiel er seiner nichtsahnenden Frau todt in die Arme. — Herr Rechtsanwalt Dr. Joseph giebt nach langjähriger Thätigkeit hierselbst seine Praxis auf und zieht demnächst nach Baden.

* **Pr. Holland**, 20. April. Für die voraussichtlich am 8. und 9. August hier stattfindende Bienen-Ausstellung hat der Oberpräsident die Genehmigung zur Veranstaltung einer Lotterie und zur Ausgabe von 3000 Loosen zu je 50 Pfg. ertheilt.

Stallupönen, 21. April. Da die Getreidepreise gestiegen sind, haben die hiesigen Bäckermeister die Brotpreise um einen Pfennig pro Pfund erhöht.

M **Gerdauen**, 18. April. Im Dorfe Kaidann wurde vor einigen Tagen unter dem Bette der Magd Marie W. ein neugeborenes todtes Kind entdeckt. Die W., welche in Haft genommen wurde, gestand ein, daß sie ihr Kind nach der Geburt unter dem Deckbett habe liegen lassen, damit es den Erstickungstod sterbe.

Posen, 20. April. Gestern wurden vom hiesigen Centralbahnhofe etwa 3000 Sachsengänger nach den westlichen Provinzen befördert.

Pleschen, 18. April. Der wissenschaftliche Lehrer Robert Wittrien hierselbst ist zum Rektor der Vorbereitungsschule und der Töchterschule in Czarnikau gewählt. — Der zum Bürgermeister in Powidz gewählte landräthliche Bureaugehilfe Lisiecki von hier ist vom Regierungs-Präsidenten zu Bromberg bestätigt worden. Den früher gewählten beiden Bürgermeistern war die Bestätigung verweigert worden.

Schneidemühl, 18. April. Fräulein Regenbrecht, Lehrerin an der hiesigen höheren Mädchenschule, hat zur Erlernung der französischen Umgangssprache in Paris von dem Kultusminister eine Reiseunterstützung von 500 Mark erhalten.

Am 4. und 5. Juli findet hier ein Luxuspferdemarkt statt, mit dem auch ein Wettrennen des Posener Herrenreitervereins verbunden sein wird.

Dramburg, 19. April. Gestern Vormittag brach in Baumgarten durch die Unvorsichtigkeit eines neunjährigen Knaben, welcher sich beim Ofen zu schaffen gemacht hatte, Feuer aus. Bei dem herrschenden starken Winde griff das Feuer um sich und legte drei Gebäude vollständig in Asche. Sieben Familien haben dadurch alle ihre Habe vorloren, selbst das Vieh konnte nicht gerettet werden.

Schmolsin, 18. April. Eine Zigeunerbande, welcher die Vorführung ihrer bekannten Kunst- und Gaunerstückchen nicht gestattet wurde, begann am Abend des zweiten Osterfeiertages im Gasthause zu Gambin Streit. Auf die Zurechtweisungen des Wirths nicht achtend, löschten sie plötzlich die Lampen aus und fielen über die Gäste her, wobei zwei der Zigeunerweiber im Gebrauch der Messer wahrhaft thierische Wuth und Rohheit an den Tag legten. Besonders schwer verletzt sind der Wirth und ein Tagelöhner des Gutshofes. Die ganze Zigeunerbande suchte schleunigst das Weite.

Stettin, 19. April. Der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten hat den Fischmeister Elsner in Nortorf auf die Dauer von 6 Wochen in den Regierungsbezirk Köslin entsendet, um die Fischgewässer des Bezirks einer Prüfung und Begutachtung zu unterwerfen. Elsner soll zunächst fiskalische Gewässer besichtigen, es wird sich aber auch Zeit und Gelegenheit zu privaten Besichtigungen bieten.

Verschiedenes.

— Dem Verein „Frauenwohl" in Berlin ist von einer ungenannten Dame eine Zuwendung von 20000 Mark zugegangen. Die Hälfte der Summe wird zur Agitation im Sinne der Frauenbewegung dienen. Die andere Hälfte soll nach einem Vorstandsbeschluß, der die Zustimmung der Geberin gefunden hat, so angelegt werden, daß einzelne Darlehen an Frauen vergeben werden, die sich einem wissenschaftlichen Studium widmen wollen.

— Der kürzlich in Steiermark gestorbene türkische Divisionsgeneral a. D. Sefer-Pascha (Graf Wladislaus Koscielski) hat seinen Neffen, den früheren polnischen Reichstagsabgeordneten Josef v. Koscielski, zum Universalerben eingesetzt. Die Erbschaft umfaßt gegen 6 Millionen Francs, sowie das Schloß Bertholdstein in Steiermark mit kostbaren Kunst- und Waffensammlungen.

— [„Unglückseliges Flötenspiel."] Wegen Pfeifens des Sozialistenmarsches war kürzlich ein in Leipzig dienender Soldat Th. mit vier Wochen Mittelarrest bestraft worden. Auf Anordnung des Königs wurde er indessen bereits nach zwölf Tagen wieder entlassen, da sein Vater, ein bekannter Leipziger Arzt, die Gnade des Königs angerufen und den Nachweis erbracht hatte, daß sein Sohn nur aus Gefallen an der Melodie den Marsch gepfiffen, von dem Texte aber keine Ahnung gehabt hatte.

—[Brauttausch.] Auf einem hochgelegenen Bauernhofe des Passeirerthales in Tirol bewarben sich kürzlich zugleich zwei junge Bauern um je eine der jugendlichen hübschen Töchter des Hauses und erhielten auch das Jawort. Sie hielten in der letzten Fastnacht Handschlag und wurden von der Kanzel herab verkündet. Nun fragte der eine Bräutigam den andern: „Du wöll wir nöt Weiberleut tauschen?" Und er erhielt zur Antwort: „Sell ist mir a gleich." Hierauf wurden die Bräute gefragt, und da diese auch einverstanden waren, ging der „Weiberleuttausch" anstandslos vor sich.

Briefkasten.

M. P. An Papier werden jetzt jährlich ca. 1800 Millionen Pfund Papier hergestellt, wovon die Hälfte bedruckt wird. Dieses Papier wird in ca. 4000 Papierfabriken hergestellt, die gegen 90 000 Männer und etwa 180 000 Mädchen und Frauen beschäftigen.

A. P. Die Pension unterliegt nicht dem Ergänzungssteuergesetz.

K. in D. Nur die Gemeinde, in deren Bezirk der Bahnhof liegt, ist berechtigt, den Eisenbahnfiskus von seinem Einkommen aus dem Bahnhof zu den Gemeindeabgaben heranzuziehen. Zu diesem Zwecke ist ein Beschluß der Gemeinde erforderlich, welcher der Genehmigung des Kreisausschusses bedarf.

G. N. P. 34. 1) Wenn neben einer Gastwirthschaft auch Waarenhandel betrieben werden soll, so muß das Gewerbe angemeldet werden. 2) Der Nachtwächter hat nur dann Anspruch auf Altersrente, wenn er nachweislich in den Jahren 1888 bis 1890 zusammen 141 Wochen in einem versicherungspflichtigen Dienstverhältniß gestanden hat und nach dem Inkrafttreten des Gesetzes für ihn Beitragsmarken verwandt sind.

P. D. Die Provinzial- wie Kreischaussee-Aufseherstellen gehören zu denjenigen Stellen, welche den Militäranwärtern vorbehalten sind. Die Stellen werden in der Militär-Vakanzenliste veröffentlicht und stellen wir Ihnen anheim, die qu. Liste bei dem Kgl. Landrathsamte Ihres Kreises oder bei dem Bezirkskommando bezw. Bezirksfeldwebel einzusehen. Aus der qu. Liste werden Sie das von Ihnen Gewünschte ersehen.

D. D. L. 1) Die Gendarmen dürfen nicht unter dem Vorwande der Nachforschung von Verbrechen und Vergehen in Privat- und Familienverhältnisse eindringen. Haussuchungen können auch bei gesetzmäßiger Veranlassung nur von den kompetenten Behörden angeordnet, von den Gendarmen aber nur zur Ermittelung eines groben Verbrechens und zur Entdeckung und Ergreifung eines groben Verbrechers bei Gefahr im Verzuge vorgenommen werden. Zur Visitation der Wirthshäuser und Herbergen sind die Gendarmen, auch ohne Zuziehung der Ortspolizeibehörde, nächtlich aber nur mit derselben befugt. 2) An das Königliche Landrathsamt.

D. in Th. 1) Verheirathet sich eine weibliche Person, für welche 5 Beitragsjahre = 235 Wochen hindurch Beiträge entrichtet worden sind, so kann dieselbe die von ihr eingezahlten Beiträge zurückerstattet verlangen, wenn sie die Zurückzahlung binnen 3 Monaten nach der Verheirathung beantragt. Der Antrag auf Erstattung der Beiträge ist unter Beibringung der Aufrechnungsbescheinigungen, sowie der letzten Quittungskarte und der Verehelichungsurkunde bei dem Vorstande der Versicherungsanstalt zu stellen. 2) Kann die Person nicht nachweisen, daß sie in den Jahren 1888 bis 1890 zusammen mindestens 141 Wochen in einem versicherungspflichtigen Arbeitsverhältniß gestanden hat, so kann sie erst nach Zahlung von Beiträgen für 30 Jahre gleich 1410 Wochen Anspruch auf Altersrente erheben. Auf Invalidenrente jedoch nach Zahlung von Beiträgen für 235 Wochen, wenn sie gleichzeitig nicht im Stande ist 1/3 des ortsüblichen Tagelohnes zu verdienen.

—[Offene Stellen für Militäranwärter.] Zwei Landbriefträger, Oberpostdirektions-Bezirk Gumbinnen 650—900 Mk. Gehalt, 60—144 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, 200 Mk. Kaution bis 1. Juli cr. Büreau-Assistent, Kreisausschuß Wehlau 1080 Mk. Gehalt, bis 1. Juni cr. Polizeidiener, beim Distriktsamt Okollo, Amtssitz Bromberg, 930 Mk. Gehalt, bis 1. Juli cr. Rathhaus-Kastellan, Magistrat Demmin, 750 Mk. Gehalt, freie Wohnung und Heizung, bis 1. Juli cr. Portier und Bureaudiener, bei der Prov. Irren-Anstalt Konradstein Wpr., 600 Mk. Gehalt, Dienstwohnung, Gartennutzung, Heizung und Beleuchtung. Meldungen an Dr. Kroemer in Neustadt Wpr. Polizeisergeant Konitz, 900 Mk. und 60 Mk. Kleidergeld sofort an den Magistrat.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und § 62 der Kreisordnung vom 13. September oder 19. März 1881 wird hiermit für den Gutsbezirk Feste Courbière Folgendes verordnet: [7244

§ 1. Sämmtliche im Gutsbezirke Feste Courbière verkehrenden Personen- wie Lastfuhrwerke sind von Dunkelwerden ab mit einer erleuchteten Laterne zu versehen.

§ 2. Sämmtliche Fuhrwerke dürfen die Poternen der Ravelins I und IV, Reduits I und IV, sowie des Ober- und Niederthores der Feste Courbière nur im Schritt durchfahren.

§ 3. Sämmtliche Personen- wie Lastfuhrwerke dürfen die Festungs-Chaussee von der Höhe nach der Festungsstraße nur im Schritt befahren.

§ 4. Uebertretungen dieser Polizei-Verordnung werden mit Geldstrafen bis 15 Mk. bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnißmäßige Haft tritt.

§ 5. Diese Verordnung tritt mit dem 15. November 1894 in Kraft.

Feste Courbière,
den 18. Oktober 1894
Königliche Kommandantur.
gez. Aldenkortt.
Der Amtsvorsteher.
gez. Schmidt.

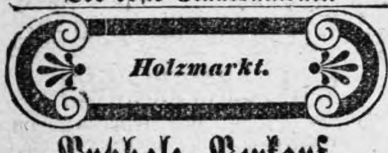
Vorstehende Polizeiverordnung wird wiederholt in Erinnerung gebracht.

Feste Courbière,
den 20. April 1895.
Der Amtsvorsteher.
Schmidt.

Steckbriefserneuerung.

Der hinter dem Arbeiter (Schuhmacher) Adolf Wittschorrek, unbekannten Aufenthalts, unter dem 11. Januar 1895 erlassene, in Nr. 14 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen III. J. 8/95.

Graudenz, den 17. April 1895.
Der erste Staatsanwalt.



Nutzholz=Verkauf.

In dem für die Oberförsterei Sobbowitz auf [8464

Sonnabend, den 27. April cr.,
Vormittags 10 Uhr

im Kober'schen Gasthause zu Pogutken anstehenden Holzverkaufstermin sollen folgende Nutzhölzer zum Verkauf gestellt werden.

I. Schutzbezirk **Rilla, Jagen 9a**
187 Kiefern=Stämme mit 80 fm.
II. Schutzbezirk **Weißbruch, Jagen 34**
466 Kiefern=Stämme mit 274 fm.

Sobbowitz, den 21. April 1895.
Der Forstmeister.



Oeffentliche Versteigerung.

Am Montag, den 29. April 1895, Vormittags $9^1/_2$ Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Pitsch, hier, als Pfleger der Aron'schen Nachlaßsache, **1 Hypothekenschein über 2 Synagogensitze Nr. 21 A. (1 Manns- und 1 Frauenstand),** im israelitischen Gemeindehause hierselbst, Grabenstraße 43, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend versteigern. [8450

Kunkel, Gerichtsvollzieher in **Graudenz.**

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, d. 25. April 1895
Vormittags 11 Uhr,

werde ich in Lobdoow bei Wrotzk
ein massives Wohnhaus mit Anbau, sowie eine Scheune nebst Stall zum Abbruch,
ferner: [8342]
eine Kuh, 1 Glasspind, 1 Kleiderspind, 1 Sopha, 1 Spiegel, 3 Rohrstühle, 1 Wanduhr, 1 Tisch und 6 Bilder
öffentlich meistbietend geg. Baarzahlung versteigern.

Die Gebäude sind neu und stehen unmittelbar an der Dorfstraße, eignen sich zum Gasthause; auch wird in denselben eine Bäckerei betrieben.

Dem etwaigen Kaufer steht es frei, sich mit dem Besitzer des Grund und Bodens betreffs weiterer Benutzung in Verbindung zu setzen und ist es nicht ausgeschlossen, daß qu. Gebäude stehen bleiben können. Sammelplatz bei Gastwirth Herrn Müller.

Briesen, den 18. April 1895.
Sellke, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die am 24. April 1895, Vormittags 10 Uhr, in Abb. Linowo angesetzte öffentl. Versteigerung findet **nicht** statt.

Kunkel, Gerichtsvollzieher in **Graudenz.** [8536

Bekanntmachung.

Mittwoch, d. 24. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

sollen in der **hiesigen Strafanstalt** größere Posten von Lumpen, altem Eisen, Zinkblech, 1 Wächter=Controluhr, mehrere Taschenuhren u. a. Utensilienstücke meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Graudenz, den 10. April 1895.
Der Direktor der Königlichen Strafanstalt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Labenz Band I, Blatt 19, auf den Namen des Eigenthümers Michael Gogolin in Labenz eingetragene, in Labenz belegene Grundstück [8314]

am 24. Juni 1895
Vormittags $8^1/_2$ Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 24,05 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 4,4596 Hektar zur Grundsteuer, dagegen zur Gebäudesteuer noch nicht veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 25. Juni 1895
Vormittags $8^1/_2$ Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Briesen, den 17. April 1895.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Am 28. Dezember 1894 ist zu Hüttenbusch in der Scheune des Gastwirths Huff ein unbekannter Mann am Herzschlage gestorben.

Die Leiche war bekleidet mit zwei Jackets, Weste, Hemde (gez. D. H.), Hosen, mehreren Fußlappen. [8495

Der Verstorbene trieb sich seit Jahren im Kreise Flatow umher. Er hat vor 8 bis 10 Jahren auf der Zempelkow'er Ziegelei gearbeitet und soll damals Papiere, die auf den Namen Friedrich Reinhard lauteten, bei sich gehabt haben. Er soll unverheirathet gewesen sein. Die Angabe, daß ein Friedrich Reinhard in der Provinzial=Besserungsanstalt in Konitz gewesen ist, hat sich nicht bestätigt.

Ich fordere hiermit alle diejenigen, die Auskunft über die Persönlichkeit und Herkunft der oben bezeichneten Person geben können, auf, so schnell als möglich, mündlich oder schriftlich der nächsten Polizeibehörde oder mir zu den Akten III. J. 1583, 94 Mittheilung zu machen.

Konitz, den 13. April 1895.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Die Sekretär=Stelle

bei dem hiesigen Kreisausschuß wird voraussichtlich in nächster Zeit vacant und soll unter folgenden Bedingungen baldmöglichst neu besetzt werden.

1. Die Anstellung erfolgt zunächst für eine sechsmonatliche Probezeit und demnächst eventl. auf Lebenszeit.

2. Das Gehalt beträgt neben dem gesetzlichen Wohnungsgeldzuschuß der Staatssubalternbeamten 2100 bis 3600 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um je 200 Mark. [8046

3. Die Pensionsberechtigung wird nach denjenigen gesetzlichen Bestimmungen zugestanden, welche zur Zeit der eintretenden Pensionirung für die unmittelbaren Staatsbeamten der in Frage kommenden Beamtenkategorie in Geltung sind.

4. Der Kreisausschußsekretär wird Mitglied der Provinzial=Wittwen- und Waisenkasse; die Beiträge für denselben werden aus Kreismitteln geleistet.

Die Bewerber müssen durchaus eingearbeitete Beamte, gewandte Expedienten sein, welche befähigt sind, **sämmtliche** in der Verwaltung vorkommenden Geschäfte **selbständig** zu bearbeiten und alle auf die allgemeine Landes- und Kreiskommunalverwaltung bezüglichen, gesetzlichen Bestimmungen vollkommen beherrschen.

Die Bewerbungen, zu deren Einreichung eine Frist von 4 Wochen bestimmt wird, müssen den Bildungsgang sowie die bisherige Beschäftigung ersehen lassen und mit Zeugnissen belegt sein.

Civilversorgungsberechtigte Personen erhalten bei gleicher Befähigung den Vorzug.

Neumark, den 18. April 1895.
Der Vorsitzende des Kreis=Ausschusses.
v. Bonin. Landrath.

Domaine Roggenhausen verkauft

Kartoffeln

zur Saat Reichskanzler, frühe, späte, gelbe Rosen, blaue Riesen, Lucius, Saxonia, Prof. Maercker, Imperator, Seed. v. Kries.

Saatkartoffeln

Paulsens blaue Riesen, ertragreichste Kartoffel auf Lehmboden, mit der Hand verlesen, pro Centner 2,50 Mark incl. Sack, ab Station Eulenburg resp. Jastrow, offerirt gegen Nachnahme des Betrages Rittergut Gr. Born, Kreis Neustettin.



Krankheitshalber beabs. m. rentable
Wassermühlenbesitzung
mit Land, mahlr. Geg., s. bill. zu verk. od. vertausch. Anz. n. Ueb. Anfr. w. br. u. Nr. 8250 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Gute Brodstelle.

Mein in der Röpergasse 21, in der **nächsten Nähe des Langenmarktes** befindlich. **uraltes Schankgrundstück,** welches ich **bei fester Kundschaft mit gut. Erfolge betreibe,** muß ich Krankheitsh. bei 2—3000 Thaler Anzahlung preiswerth verkaufen. Das Haus befindet sich in gutem baulichen Zustande und bringt **außer dem Geschäft 390 Thaler Miethe** ein. [8340]

E. Michau Wittwe, Danzig, Röpergasse 21.

Mein Grundstück

$1^1/_2$ Meile von Bromberg, mit 33 Mrg. Land und 3 Mrg. Melior.=Wiesen, beabsichtige ich umständehalber billig zu verkaufen. **Emil Wegner,**
8451] Olempino b. Hopfengarten.

Grundstück

180 Morgen, 30 Morgen Wiesen, durchweg Lehmboden, mit guten Gebäuden, vollem Inventar, ist sogleich für 23000 Mark bei Anzahlung von 6000 Mark zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8483 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Grundstück

im großen Dorfe, neue Gebäude, Inventar, 50 Morgen Rothkleeboden, 10 Morgen Wiesen, ist für 9900 Mark bei 3900 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8484 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Hotel ersten Ranges

In einer Garnisonstadt von 18000 Einwohnern, Centralpunkt, seit 10 Jahren neu aufgebaut, drei Stock, 12 Fremdenzimmer, Offizierspeisesaal, wird durch zwei Kellner befördert, soll sofort wegen Krankheit der Frau verkauft werden. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8485 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Das Grundstück [8549

Prappeln No. 4

$1/_4$ Meile von Königsberg i. Pr., mit vorzüglichem Boden, gelangt am **6. Mai cr.** bei dem Königl. Amtsgericht Königsberg i. Pr., Zimmer Nr. 18, zur Zwangsversteigerung.

Inventar ist fast nichts vorhanden.

Einem tüchtigen Landwirthe ist Gelegenheit geboten, das Grundstück günstig zu erstehen. Zur Anschaffung des Inventars 2c. sind ca. 10- bis 15000 Mk. erforderlich.

Hypothek von einer Kasse fest.
Auskunft ertheilen

G. Jacoby & Sohn
Königsberg i. Pr., Münzplatz 4.

Flott. Restaurant, in gut. Lage v. **Halle, worin längere Zeit Damenbedienung eingeführt,** ist zu **verkaufen.** Off. sub **V. d. 45662** beförd. Rudolf Mosse, Halle a/S. [8459

Isolirtes Grundstück

schön gelegen, unmittelbar an einer kl. Stadt Westpr., ca. 50 Morg. Acker incl. 8 Morgen Wiese, mit Inventar, guten Gebäuden und Vorräthen, sowie über 400 Mk. sichere baare Nebeneinnahme jährlich, ist billig, bei fester Hypothek mit ca. 2500—3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Gutsbesitzer Mierau in Osterode Opr.

Mein Schmiedegrundstück

mit 21 Mrg. Land (Weizenbod.), welch. ich von der Königl. Ansied.=Kommission in Boßrau Kreis Strasburg Westpr. erworben habe, bin ich willens, von sofort oder später für mäßigen Preis zu verkaufen. [8507

Kittendorf, Schmiedemeister.

Ein Grundstück

von 320 Morg., mit vollständigem Inventar z. verkaufen. Der Boden i. gut, Wiesen ca. 85 Mrg., enthalten durchweg vorzüglichen Torf, der seit 3 Jahren vermittelst eigener Dampfmaschine in denkbar bester Qualität gewonnen wird. Bedeutender Absatz an nahe liegenden Brennereien u. Stadt. Bei rationellem Betriebe sehr hoh. Ertrag unausbleiblich. Verk. muß i. 4 Woch. erfolg. Zu erfr. b. Daust, Gutsadministrator, Hoch-Helpin bei Kokoschken. [8137

Gelegenheitskauf!!

Unter den günstigsten Bedingungen ist ein in bester Lage der Stadt **Mewe** belegenes

Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft

das seit undenklichen Zeiten stets mit dem besten Erfolge betrieben wurde, lediglich wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. [8209

Auskunft ertheilt der Kreistaxator Correns zu Nichtsfelde bei Mewe.

Kolonialwaarenhandlung

größere, im flotten Betriebe, gesundes Geschäft, verkäuflich. Meld. w. briefl. m. Aufschr. 8164 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Versetzungshalber verkaufe mein

Eckhaus

Osterode Opr., Badstr. 2, in dem ein Fleischergewerbe mit gutem Erfolg betrieben wird, welches sich auch für jedes andere Geschäft eignet, dazu groß. mass. Stall mit groß. Hof und Garten, beides gute Bauplätze. Nähere Auskunft: Bäckermeister Striewski, Osterode, oder Lattoch, Lokomotivführer, Mehlsack Ostpr. [8214

Ansiedlung Arnoldsdorf.

Nachdem im ersten Termine ein erheblicher Theil in Parzellen verkauft worden, wird zur Fortsetzung des Parzellenverkaufs ein zweiter Termin anberaumt auf [8096

Mittwoch, den 24. April a. c.

Voranmeldungen werden entgegengenommen: von Gutsbesitzer Herrn Schulz in Arnoldsdorf, von Herrn Max Meyer in Briesen.

Ansiedelungs=Bureau Posen, Friedrichsstr. 27.

Bekanntmachung.

Das Grundstück Trinkestr. Nr. 23/24 mit dazu gehörigem großen Garten soll vom 1. Oktober 1895 ab auf die Dauer von 3 Jahren neu vermiethet werden.

Angebote zur Miethung des ganzen Grundstücks oder einer Hälfte desselben, sowie zur Pacht des Gartens sind bis zum 15. Mai d. Js. an den Magistrat zu richten.

Graudenz, den 18. April 1895.
Der Magistrat.

Rentengüter.

Der Parzellen=Verkauf zu Gut Richnau bei Schönsee hat wieder begonnen.

Jeden Dienstag Vormittag Verkaufstermin zu Dorf Richnau, beim Gastwirth Herrn Kirste.

Die Guts=Verwaltung.

Ein Brennereigut

an Stadt u. Bahn, 1000 Morg. Gerstenboden, 60 Morg. 3schnittige Wiesen u. 22000 Mk. Nebeneinnahme, bei 40- bis 60000 Mk. Anz. sofort zu verkaufen oder mit 25—30000 Mk. pachtweise zu übernehmen. Gebäude alle massiv. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7000 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Geschäftsverkauf.

Ein seit vielen Jahren gut eingeführtes **Eisenwaaren-, Material- u. Schank=Geschäft, mit großer Auffahrt,** Jahresumsatz ca. 16000 Mark, in bester Lage einer lebhaften Provinzialstadt, dazu gehörig großer Garten und Scheune, für zahlungsfähige Käufer günstig zu haben. Zur Uebernahme sind etwa 23000 Mk. erforderlich. Off. werden briefl. mit Aufschrift Nr. 8142 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Günstige Parzellirung.

Das im Kreise **Wirsitz** belegene

Rittergut Topolla

nebst den Vorwerken **Ferdinandshof** und **Josefinowo** soll in **beliebigen einzelnen Parzellen** unter den **denkbar günstigsten Bedingungen** verkauft werden. [7935]

Zur Besprechung und Einleitung von Verkaufs=Unterhandlungen wird der Unterzeichnete am

Freitag, den 26. April 1895,
von Vormittags 10 Uhr ab,

auf dem **Gutshofe** in **Ferdinandshof** anwesend sein, und ladet Kaufliebhaber ergebenst ein.

Sämmtliche zum Verkauf kommenden Parzellen werden mit **bestellten Saaten** übergegen, und eignet sich **diese Parzellirung** demnach **zur Ansiedelung,** da **Acker** und **Wiesenparzellen** zugetheilt werden, **größtentheils** auch **Gebäude** vorhanden sind und die Lage eine vorzügliche ist.

Nähere Auskunft noch **vor** dem Termin giebt das **Rentamt Runowo** und der **Unterzeichnete.**

Philipp Isaacsohn,
Berlin NW., Brücken=Allee 23.

Ein Geschäftsgrundstück, alte renommirte Bäckerei mit größeren Wohnungen, in Danzig am Markte gelegen, ist zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer bel. ihre Adressen behufs Rücksprache unter H. S. 17 Inseraten-Annahme des „Geselligen", Danzig (W. Meklenburg), einzureichen. [8462

Ein Gut

2 Kil. von einer Gymnasial=Garnisonstadt Ostpreußens, 900 Morgen incl. 130 Morgen Wiesen, hoh. Kultur, prächt. Gebäuden und Inventar bei 60000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten u. 8244 an die Exped. d. Gesell. [8244

Meine Besitzung

800 Morgen, milder Lehmboden, incl. 210 Morgen Wiesen, m. gut. Gebäuden, schönem Inventar, 5 Kil. Chauss. v. e. Gymn.=Garn.=Fabrikst. Ostpr. b. 36000 Mark Anzahl. zu verkaufen. Offerten u. 8245 an die Exp. d. Geselligen. [8245

Für Ziegler!

Eine neu zu errichtende
Feldofen=Ziegelei

die gute Aussichten hat, ist mit etwas Land und neuen Gebäuden unter günstigen Bedingungen auf zehn Jahre zu **verpachten.** [8390

Gefl. Anfragen unter 8390 beförd. die Expedition des Geselligen.

Ziegeleigrundstück

50 Morgen, incl. Wiesen, mit guten Gebäuden, Inventar, 400 Mk. Miethe jährl., in e. Stadt Westpr., ohne Concurr., bei 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Off. u. 8246 a. d. Exp. des Ges. [8246

In einer Provinzial=Stadt Westpreußens, über 10000 Einwohner ist ein gut eingeführtes

Speditions=Geschäft

mit guter Kundschaft preiswerth zu verkaufen. Meld. w. briefl. m. Aufschr. 8506 a. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Löbau Wpr.

Wegen Todesfall

ein recht gutgehendes **Colonialw.-, Eisen-, Schank-, Kohlen- u. Baumaterial=Geschäft,** vollständig neu renovirt, ist preiswerth per sofort zu verpachten. Bewerber, mit genügendem Kapital, mögen sich melden an Frau Kaufmann **Emma Goerke,** Löbau Wpr. [8501

In **Danzig** gegenüber dem **großen städtischen Schlachthause** ist eine große

Gartenbaustelle

passend zu einem **großen Gasthause mit Kegelbahn** billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt **W. B. Conradt,** Zimmermstr., **Danzig,** Langgarten 73.

Mein in der Amtsstr. 19 gelegenes, in sehr gutem, baulichen Zustande befindliches [8577

Wohnhaus

nebst Garten will ich sofort verkaufen. Hypothekenverhältnisse gut. Anzahlung 7000 Mk. Vermittler erwünscht.

Bestmann, Kreisbaumeister.

Mein städtisches [7709
Restaurant=Grundstück
mit gr. Concertgarten, Saal u. Kegelbahn billig zu verkaufen bei **Kekow** zu Tuchel Westpr.

Zwei auf d. Altst. i. Danzig beleg., sich in gut. baul. Zust. bef. **Grundstücke,** gut verzinslich, w. sich auch z. Einr. v. Geschäften eignen, da beide Grundstücke an Straßen grenzen, sind zu verkaufen. Off. unter K. 30 an die Ins.=Ann. des Geselligen, Danzig, (W. Meklenburg).

Meine Wassermühle

g. Wasserkraft, 13 Fuß Gefälle, 10 Mrg. Land u. Wiese, verk. Verhält. halber für jeden annehmb. Preis. Anz. 3000 Mk. A. Prange, Jagdschütz, pr. Bromberg.

!Rentengut!

von ca. **35** Morg. mit **neuem massivem Wohnhaus,** Stall und Scheune ist noch in **Birkenau bei Jamielnik** (Thorn-Insterburger Bahn) zu verkaufen. Aussaat **20 Morg. Roggen,** Rest=Kartoffeln und Sommerung. Auf Wunsch wird Inventar mitgegeben. Auch **freihändig** zu verkaufen. (8479)

Die Gutsverwaltung.

Rentengutsbildung.

Wegen Uebernahme der elterlichen Wirthschaft beabsichtige ich mein Grundstück **Kanitzken** Bl. 18 mit Genehmigung der Königl. General=Kommission in Bromberg in Rentengüter aufzutheilen u. habe ich hierzu einen Termin

auf Sonntag, den 28. April,

in meiner Behausung anberaumt, wozu ich Kauflustige mit der Bemerkung ergebenst einlade, daß ich in der Lage bin den Kaufpreis sehr günstig zu stellen.

Kanitzken Post Groß=Nebrau,
den 20. April 1895.
8433] **H. Schulz.**

Güter, Wassermühl.

vermittelt **J. Barkusky,**
Bromberg, Elisabethstr. 15 II.

Eine Molkerei

von 200 bis üb. 400 Ltr. Milch täglich wird von einem kautionsfähigen Käser sofort oder etwas später gesucht. Off. unter 8566 an d. Exped. d. Ges. erb.

Eine gangbare Bäckerei

in einer kl. Stadt oder großem Dorfe mit Gastwirthschaft wird zu pachten gesucht vom 1. Juni oder Juli. Off. u. **E. E. 1000** an die Geschäftsstelle der „Ostdeutschen Presse" Bromberg erb.

Gastwirthsch. a. d. Lande, a. i. e. Stadt, u. rentab., w. b. 5000 bis 6000 Mk. Anz. z. kauf. ges., Pacht bevorz. Off. m. Preisang. u. A. B. C. Nr. 11 pstl. **Gilgenburg** erb. Das. w. e. g. erh. Zweir. z. k. ges.

Ein Hotel oder **Gastwirthschaft** wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8198 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Gutskauf

zeitgemäß ganz billig, bis 1000 Morgen in guter Lage mit 20000 Mark gesucht. Offerten unter 8325 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Kauf=Gesuch!

Suche ein gutes **Werder=Grundstück,** Gegend Dirschau, Marienburg, Neuteich, in der Größe von 6—10 Hufen, zu kaufen und erbitte gefl. Offerten briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8320 durch d. Exped. d. Geselligen.

Suche ein Grundstück

von 300—500 Morgen, **nur guter Boden,** in einem Plan gelegen, viele Wiesen **(Milchwirthschaft)** gute Gebäude und Inventar, in der Nähe einer Stadt u. Bahn zu kaufen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 8471 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche von sofort mit Mk. 13000 ein eingeführtes

Colonialwaaren- und Schankgeschäft

mit **Ausspannung** z. kauf. od. pachten. Off. erb. u. Nr. 8502 a. d. Exp. d. Gesell.

Eine Gastwirthschaft oder Materialwaaren=Geschäft verbunden mit Restauration auf dem Lande oder in einer kleinen Stadt wird von sofort zu pachten und vom 1. Oktober d. Js. zu beziehen gesucht. Gefl. Offerten werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8437 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Suche ein **Gasthaus,** flott. Geschäft, auf dem Lande, von sogleich zu kaufen oder zu pachten. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8060 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Die Vaterländische
Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet mit einem Capitale von drei Millionen Mark,
versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen **nie eine Nachzahlung** erfolgen kann, Bodenerzeugnisse aller Art, sowie Glasscheiben gegen Hagelschaden.

Die Versicherungen können auf ein Erntejahr, auf unbestimmte Dauer, oder auf fünf Jahre abgeschlossen werden. Für die auf unbestimmte Dauer und die auf fünf Jahre abgeschlossenen Versicherungen wird ein angemessener Prämien-Rabatt gewährt.

Die Schäden werden in liberaler Weise regulirt und die festgestellten Entschädigungsbeträge prompt innerhalb Monatsfrist voll ausgezahlt.

Nähere Auskunft über die Versicherungs-Bedingungen und Antragsformulare bei den unterzeichneten Agenten.

Herren **Leopold A. Littmann**	in **Briesen,**
„ **F. W. Brandenburger**	„ „
„ Kaufmann **A. Blumenstein**	„ **Culm,**
„ Rendant **H. Nickel**	„ **Garnsee,**
„ Kaufmann **Julius Wernicke**	„ **Graudenz,**
„ Rentier **F. Holke**	„ „
„ Kaufmann **Moritz Conitzer**	„ **Jezewo,**
„ Kaufmann **St. Szpitter**	„ **Lessen,**
„ Thierarzt I. Kl. **Neumann**	„ **Neuenburg,**
„ **Herrmann Marx**	„ **Rehden,**
„ Rendant **H. Kurzawa**	„ **Schwetz,**
„ Buchdruckereibesitzer **A. Fahrich**	„ **Strasburg.**

Der Ostdeutsche Hagel-Versicherungs-Verband

nimmt Versicherungen pro 95 u. später entgegen. Alle Erwartungen sind voll erfüllt. 1894 durchschnittl. 64 Pf. Prämie p. 100 Mk. beitrg. Vers.-Summe, alle Nebenkosten einbegriffen. Die Vers.-Summe hat sich pro 95 nahezu verdoppelt. Wer sich informiren u. Geld sparen will, lasse sich Geschäftsbericht u. Statuten senden
[4190] **Die Direktion, Breslau,** Tauentzienstr. 62.

Regulirung der Weichselmündung.

Die Lieferung von **900 cbm Kies** für die Schifffahrtsanlagen bei Einlage a. d. Weichsel soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die besonderen Vertragsbedingungen liegen in unserem Geschäftszimmer im Oberpräsidialgebäude zur Einsicht aus und können auch abschriftlich gegen 1,00 Mark baar bezogen werden.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Termin am

Mittwoch, den 1. Mai
Vormittags 11 Uhr

an uns einzureichen. Zuschlagsfrist zwei Wochen.

Danzig, den 19. April 1895.

Königl. Ausführungs-Kommission für die Regulirung der Weichselmündung.

Bekanntmachung.

Die Stelle des **besoldeten Beigeordneten** (zweiten Bürgermeisters) hiesiger Stadt soll baldigst durch einen in allen Zweigen der Communal- und Polizeiverwaltung erfahrenen Beamten besetzt werden. [8581

Das Gehalt ist vorbehaltlich der Genehmigung des Bezirksausschusses, auf 3600 Mark incl. Wohnungsentschädigung festgesetzt.

Die Uebernahme von Nebenarbeiten ist nicht gestattet.

Bewerbungen bis zum **20. Mai cr.** an den unterzeichneten Magistrat.

Inowrazlaw, 18. April 1895.
Der Magistrat. Hesse.

Auktion.

Mittwoch, den 24. April cr.,
Vormittags 11 Uhr,
werde ich im L. Gelhorn'schen Speicher, Baderstraße Nr. 28, II, [8165]

200—300 Centner
Runkelrübensamen

nach Angabe frische gelbe Oberndörfer, für Rechnung, den es angeht, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Paul Engler-Thorn,
vereidigter Handelsmakler.

Gesucht

eine größere Anzahl gebrauchter, gut erhaltener **Biergefässe.**
Achtel mit 14—16 Liter Inhalt.
Viertel „ 28—32 „ „
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8313 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

6 bis 8 Stück
einschaarige Pflüge

werden als alt zu kaufen gesucht.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8287 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

200 laufende Meter [8135]
Feldbahngeleise

und zwei Kipplowries sucht zu leihen und bittet um Offerten
F. Kempka, Soldau.

Täglich frische [8170]
Enteneier
(Aylesbury) f. gr. w. S. à Mdl. 1 Mk.,
Puteneier
v. echt. Bronce-Puten stamm., à Mdl. 3 Mk., gr. bunte S. à Mdl. 2,50 Mk., verk. u. vers. Dom. Gr. Plowenz bei Ostrowitt, Kreis Löbau Westpr.

45 Ahorn-, 15 Linden-Stämme, Alleebäume

in Stärke von 1¼ bis 2 Zoll, zum Preise von à 65 Pfg. find in
Blysinken bei Hohenkirch
verkäuflich. [8466

Sommerweizen

in sehr schöner Qualität, empfiehlt zur Saat
[8108] **Max Scherf.**

C. Behn

Bauingenieur u. Unternehmer
GRAUDENZ

empfiehlt sich zur Anlage von **Entwässerungen** jeder Art als: **Drainagen, Trockenlegung von Moor- oder Seeflächen, Rohrleitungen** von Thon- oder Cement-Rohren einschließlich Anfertigung der Letzteren an Ort und Stelle.

Ferner wird die Ausführung von Moordamm-Kulturen, die Ausbeute von Kieslagern übernommen. [7928

Ueber Leistungsfähigkeit beste Referenzen seitens Königlicher Behörden und Genossenschaften.

50 bis 60 Ctr. Gelbsenf
200 Ctr. Dabersche Kartoffeln

verkauft Bowien, Falkenstein per Gr. Gemmern. [8193

Saat- und Eßkartoffeln

Kaiser Wilhelm, Deutscher Reichskanzler, Achilles und blaue Riesen, mit der Hand verlesen, verkauft ab Hof 100 Pfund mit 2 Mark bis auf Weiteres.
A. Wisselinck, Taschau
bei Jezewo Westpr.

30 To. pr. crowbr. Ihlen

hat abzugeben [8027
G. Wieczorek, Lautenburg Wpr.

Ein fast neues zweisitziges
Zweirad

(Tandem) ist sehr billig zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8426 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Zweirad (Gazelle)

Rahmenbau mit Kugelsteuerung und 1¼" Polsterreifen sehr wenig gefahren, verkauft Krankheitshalber E. Kall, Waldau-Mühle per Gottersfeld.

Tilsiter

Magerkäse, schöne Waare, à Ctr. 18 M.

Limburger

à Ctr. Mk. 15 hat noch abzugeben
Central-Molkerei Gr. Eschenbruch
8490] b. Puschdorf Ostpr.

Grabeinfassungen

aus einem Stück bestehend, mittelst Maschinen hochfein polirt, fertigt seit Jahren und hält stets vorräthig [6386
A. Kummer Nachf., Elbing
Cementröhren- u. Kunststeinfabrik mit Dampfbetrieb.

2 noch wenig gebrauchte [8844
Drehrollen

stehen billig zum Verkauf bei
F. W. Brandenburger, Briesen Wpr.

Mehrere hundert Centner [8283
Wölkersdorfer und Champions-Kartoffeln

verkauft Arnoldsdorf p. Briesen Wp.

Saatwicke

à Ctr. 5,50 Mk.,
Saat- und Eßkartoffeln
Saatgerste

hat abzugeben [8196
Górski, Mirotken per Altjahn.

Die billigsten Tapeten

in Graudenz bei [6631]
Joh. Osinski.
Musterkarten nach außerhalb franko.

Russische Speisezwiebeln

gr. Steckzwiebeln und **schlesische Speisezwiebeln** off. H. Spak, Danzig.

18



complett bespannte Equipagen (darunter **drei vierspännige** und **sieben zweispännige**) **und**

200 Pferde

sind die Hauptgewinne der grossen

XX. Stettiner Pferde-Lotterie.

In Summa: **3010** Gewinne von **247,500** Mark.

Ziehung unwiderruflich am 14. Mai 1895.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto u. Gewinnliste 20 Pf. extra) empfiehlt das General-Debit

Carl Heintze,
Berlin W. (Hotel Royal)
Unter den Linden 3.

Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben und dieselben möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren.

Loos-Versand auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Vertreter für Westpreussen: Carl Feller junior, Danzig.

Die Samen-Handlung
von
J. H. Moses, Briesen Wpr.

empfiehlt folgende Sorten

Runkelsamen

Rothe Mammoth	gelbe Leutewitzer
„ Riesen-Pfahl	rothe Leutewitzer
„ Riesen-Flaschen	kl. Wanzlebener Zuckerrüben
gelbe Klumpen	Möhren, weiße, grünköpfige
rothe Klumpen	„ Riesenfutter
goldgelbe Walzen	„ gelbe Saalfelder
gelbe Eckendorfer Riesenwalzen	„ lange rothe gewöhnliche
rothe Eckendorfer Riesenwalzen	„ „ „ Braunschweig.
gelbe Oberndorfer	„ „ „ Altringhem.
rothe Oberndorfer	

Ferner
sämmtliche Gemüse- und Blumen-Saaten

in bester keimfähiger Qualität. [8547]

Für Brauereien.

200—800 Ctr. feines **Lagerbier-Malz**
hat preiswerth abzugeben [8498
Herm. Moeck jun., Mühlhausen,
Kreis Preuß. Holland.

Tilsiter

Magerkäse, schöne Waare, pro Centner 18 Mark,

Limburger

pro Centner 15 Mark gegen Nachnahme offerirt [6140]

Central-Molkerei
Schöneck Westpr.

Dom. Fronza b. Czerwinsk offerirt als **Saat- resp. Eßkartoffeln** ca.

100 Centner Rosen,
200 „ Imperator,
200 „ Herrmann,
200 „ Achilles.

Ein neues Paneelsopha

mit Kameeltaschen bezogen, verschiedene elegante **Möbel** in Nußbaum u. Ebenholz, fast neu, sind Umständehalber zu verkaufen. Offerten werden brfl. unter Nr. 8323 an die Exp. des Ges. erbet.

Plymouth-Rock-Bruteier

Bronc. Staatsmedaille.

meiner in Posen, Bromberg, Hannover, Halle, 1893 in Königsberg, 1894 Culm u. Bromberg **höchst präm.** Spezialzucht reinrass. Plym.-Rock kuckucksp., Dtz. Mk. 4,00, Plymouth-Kreuzung Dtz. Mk. 2,00 incl. Korbverpackung empf. Rentmeister **G. Schaedel,**
Rynsk Wpr. [7173

Aprikosen-

Spalierbäume, in der Vegetation noch zurück, stark, beste Sorten, das Stück 1,25 Mk., 5 Stück 5 Mk. einschl. Verpackung verkauft [8172
Garten-Inspektor Siler,
Tamsel, Ostbahn.

Mehrere Tausend Centner **Dabersche, Athene, Blaue Riesen, Champions**

Saat- u. Esskartoffeln

mit der Hand verlesen, offerirt Dom. Gr. Golmkau frei Bahnhof Sobbowitz 2,50 Mk. pro Centner. Dasselbe kauft größere Posten englische

Lämmer ev. Hammel

und erbittet billigste Preisofferte. [8102



Mark 15000

nicht über 25—30fachen Grundsteuerreinertrag hinausgehend, sind auf ländlichen Grundbesitz zu 4% auf 10 oder 15 Jahre fest zu vergeben. Anträge vermittelt Carl Beck in Bromberg

Hypothek!

Mk. 16000 auf ein Eckgrundstück mit flottgehendem Colonial-Waarengeschäft, zur ersten Stelle, mit 4½% gesucht. Offerten nur von Selbstdarleihern werden unter Nr. 8482 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Zur ersten popularisch sicheren Stelle werden auf ein in einem großen Kirchdorfe belegenen Grundstück [8415

4500 Mark

gesucht. Der Feuerversicherungswerth der Gebäude beträgt allein 8400 Mk. Auskunft ertheilt der Landgeschworene Correns, Nichtsfelde.

4500 Mk.

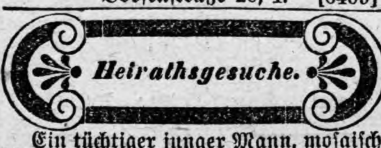
werden zur ersten unbedingt sicheren Stelle auf ein in einem großen Kirchdorfe belegenes Bäckerei-Grundstück sofort event. zum 1. Juli gesucht. Gebäude neu, Versicherungswerth 8400 Mk. Off. an die Exped sub Nr. 8208. [8208

Mit 30—50000 Mark
wünscht sich ein str. Kaufmann thätig an einem lukrativen Unternehmen zu betheiligen, wo Einlage sicher gestellt wird. Offerten brieflich Z. 1 postlag. Bischofswerder Westpr.

Hypothekengelder

v. Banken, Stiftskassen u. Privaten besorge ich unter coulanten Bedingungen. Procentsatz 3¾—4¼%, mit und ohne Amortisation lt. Reinertrag oder Taxe.

Carl Ludwig Albrecht,
Königsberg i. Pr.,
Börsenstraße 20, I. [6409]



Ein tüchtiger junger Mann, mosaisch, 26 Jahre alt, sucht sich mit einer Dame welche Inhaberin eines Geschäfts ist oder ein Baarvermögen von 8000 Mk. besitzt, zu **verheirathen.** Off. unter **L. S. 23.** postlagernd Graudenz. Anonym unberücksichtigt.

3 gute Strickmaschinen sind krankheitsh. m. Reposit. sofort zu verkaufen. Off. u. C. S. postl. Gumbinnen erbeten.



Goldfuchsstute

4 Zoll groß, 4½ Jahre alt, vom Augustin aus litthauisch. Stute, angeritten, auch gefahren, zu jedem Dienst geeignet, steht für 800 Mk. zum Verkauf. [7693]
von Beringe, Rittergutsbesitzer, Cielenta bei Strasburg Westpreußen.

Ein Fuchswallach

9jährig, 7", durchaus truppenfromm, ohne Fehler, auch für schweres Gewicht passend und für Kompagnie-Chef sehr geeignet, steht billig zum Verkauf.
Wegner, Thorn I, Gerstenstr. 11, Hauptmann im Inf.-Regt. von Borke.

Ein Reitpferd

braune Stute, ohne Abzeichen, 6 Jahre alt, 1,76 hoch, sehr starkknochig, mit flottem, stolz. Gangwerk, fehlerfr., ohne Untugend, militärisch zugeritten, sehr fromm, auch a. Wagenpferd (Zugfest) geeignet, hat preiswerth abzugeben. Nähere Ausk. ertheilt G. Reinberger, Culm a./W.

Sprungfähige und jüngere schwarzschheckige [3543

Holländer Bullen

von Heerdbucheltern abstammend, und sprungfähige, tadellose

Yorkshire-Eber

stehen zum Verkauf in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.

Infolge Abgabe der Pacht stehen in Mileszewy bei Konojad Wpr.



Kühe

zum Verkauf. Unter diesen 12 Stück importirte **Holländer.** [8400

Dom. Dreetz bei Appelwerder, Kr. Dt. Krone, verkauft [8317

4 tragende Färsen

Holländer Rasse, Mai, Juni kalbend, 9—10 Ctr. schwer.



Eine sehr [8404]
fette Kuh

verkäufl. Wwe. Krause Gr. Lubin bei Graudenz.

12 Stärken

1¾ Jahre alt, verkäuflich in Dominium Heinrichau b. Freystadt Wpr. (8429



2 sehr schöne
Zuchteber

im Alter von 1¼ Jahr und ½ Jahr hat abzugeben [8478]
Dom. Gondes bei Goldfeld.

20 fette Schweine

verkauft [8491
Dom. Bietowo, Bahnstation Hoch-Stüblau.

30 fette Schweine

verkauft Targowisko b. Löbau. [8409]

12 fette Schweine

hat zu verkaufen [8252
Thimm, Okonin.

Hühnerhund

braun, schön gebaut, 1 Jahr alt, noch roh, hat abzugeben für den festen Preis von **40 Mark**
8297] Chall, Wehnershof, Kr. Schlochau.

Eine sehr schöne, braune, 8 Mon. alte
Hühnerhündin

aus Ella, Eisenach, steht zum Preise von 60 Mk. zum Verkauf in Forsthaus Scharfenstein b. Saleske i/Pm. [8402

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 94.

Graudenz, Dienstag] [23. April 1895.

Das Geheimniß von Szambo.

12. Forts.] Novelle von W. Milar Gersdorff. [Nachd. verb.

Oswald mußte unwillkürlich über die geschickte Wendung, durch die er gleichzeitig den Preis der Expedition erfuhr, auflachen. „Zehn Gulden? Das scheint mir doch ziemlich theuer," glaubte er einwenden zu müssen.

Der Jude musterte Oswald einen Augenblick und entgegnete dann langsam mit einem Anflug von Spott: „Wenn der Herr hat ausgegeben das viele Geld, mit eigenen Augen zu sehen eine Stadt, die verschwunden ist über Nacht, so wird er nicht schachern mit einem armen Juden, der die zehn Gulden doch nicht stecken will in seine Tasche. Oder glaubt der Herr" — fuhr er, während es unter den dunkeln Brauen eigenthümlich funkelte, leise und eindringlich fort —, „daß ich in den Tagen, wo rinnen so viele Thränen, daß, wenn man sie sammelte, darin könnte verschwinden ein zweites Szegedin, kann der Herr glauben, daß ich machen will ein Geschäft?" — Feierlich klang es, als er sagte: „Meine Csarda soll aufgehen in Rauch und in den besten Zeiten Gras vor meiner Thür wachsen, wenn Esau Wolf in den Tagen denkt an ein Profitchen!" — Er drehte Oswald den Rücken und schien sich nicht weiter mit dem Fremden befassen zu wollen, der seine guten Regungen so verkannte.

Diesen aber packte des Mannes eigenthümliche Art, seinen Schmerz an den Tag zu legen; er sprang auf und rief ihm nach: „Herr Wolf, so warten Sie doch, ich komme ja mit!"

Wolf wandte nur den Kopf, indem er über die Schulter fragte: „Zehn Gulden?"

„Gewiß. Aber sagen Sie, kann ich von dort nicht nach Budapest weiterreisen?"

„Nein, der Herr muß erst nach Szegedin zurück."

„Und wie früh läßt sich das machen?"

„Wenn der Herr will zeitig aufstehen, so kann er zum Siebenuhrzug an der Station sein."

Oswald, damit zufrieden, folgte dem voranschreitenden Wolf auf den Perron hinaus. Es war eine bunt zusammengewürfelte Gesellschaft, mit der sie in das schlecht erleuchtete Koupee eingepfercht wurden. Die Männer saßen meistens stumpf vor sich hinbrütend da, in einer Ecke weinte eine junge Frau still in ihr Tuch hinein. Ueber das traurige Bild draußen breitete sich abendliches Dunkel, graue Nebel wogten über der Wasserfläche.

Oswald, im Bann der trüben Situation, schläfrig und abgespannt, fand keine Neigung, sich mit dem ihm gegenübersitzenden Wirth in ein Gespräch einzulassen, trotz der wiederholten Versuche des letzteren, ein solches in Gang zu bringen.

Nach einer halbstündigen Fahrt, während welcher sich allmählich tiefe Nacht auf die Erde herabgesenkt, hielt der Zug. Oswald und der Jude bestiegen das am Bahnhof ihrer harrende offene Wägelchen und fort gings auf holpriger Landstraße in die dunkle Finsterniß hinein.

Die Luft war rauh und kalt, und Oswald, an Wolfs Seite sitzend, der selbst die Pferde lenkte, hüllte sich fröstelnd in seinen Reisemantel. Hier und dort auftauchende Lichter verriethen ihm, daß ihr Weg an einzelnen, zerstreut liegenden Gehöften vorüberführe; der Wirth nannte dann und wann Namen, die indessen fremd an Oswalds Ohr klangen und sein Interesse nicht zu erregen vermochten.

Nachdem die beiden eine Stunde etwa in scharfem Trab gefahren, vernahmen sie aus der Ferne Pferdegetrappel, das schnell näher kam, und gleich darauf jagte ein mit großen Laternen beleuchtetes, von Schimmeln gezogenes Gefährt wie der Blitz an ihnen vorüber. Oswald unterschied nur, daß die dahinrasenden Thiere mit Kraft und Gewandtheit von einer Dame gelenkt wurden; die übrigen Insassen des Wagens, tief vermummte Gestalten, waren nicht erkennbar. Das Gefährt war kaum vorbeigesaust, als sich Wolf zu seinem Nachbar hinüberbeugte und ihm geheimnißvoll in's Ohr flüsterte: „Das war sie."

„Wer denn?"

„Ach so — ich vergesse, daß ich fahre einen Fremden — ich meine unsere junge Gutsherrin."

„Die scheint nicht furchtsam zu sein", entgegnete Oswald, „in finsterer Nacht ein Paar so wilder Pferde zu lenken."

Vom Csardenwirth ging ein eigenthümlicher Zischlaut aus. „Da hat der Herr recht, die fürchtet den Teufel nicht, das liegt ihr so im Blut. Und dabei kann sie gut und sanft sein wie ein Kind. Soll mich wundern, wenn sie jetzt nicht wieder fährt nach Szegedin, zu holen neue Unglückliche. Das ganze Herrenhaus ist schon voll von Menschen, die von ihr verpflegt und verköstigt werden. Sie wird sich machen zur Bettlerin, wenn das noch so länger fortgeht, ich weiß, was Szambo tragen kann, was nicht."

Oswald fuhr zusammen. „Szambo — Szambo, sagtet Ihr?"

„Ja, Herr, so heißt das Gut."

„Und liegt hier in der Nähe?"

„Ein gutes Stündchen von hier — wir fahren ja dahin."

„Nach Szambo, da gehört Eure Schenke auch dazu?"

„Gewiß, Herr. Schon mein Großvater hat gewirthschaftet auf dem Grund und Boden der Radovanovits. Waren immer noble Herren — Gott hab sie selig — haben nie gedrückt die armen Pächtersleut."

Szambo—Radovanovits! Kein Zweifel möglich! Ein merkwürdiges Spiel des Zufalls führte ihn nach Ljubitzas Besitzthum, in die unmittelbare Nähe der Geliebten! Er wußte zwar, daß Szambo nicht allzuweit von Szegedin entfernt, da er indessen in seiner Müdigkeit nicht daran gedacht hatte, sich bei Esau Wolf nach der Richtung der abendlichen Fahrt zu erkundigen, so fühlte er sich überrascht, sich nun gerade auf dem Wege zu befinden, den er ursprünglich hatte vermeiden wollen. Ein von Freude und Unruhe gemischtes Gefühl überkam ihn, doch überlegte er sich, daß ja schon der nächste Morgen ihn auf der Weiterfahrt finden würde und er demnach nicht Gefahr laufe, durch eine zufällige Begegnung mit Klara in ein schiefes Licht zu gerathen.

„Eure junge Herrin war lange in der Fremde", wandte er sich nach längerem Schweigen wieder an seinen Wirth, „so viel ich weiß, ist sie erst vorigen Sommer zurückgekehrt."

Nun war Esau Wolf an der Reihe zu erstaunen. „Wie, Herr, das wißt Ihr? Da kennt Ihr wohl gar unser gnädiges Fräulein?"

„Ich habe sie vor längerer Zeit in meiner Heimath, in Berlin, getroffen."

„So, so? Nun ja, unser Fräulein ist ja viel herumgekommen in der Welt, da wird sie wohl gemacht haben manche Bekanntschaft."

Oswald konnte sich nicht enthalten, zu fragen: „Ist sie nicht in Begleitung einer jungen, fremden Dame hergekommen?"

„Ach, der Herr meint das schöne Fräulein mit dem Goldhaar und den Augen wie Vergißmeinnicht? Das ist ein herziger Schatz und lieb und gut, wie unsere Herrin."

Oswalds Herz pochte vor Freude, aber er vermied es vorsichtiger Weise, ein näheres Interesse an Klara, Wolf gegenüber, an den Tag zu legen. Dagegen schoß ihm der Gedanke durch den Kopf, daß er hier in Ljubitzas Heimath vielleicht irgendwelche Aufschlüsse über ihr räthselhaftes Wesen erhalten könnte, das so manches Mal Gegenstand seiner Unterhaltung mit Klara gewesen, und er beschloß in einer unwiderstehlichen Anwandlung von Neugier, Esau Wolf darüber thunlichst auszuforschen. „Sagt mir, Herr Wirth", begann er wieder, „hat es denn eigentlich mit Fräulein von Radovanovits eine besondere Bewandniß? Es ist doch auffallend, daß eine junge Dame von ihrem Stande so lange allein in der Fremde lebt und, wie es scheint, ohne jeden Anhang."

„So weiß der Herr nicht, was das Unglück ist von der schönen Radovanovits?" erwiderte der Jude mit einem Seufzer.

„Nein, aber ihr macht mich neugierig. Wenn es kein Geheimniß ist, so laßt es mich erfahren."

„Wie haißt Geheimniß? Ein Geheimniß, was pfeifen die Spatzen auf den Dächern!"

„Nun, so sprecht!"

„Gott über der Welt! Das ist eine traurige Geschichte und nicht in zwei Worten zu erzählen. Aber wenn der Herr sich geduldIen will, bis wir sind zu Hause, so werd' ich wohl noch Zeit finden, zu berichten, was Esau Wolf von der Sache weiß."

Er berührte mit der Peitsche leicht die ohnedies so wacker ausgreifenden Pferde. Nicht allzu lange mehr dauerte die Fahrt, es tauchten endlich Lichter aus dem Dunkel auf und ein verworrenes Geräusch, schrille Töne der Fidel und des Cymbal schlugen an Oswalds Ohr.

Musik — so spät noch — und in diesen Tagen der Noth und der Trauer? Oswald glaubte sich getäuscht zu haben, als aber der Wagen mit einem Ruck anhielt, klangen ihm deutlich aus dem matt erleuchteten Erdgeschoß eines mäßig großen Hauses, dessen Umrisse in der Finsterniß er nur undeutlich erkennen konnte, wilde rauschende Zigeunerweisen entgegen.

Zwei riesige Wolfshunde stürzten mit lautem Gebell auf die Ankömmlinge los und aus der niederen Thür der Csarda trat, eine Laterne in der Hand, grüßend eine kleine, halb städtisch, halb bäuerlich gekleidete Frau, Esau Wolfs Gattin.

Oswald konnte kaum vom Wagen steigen, so lahm hatte ihn die lange Fahrt auf der schlechten Landstraße gemacht; endlich berührten seine Füße aber doch den lehmigen Boden und er schickte sich an, von den Hunden eifrig beschnuppert, in die wenig einladende Gaststube zu treten, als die Frau, welche sich in einigen Worten schnell mit ihrem Mann verständigt, mit sanfter Stimme sprach: „Da drinnen wird es dem Herrn zu lärmend und zu qualmig sein; wenn der Herr mir nur folgen will, werde ich ihm gleich in das Zimmer führen, wo er schlafen soll."

Sie ging um das Haus herum und an der hintern Seite desselben leuchtete sie Oswald eine schmale Holztreppe hinan, die zu einem niedern weißgetünchten Stübchen führte, offenbar für gewöhnlich der Schlafraum des jüdischen Ehepaares, nach zwei Betten zu urtheilen, welche, nebeneinander stehend, den größten Platz einnahmen. Sie stellte die Laterne auf einen weißgescheuerten Tisch mit den Worten: „Hier mag der Herr es sich bequem machen und sich legen schlafen in eins von diesen Betten. Wenn ich sonst mit etwas dienen kann — der Herr hat vielleicht Hunger oder Durst?"

(Fortsetzung folgt.)

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 20. April.

1) Der schon oft wegen Vergehens gegen die §§ 286, 284 des St.-G.-B. bestrafte Spielbudenbesitzer Eduard Timmler aus Dirschau hatte sich wiederum wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels, wegen unberechtigten Lotteriespiels und wegen öffentlicher Beleidigung zu verantworten. Er hatte im August v. J. in Kurzebrack eine Glücksbude aufgestellt und an mehreren Tagen Gegenstände gegen Geldeinsätze verwürfeln lassen, obwohl ihm nur für den ersten Sonntag vom Amtsvorsteher die Erlaubniß ertheilt war. Bei dieser Gelegenheit war er gleichzeitig angewiesen worden, falls er länger Ausspielungen veranstalten wolle, hierzu die Genehmigung des Landrathsamts in Marienwerder einzuholen. Thatsächlich ist er auch auf dem Landrathsamt in Marienwerder gewesen, hat dort aber nur die Genehmigung zum Ausstehen mit seinen Waaren nachgesucht. Vom Landrath wurde ihm mitgetheilt, daß er hierzu schon auf Grund seines Wander-Gewerbescheins berechtigt sei. Von einer Erlaubniß, eine Verwürfelung zu veranstalten, hat er nichts erwähnt. Zur Ertheilung einer solchen Genehmigung ist der Landrath im Allgemeinen auch nicht befugt; vielmehr nur der Oberpräsident. Trotzdem hat der Angeklagte Geld und Waaren auswürfeln und verloosen lassen. Der Gendarm, welcher sein Treiben beobachtet hatte, stellte ihn deswegen zur Rede. Er erklärte, daß er die Genehmigung vom Landrath in Marienwerder mündlich erhalten habe, und behauptete noch, daß der Landrath es dem Amtsvorsteher sehr übel genommen hätte, daß er ihm die Genehmigung versagt habe. Der Gendarm verwies ihm derartige Redensarten und ersuchte ihn nochmals um Vorzeigung der Genehmigung. Hierauf stieß der Angeklagte Beleidigungen aus. Er wurde zu fünf Wochen Gefängniß verurtheilt.

2) Wegen einer großen Rohheit, begangen an seinem Mitarbeiter hatte sich der Arbeiter Wilhelm Klann aus Gr. Bandtken zu verantworten. Am 6. März d. Js. war er mit dem Hirten B. mit Dungaustragen beschäftigt und warf dem B. hierbei wiederholt Dung ins Gesicht. B. ging deshalb zu seinem Dienstherrn und beklagte sich über das Verhalten des Klann. Als er von seinem Gange zurückkehrte, stürzte sich Klann auf ihn und versetzte ihm mehrere Hiebe mit dem Eisentheile seiner Dungforke, und zwar mit solcher Wucht, daß beide Unterarme, welche B. zur Abwehr der nach dem Kopfe gerichteten Schläge erhoben hatte, gebrochen wurden, und der Beschädigte sofort nach dem Krankenhause geschafft werden mußte. Mit Rücksicht auf die große Roheit des Angeklagten und die Schwere der Verletzung wurde auf 2 Jahre Gefängniß erkannt.

Verschiedenes.

— Ein kaiserliches Geldgeschenk hat kürzlich der Schutzmann Walter vom 2. Berliner Polizei Revier erhalten. W. stand kürzlich als Posten vor dem königlichen Schloß und verhinderte durch sein Dazwischentreten, daß ein Hofwagen bei der Einfahrt in den Schloßhof durch den von einem Windstoß in Bewegung gesetzten eisernen Thorflügel zerschmettert wurde. Der Schutzmann hatte bei dem Vorfall eine nicht unerhebliche Quetschung seiner Finger davongetragen und mußte deshalb in ärztliche Behandlung genommen werden. Der Kaiser erfuhr davon und erkundigte sich mehrmals nach dem Befinden des Beamten. Jetzt erhielt nun Walter ein Schreiben von der kaiserlichen Schatull-Verwaltung, worin ihm mitgetheilt wurde, daß ihm vom Kaiser „in Anerkennung seiner energischen Handlungsweise" ein Gnadengeschenk von 150 Mk. zu Theil geworden sei.

— Mit welch beispiellosem Leichtsinn die Leiter der vor einiger Zeit verkrachten Pirnaer Vereinsbank gewirthschaftet haben, geht aus einer Anzeige hervor, in welcher der zwangsweise Verkauf der Güter des Hauptschuldners der Bank, Knopffabrikanten Emilian Mayer, bekannt gegeben wird. Danach beträgt die gerichtliche Abschätzung des ganzen Besitzthums — 114000 Mark, und hierauf hat die Bank ihm einen Kredit von fast einer Million Mark gewährt. (!!)

— [Selbstmord durch Dynamit.] Der auf dem Hermannsschacht bei Altwasser (Schlesien) beschäftigte Häuer Scharf hat sich den Kopf mittelst einer anscheinend im Munde zur Explosion gebrachten Dynamitpatrone zerschmettert. Die Wirkungen des Dynamits an dem Körper Scharfs waren entsetzlich; der Kopf war gänzlich zerschmettert, überall an den Wänden und der Decke klebten Stücke des Kopfes. Der Verunglückte hinterläßt Frau und mehrere Kinder.

— [Entschuldigungszettel.] „Entschuldigen Sie, daß Lieschen gestern die Schule versäumte; ihre Schwester feierte das Fest ihrer Verlobung und da wurde ihr schlimm dabei."

Thorn, 20. April. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen fest und höher, Angebot sehr gering, 124-25 Pfd. bunt 138-40 Mk., 126 Pfd. hell 143 Mk., 129-31 Pfd. hell 144-45 Mk. — Roggen sehr fest, Angebot sehr klein, 121 Pfd. 114 Mk., 123-24 Pfd. 116 Mk. — Gerste flau, feine Brauwaare 115 bis 116 Mk., beste über Notiz, Mittelwaare schwer verkäuflich. — Hafer gute Waare gefragt bis 112 Mk., besetzte 104-7 Mk.

Bromberg, 20. April. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.**
Weizen 132—144 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — Roggen 106—116 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 90—106 Mk., Braugerste 106—115 Mk., feinste über Notiz. — Hafer 105—110 Mk. — Futtererbsen 95—110 Mk., Kocherbsen 115 bis 130 Mk. — Spiritus 70er 33,00 Mk.

Posen, 20. April. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 51,80, do. loco ohne Faß (70er) 32,10. Fester.

Berliner Produktenmarkt vom 20. April.
Weizen loco 130—148 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 142—142,50—142,25 Mk. bez., Juni 143,25—143,50 Mk. bez., Juli 144,50—144,75—144,50 Mk. bez., September 147,25—147—147,50 147,25 Mk. bez.

Roggen loco 119—127 Mk. nach Qualität geford., Mai 124 Mk. bez., Juni 125,50—125,25—125,50 Mk. bez., Juli 126,75 bis 126,50—126,75 Mk. bez., August 128,75—127,75—128 Mk. bez., September 129,25—128,75—129 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 105—165 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 112—140 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 121—129 Mk.

Erbsen, Kochwaare 127—162 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 116—126 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 42,8 Mk. bez.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky. **Berlin,** 20. April 1895.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	17—17½	Rum-Couleur	33—34
Ia Kartoffelstärke	17—17½	Bier-Couleur	32—34
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	12½—15	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	23—24
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	9,20	Dextrin secunda	20—22
		Weizenstärke (klst.)	25—26
Ffkr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	8,80	Weizenstärke (grßst.)	35—36
		do. Hallesche u. Schles.	35—37
Gelber Syrup	19½—20	Reisstärke (Strahlen)	49—50
Cap Syrup	21—21½	Reisstärke (Stücken)	47—48
Cap. Export	21½—22	Maisstärke	28—30
Kartoffelzucker gelb	19½—20	Schabestärke	30—31
Kartoffelzucker-cap.	21½—22		

Stettin, 20. April. **Getreidemarkt.** Weizen loco fest, neuer 143—145, per April-Mai 145,00, per September-Oktober 148,00. — Roggen ruhiger, loco 123—125, per April-Mai 125,00, per September-Oktober 129,50. — Pomm. Hafer loco 114—116. **Spiritusbericht.** Loco fester, ohne Faß 70er 33,60.

Magdeburg, 20. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, neue 10,00—10,10, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,30—9,40, neue 9,45—9,60, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,35—7,15. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

1. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

20. April 1895, vormittags.

112 50 55 [500] 360 478 520 90 650 789 868 984 1008 122 57 314 409 63 75 [300] 585 736 2021 709 825 983 3070 93 210 63 72 457 94 654 880 915 [300] 17 4506 53 92 605 [3000] 722 46 66 808 52 [500] 64 921 5072 438 76 98 525 780 802 950 6121 57 97 253 77 304 79 656 [500] 788 [300] 839 41 7135 501 19 645 718 31 86 801 9 922 8039 126 62 326 76 450 542 630 816 48 9048 153 630 65 849 904 36 54 [500]

10002 153 248 399 406 554 [300] 806 17 923 [500] 91 11028 51 80 246 362 82 [500] 543 718 [1500] 12156 81 222 303 89 97 522 918 992 [500] 13024 125 48 58 96 221 42 77 312 23 506 45 740 820 34 45 88 14401 18 37 88 [300] 626 701 50 15146 72 207 321 444 72 78 500 891 961 65 16039 127 83 [3000] 89 695 700 [500] 23 50 865 984 [3000] 17005 17 58 121 57 [3000] 208 308 74 434 574 [1500] 746 [300] 94 [3000] 926 40 18233 386 426 575 95 691 713 829 934 83 19003 77 113 331 32 [3000] 87 449 547 48 823 80 94 901 [15000] 28

20065 161 [300] 221 88 602 732 21044 80 88 268 96 405 21 642 715 90 832 22045 434 536 87 636 848 84 966 23062 66 205 305 549 605 94 900 74 24069 206 328 73 419 31 47 83 84 708 81 25415 619 26027 50 68 95 [500] 424 56 79 86 513 796 934 [500] 27074 [500] 142 64 307 14 24 80 599 619 734 45 986 28070 98 130 44 529 606 23 854 29007 69 157 [300] 63 266 303 478 508 73 609 46 832 38 45 914

30007 23 145 356 [3000] 429 48 813 79 904 83 31007 [300] 264 358 80 464 521 829 32002 164 230 [300] 55 67 304 486 97 749 811 [300] 977 [300] 33002 4 31 60 158 232 488 99 [500] 631 [300] 88 728 979 34358 467 [1500] 584 35042 105 31 233 437 56 93 36277 599 631 862 961 65 78 37028 103 230 588 617 765 830 78 978 38241 99 312 [1500] 94 485 778 893 914 39069 815 18 21

40010 230 338 60 461 41034 74 164 [500] 465 93 [500] 508 25 69 84 742 [500] 99 825 916 19 42245 513 726 941 87 43050 122 84 96 337 90 475 534 618 77 972 44008 46 96 97 377 85 99 563 664 768 811 906 [1500] 82 90 45033 43 199 292 [1500] 352 457 67 77 603 804 872 83 46009 38 194 309 602 [500] 33 69 80 [3000] 856 47224 29 302 415 99 500 20 29 94 790 48393 445 87 640 80 83 727 [3000] 894 995 49034 87 144 54 [3000] 285 464

50108 393 831 39 951 51000 23 86 297 [500] 379 542 652 730 854 61 960 85 52046 89 597 [1500] 777 79 53432 44 688 92 966 54085 134 [500] 214 507 9 610 55145 83 212 82 467 783 815 56 56138 590 57404 [500] 41 86 524 58506 820 924 98 59062 104 11 83 96 274 92 429 57 594 [500] 609 785 826

60031 [3000] 114 [300] 75 245 62 319 502 29 47 707 78 926 66 81 61043 48 160 214 72 402 8 511 685 702 69 [3000] 940 48 [300] 92 [300] 62021 53 253 [1500] 78 443 506 71 79 604 783 836 86 900 45 63014 141 76 247 301 511 653 756 905 64111 16 47 62 507 34 746 65036 99 208 47 63 543 661 747 904 6 40 66011 341 72 86 450 817 67086 138 84 263 316 [500] 639 70 706 12 918 68036 314 51 69 428 837 73 982 69009 [1500] 182 91 253 81 699 766 82 [1500] 960

70059 284 345 47 402 29 526 606 51 99 723 56 957 71336 493 540 706 17 863 72097 444 691 858 81 950 73016 188 229 45 328 446 71 515 96 964 74905 35 195 327 67 400 3 596 702 [1500] 82 806 75154 631 36 748 851 963 76026 121 [1500] 384 422 58 92 820 21 [300] 999 77013 221 377 404 59 518 32 897 78005 202 403 53 92 550 77 79104 495 [3000] 561 644 742 47 83 801 5 8 90

80062 77 92 417 65 514 88 [500] 92 81133 [300] 50 255 349 79 485 573 75 662 67 788 92 823 29 82076 140 48 85 94 377 83 403 731 [300] 56 91 824 972 80 83032 181 411 760 69 986 84000 14 65 80 92 322 706 22 805 70 961 85009 73 84 151 483 720 70 808 86038 242 598 835 87131 333 401 53 74 552 698 752 95 870 921 81 88081 178 201 15 33 91 92 321 752 67 89180 221 41 61 412 20 956

90029 115 22 344 572 775 906 91130 [300] 66 74 88 280 87 400 708 25 92124 51 [300] 459 86 546 52 713 815 73 [3000] 75 93059 69 334 77 424 571 644 729 70 806 941 98 94049 111 82 384 [1500] 404 503 17 621 788 808 9 [500] 908 10 [1500] 14 [500] 64 95026 180 208 48 378 447 528 30 39 71 90 747 61 817 931 96241 376 79 445 80 525 605 58 782 877 952 97025 100 25 412 67 881 98089 141 46 52 216 394 [1500] 414 33 593 612 855 916 35 99063 224 390 419 24 52 77 [3000] 524 785 855 68 934

100000 261 566 737 66 69 [500] 90 822 32 913 49 101062 147 73 237 70 79 598 752 804 68 102070 176 336 63 634 39 [1500] 89 90 [1500] 92 103052 240 668 84 92 98 803 81 104083 136 38 72 440 530 988 105086 [3000] 174 505 14 53 711 817 106087 212 533 46 656 [500] 789 841 910 98 107101 21 64 449 91 530 35 95 [500] 621 731 858 933 108000 112 464 548 666 763 827 90 911 109483 [1500] 521 664 76 828 [500]

110140 77 96 208 344 466 624 752 111043 313 815 112008 [3000] 180 543 767 870 [300] 80 82 952 113139 242 402 524 641 751 804 31 937 [500] 96 114064 116 201 19 47 367 562 807 [300] 12 76 951 115232 [1500] 63 81 479 523 36 639 55 833 76 926 87 116182 84 259 459 524 698 737 835 117081 [3000] 109 208 72 73 499 [500] 824 118115 36 43 344 89 405 562 603 729 817 927 28 119047 67 246 89 305 20 456 645 986

120091 180 256 436 719 881 960 121284 559 [3000] 729 [300] 80 896 122096 264 527 [300] 71 79 87 641 704 9 73 823 73 985 123262 375 411 16 50 573 796 863 74 124123 341 595 703 24 998 125147 66 318 405 509 607 79 83 708 984 126230 366 529 [300] 657 64 880 127215 33 378 884 923 128157 485 631 750 845 [500] 58 129004 [300] 42 77 593 635 37 [1500] 47 705 [500] 27 828 969

130234 314 63 519 [500] 663 705 64 [1500] 886 131415 132176 83 287 96 388 421 672 793 133143 62 212 612 26 839 964 134017 64 145 220 331 91 495 995 135019 151 539 50 98 675 749 [300] 871 979 136324 40 417 86 668 [1500] 804 987 137046 210 382 498 534 702 38 [500] 138543 53 77 713 14 871 139343 428 590 812

140110 19 72 306 42 468 564 702 42 [500] 68 812 992 141112 35 86 260 353 89 446 90 563 99 [500] 673 877 142025 [300] 277 [3000] 369 510 638 704 800 53 55 953 143009 11 49 89 311 73 78 539 636 743 80 913 70 144183 88 279 322 421 24 88 581 895 145022 206 46 52 503 93 602 98 833 913 30 146063 379 659 839 960 147118 417 61 66 77 500 [500] 706 826 41 82 148178 203 394 637 82 718 [1500] 65 887 915 149001 142 88 213 505 63 81 972

150018 106 69 219 382 571 626 84 909 34 151223 620 60 902 152007 397 539 89 642 730 [500] 873 [1500] 90 954 61 153082 245 353 [1500] 426 84 [300] 538 627 790 96 853 154018 67 232 362 623 62 80 767 811 56 61 155082 180 206 72 448 [500] 84 732 807 902 12 156035 144 358 529 654 708 83 157043 81 546 66 606 31 77 711 48 851 924 [300] 45 158025 153 [1500] 59 230 519 807 905 159010 27 30 215 73 337 43 406 556 680 818 90 [500]

160092 122 644 777 923 42 58 61 89 161083 116 249 331 71 749 835 162096 149 60 289 325 487 91 967 [500] 77 163008 26 77 229 334 451 529 710 93 961 96 164025 73 96 273 352 59 669 165099 142 358 60 [10000] 615 [500] 40 824 940 166039 353 59 430 89 784 981 167063 115 28 340 89 [500] 492 569 652 728 56 168083 180 217 389 554 83 716 63 962 169015 51 666 776 84 847 85 916 70

170019 75 112 85 211 13 96 322 452 92 [3000] 776 912 35 74 171057 184 272 442 78 548 59 69 701 50 53 970 172004 7 [500] 109 90 293 394 [1500] 767 807 57 959 173065 364 403 736 996 174127 39 253 308 456 546 74 714 53 868 175050 152 79 208 71 464 [500] 572 639 75 89 794 930 [500] 71 99 176075 119 268 311 [10000] 483 [3000] 609 52 749 177015 51 419 50 [300] 64 706 952 178102 36 243 83 354 99 [3000] 908 179574 643 [500] 66 74 840 55 75 [1500]

180039 86 241 460 518 76 846 [500] 924 [3000] 27 68 181013 [500] 96 172 92 663 80 853 59 182564 628 741 45 866 183005 343 54 674 768 95 96 829 919 26 44 184019 208 [300] 16 362 [500] 88 705 10 914 23 54 91 185008 158 377 507 41 [1500] 629 54 896 926 186110 [300] 30 54 586 91 187000 52 164 211 318 25 41 85 519 705 10 912 [500] 188018 205 60 339 75 401 36 761 189085 188 323 [1500] 528 881

190046 120 30 49 323 40 50 472 [1500] 937 191117 20 267 78 691 [1500] 734 856 957 192028 35 43 90 168 271 72 83 539 66 608 27 69 77 700 [500] 11 867 [3000] 913 193048 239 348 [3000] 433 578 642 62 738 840 52 194160 [1500] 229 [3000] 553 [500] 81 728 923 195078 161 [3000] 279 347 48 53 502 790 [300] 943 61 85 196253 56 59 411 507 8 895 931 50 197145 208 332 441 [3000] 554 818 86 92 96 [3000] 904 51 198109 35 72 77 87 212 394 634 752 820 21 41 45 76 902 94 199013 52 125 81 329 [500] 497 568 747 54 849

200016 169 84 392 751 824 943 201273 445 96 526 90 611 22 718 825 995 202101 272 317 78 483 685 726 27 67 78 918 203000 232 546 622 [500] 818 901 [15000] 63 204176 369 885 956 205212 45 510 44 [500] 650 69 720 206040 81 89 273 [500] 493 [1500] 615 913 42 207087 393 439 [300] 49 690 [3000] 208069 375 859 937 209110 475

210089 221 [300] 42 313 99 528 [300] 845 211019 196 337 [1500] 500 95 667 811 [1500] 94 951 212438 75 [1500] 665 813 916 213053 82 235 499 671 796 852 902 214008 68 310 [1500] 626 36 705 [500] 11 39 62 75 908 215156 80 [1500] 298 345 48 428 [500] 83 624 713 216259 67 98 700 [3000] 928 53 217195 303 10 29 410 [1500] 503 40 [300] 697 818 919 218012 285 332 81 610 807 11 219115 36 40 45 555 844 [500]

220072 209 [3000] 23 301 75 461 913 66 221014 31 39 260 [3000] 316 445 80 222005 158 441 542 58 893 914 223024 37 1 0 5 94 400 54 597 788 224177 95 733 818 966 225017 24 40 167 201 76 397 454 55 65 509 69

1. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

20. April 1895, nachmittags.

22 51 107 292 716 94 843 1411 17 31 89 539 662 2003 [500] 92 175 365 436 94 551 657 868 996 3023 78 110 220 302 8 97 443 533 49 716 50 911 26 [300] 4717 83 800 5189 697 726 824 28 50 991 6112 63 272 75 408 541 705 967 7194 296 357 67 [3000] 862 925 35 8024 510 670 84 851 992 9007 78 283 854 59 76

10107 17 326 54 536 623 44 11120 55 243 [500] 366 70 92 436 90 687 740 89 863 12035 74 132 275 324 485 530 617 88 979 13341 57 57 63 419 552 606 729 69 836 73 14047 135 39 309 53 500 68 75 774 893 [300] 934 15246 479 528 86 697 734 856 75 926 81 [300] 16185 758 17194 634 792 982 18047 132 329 403 84 585 839 19004 7 [3000] 58 200 418 53 581 708 953

20024 26 177 [300] 249 496 519 85 632 39 795 872 932 [3000] 37 93 21133 204 23 91 367 442 593 626 767 22094 319 75 435 47 49 750 861 929 [500] 23146 227 93 338 494 [3000] 654 864 24139 216 48 541 747 77 845 55 80 25134 310 762 88 864 945 26233 461 940 90 27048 172 212 402 506 [300] 603 807 [1500] 947 28106 477 99 514 88 618 770 71 76 87 836 975 29040 86 115 76 473 91 [1500] 831

30013 68 [1500] 93 193 747 96 988 [500] 31037 108 26 320 451 528 615 32 724 807 58 76 907 32358 526 80 691 720 48 59 831 33043 307 20 46 64 599 751 893 34060 115 268 82 318 414 745 976 35541 906 36046 179 84 329 [3000] 534 53 622 760 [500] 844 913 43 [300] 37091 166 271 449 672 794 808 922 38120 40 246 384 85 [1500] 738 [300] 39031 72 448 55 [1500] 538 64 643 70 960

40130 45 86 538 54 [3000] 59 944 41231 49 55 345 580 781 837 62 968 42281 316 53 634 92 801 28 93 923 43015 129 544 56 90 632 703 9 806 85 94 44630 755 883 45120 319 416 18 34 616 79 777 857 80 922 79 85 46268 [300] 337 60 65 84 [1500] 575 [300] 81 606 712 [300] 72 815 30 47254 [3000] 308 37 [1500] 66 448 54 702 22 889 [1500] 911 48019 82 201 19 761 73 75 980 49080 [3000] 169 233 418 51 545 67 88 [3000] 667 853

50075 158 76 303 584 649 51213 65 72 617 852 64 52050 [75000] 253 410 720 [3000] 58 83 801 987 53028 45 161 335 425 55 532 90 97 702 16 866 67 964 54076 144 56 201 377 83 420 744 825 46 55003 21 83 [1500] 103 586 660 729 56040 120 44 453 506 823 993 57010 11 12 280 432 43 512 733 74 58066 487 521 27 609 12 85 882 915 33 79 59250 304 466 570 72 739 48 863

60109 59 85 [3000] 453 71 623 873 911 53 61014 119 266 [15000] 353 413 86 541 58 749 930 71 62014 25 262 [1500] 326 400 20 80 747 962 63349 69 619 68 819 44 986 64030 126 [300] 412 39 683 930 40 65073 319 63 554 65 685 [300] 734 38 812 66046 78 127 559 67087 189 554 613 25 69 796 851 95 [500] 68225 392 [500] 460 887 985 69241 72 312 635 85 511 755 825 981

70013 32 256 358 629 [500] 47 887 71281 511 634 72172 361 89 563 619 25 73066 201 78 448 517 31 869 993 74071 364 [300] 458 500 19 616 811 932 75107 82 383 804 26 76177 200 558 88 818 44 917 77058 83 90 288 478 683 92 718 [300] 20 41 76 825 956 73 78035 55 75 114 [300] 248 49 [500] 580 [3000] 89 [3000] 605 744 67 [500] 821 91 934 59 79059 97 131 83 237 324 461 799 845 910 40 84

80130 72 [300] 422 32 555 829 81208 321 29 471 505 782 82089 91 [1500] 166 232 92 671 776 87 83154 335 406 72 738 979 84326 410 [500] 93 94 553 70 718 930 85001 343 457 [300] 567 804 15 61 86031 154 64 685 [300] 710 32 87235 41 473 75 516 651 770 890 88068 118 343 504 28 620 56 726 96 838 52 [500] 62 [1500] 903 89104 20 387 88 403 73 548 99

90251 334 59 [500] 88 504 674 719 91034 89 279 [3000] 408 79 520 715 845 90 939 92144 [1500] 53 230 353 69 464 530 [300] 665 86 778 964 93084 108 15 19 [3000] 26 52 203 39 [3000] 416 563 622 47 53 890 924 [500] 69 94000 [500] 66 68 137 99 451 559 79 684 [300] 736 44 834 987 95064 786 828 46 55 942 96273 524 29 43 662 867 73 955 72 97008 339 423 29 64 [3000] 530 [3000] 638 45 52 [500] 903 12 98053 104 30 295 490 [1500] 553 689 99053 108 18 24 51 269 324 678 846

100108 36 70 206 78 339 50 90 758 870 [3000] 101066 247 87 893 405 20 60 934 102063 [500] 66 99 307 8 [3000] 70 461 [3000] 603 7 748 92 805 25 922 103114 19 63 234 [300] 63 400 24 91 638 709 58 829 104053 80 94 579 739 [300] 88 825 57 86 105169 391 106011 91 286 325 451 [500] 651 877 107017 18 49 96 157 380 [300] 478 87 712 19 947 48 [500] 86 108031 156 [1500] 204 [1500] 379 554 88 805 88 109274 225 [3000] 66 532 37 619 705 73

110025 65 122 365 431 640 61 753 874 994 111086 329 413 49 825 112217 594 [3000] 606 57 [300] 731 113145 95 301 90 [500] 476 527 611 114268 321 657 70 115073 197 205 53 340 50 74 703 60

116083 86 [500] 396 597 906 117435 65 80 634 975 118141 46 244 358 78 529 99 644 795 119025 131 202 342 59 414 70 546 649 87 719 [300] 869

120240 365 78 482 607 26 48 703 57 845 121061 415 582 825 49 987 122105 8 92 237 427 62 827 914 [3000] 20 38 92 123010 131 96 444 502 17 732 856 921 124079 245 434 74 580 646 899 125157 [300] 214 25 38 44 356 524 61 97 696 126033 203 93 320 [1500] 420 30 57 646 792 816 95 127060 97 280 320 81 82 463 677 [3000] 703 856 [3000] 128086 368 [300] 441 709 99 808 [1500] 99 999 129159 228 349 [500] 563 605 66 878 941

130037 75 125 270 [1500] 436 607 131015 106 254 429 604 30 32 736 58 838 94 132156 257 307 418 966 133056 155 [300] 366 540 75 86 88 [3000] 134118 204 30 93 337 [300] 401 43 685 711 811 41 93 934 135045 236 341 416 [1500] 56 69 87 605 827 47 136142 267 404 526 30 51 839 53 137061 129 55 276 350 63 438 95 538 [3000] 50 138093 220 605 56 [300] 88 774 814 76 [1500] 963 139096 105 39 [1500] 230 76 416 81 636 755 84

140267 93 426 56 586 677 [3000] 722 30 70 974 141006 120 51 256 65 306 84 515 17 602 [1500] 9 [500] 773 142013 15 197 297 413 78 617 [500] 35 854 915 [1500] 143002 131 266 [300] 459 583 98 833 89 979 144025 94 120 289 310 539 843 [1500] 87 968 145121 267 81 483 579 81 [1500] 676 146151 69 262 574 774 147010 129 65 375 409 558 79 673 739 75 930 148019 [3000] 149 303 426 593 614 797 824 56 73 149076 127 34 216 44 344 544 682 775

150235 62 63 377 439 516 87 634 777 95 919 56 79 151213 [1500] 477 534 60 654 825 36 950 80 152022 95 137 [3000] 84 391 470 505 94 607 25 [300] 66 710 [1500] 855 909 15 67 79 99 153076 184 378 417 19 692 743 851 [300] 908 154052 269 340 501 11 58 611 43 754 [1500] 806 40 155058 89 202 321 [3000] 44 427 569 634 40 70 784 866 950 156009 188 [3000] 243 373 418 646 761 927 38 157003 135 85 200 35 333 49 95 415 522 23 99 616 772 [50000] 158068 90 112 232 467 509 729 866 159089 [1500] 283 331 403 28 603 47 51 86 88 97 879 923

160332 33 443 66 502 [1500] 622 910 161075 134 [500] 299 814 [300] 930 162310 416 32 533 97 605 20 82 [1500] 710 99 800 75 [500] 163003 108 56 62 70 73 277 78 313 18 651 832 164052 285 547 600 744 832 912 165097 182 480 569 637 62 [3000] 748 843 928 65 81 [500] 93 166026 195 274 668 827 955 167000 226 53 70 78 332 414 25 516 58 602 [1500] 89 889 91 918 168050 262 83 484 86 569 674 897 960 88 169002 102 450 564 615 70 74 709 19 823 90 91 918 20

170343 518 633 730 [300] 815 51 [300] 928 [500] 171074 265 87 328 37 68 461 [3000] 583 632 766 83 172120 [500] 36 219 34 330 47 402 88 601 [500] 36 753 806 78 915 173033 [1500] 35 78 101 65 [300] 352 410 540 608 97 762 835 990 94 174026 125 211 54 367 590 769 800 [3000] 11 64 923 47 175084 104 [1500] 49 297 340 65 547 660 64 831 176137 94 249 59 568 641 738 945 177077 103 352 [1500] 517 689 874 98 967 178169 207 88 306 411 28 59 513 610 65 [300] 904 91 179026 72 158 208 17 332 46 56 67 603 722 [1500] 806 986

180211 19 74 76 306 433 600 751 [500] 811 71 [1500] 181029 79 366 436 563 182266 372 79 473 79 647 [1500] 94 735 865 964 96 183175 86 417 21 83 563 640 813 [3000] 68 184058 205 306 99 521 25 44 763 85 833 967 185034 376 452 [10000] 543 78 698 890 903 97 186042 [300] 50 87 135 38 299 376 92 474 570 637 718 840 78 187073 [3000] 152 264 68 [3000] 300 662 768 826 990 [500] 188056 195 224 [1500] 384 445 46 532 48 96 637 65 803 35 933 41 189029 [1500] 103 32 216 53 83 694 701 10 863 85 949 92

190009 58 113 36 361 70 74 557 651 55 724 845 951 [3000] 191086 193 253 82 [500] 97 477 613 31 833 914 192094 [500] 180 351 71 450 76 549 641 967 [3000] 193037 50 167 315 91 504 956 194050 84 361 451 55 851 62 63 939 95 195004 5 43 111 24 196059 451 95 748 824 32 197153 283 422 541 43 625 86 795 841 52 198170 228 82 530 53 56 [300] 812 912 89 [300] 92 199123 78 263 80 441 690 704 99 858 80 934 57 67

200206 19 32 572 85 621 749 809 11 23 28 936 201065 188 315 [500] 447 72 507 [3000] 20 683 727 963 202243 364 [1500] 95 644 836 934 98 [1500] 203116 [500] 33 [1500] 93 212 354 204078 221 54 [500] 531 727 205046 337 [500] 79 476 650 839 206063 126 71 93 225 309 30 31 543 617 26 78 998 207249 369 75 481 591 622 851 71 924 208119 86 338 80 433 900 [500] 5 56 209073 197 419 21 [300] 58 [1500]

210053 69 217 24 490 534 632 41 713 806 932 51 211050 93 291 582 830 47 51 952 90 212380 474 707 997 213062 103 36 [300] 255 566 627 803 978 214042 122 371 675 812 46 72 924 215076 427 508 721 819 216042 122 47 80 [500] 356 [5000] 69 505 68 766 [500] 98 217014 149 206 27 75 799 218100 21 26 529 616 805 80 948 219053 200 32 57 302 416 528 832 95 902

220125 50 65 75 530 45 738 50 94 857 221175 84 220 336 53 439 522 637 705 20 885 222104 28 229 62 356 223150 76 639 794 224030 322 66 457 681 [300] 703 38 858 225107 45 242 68 98



Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein j. Materialist, der polnischen Spr. mächtig, sucht zum 15. Mai oder später anderw. Stell. Off. u. B. A. 100 postl. Sensburg Ostpr. erbeten.

Suche gestützt auf vorzügliche Zeugn. u. Empfehlungen v. sof. od. später dauernde Stellung als

Administrator

oder **Ober-Inspektor.** Bin Mitte 30er, verheiratet, von Jugend auf Landwirth, mit Brennerei, Rübenbau u. Drillkultur, sowie m. jeder Bodenart, sämmtlichen Zweigen der Landwirthschaft vertraut. Gefl. Offerten unter 100 postlagernd Gr. Schmückwalde Opr. [8439

Administrator-

oder selbstständige **Inspektorstelle** von einem älteren erfahr. Inspektor gesucht. Best. Zgn. vorh. Off. u. 8392 a. d. Exp. d. G.

Suche für meinen in jeder Beziehung empfehlenswerthen ersten Beamten eine Stellung als **verheiratheter**

Inspektor. Gefl. Off. werd. u. Nr. 7789 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

Landwirth, Besitzersohn, 30 J. alt, sucht von sofort oder später Stellung. Off. unt. 8182 a. d. Exped. d. Ges. erb.

Ein akademisch gebildeter **Zuschneider,** der bereits 2 Jahre in fein. Herren-Garderob.-Gesch. thät. gewes. ist, wünscht v. 1. d. Mts. od. spät. ähnl. Stelle. Sprache deutsch u. gut poln. Gefl. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 7706 d. d. Exped. d. Gesellig. erbet.

Ein älterer [8321

Molkerei-Verwalter

verh., ohne Kinder, in Zubereit. feinster Butter, Fett- u. Magerkäserei sow. Buchführung erf., 7 J. auf letzter Molkerei, sucht z. 1. Juni od. bald nachher Stell. als Betriebsleiter einer Genossenschafts- oder größeren Gutsmolkerei. Meld. werden briefl. unter **A. B. 50** postl. Gr. Waplitz, Westpr. [8321

Ein junger Mann [8497

Brenner

w. am 1. April v. Militär entl. w. ist, sucht von sofort od. später Stellung als Unterbrenner. Gefl. Offerten u. Nr. 100 postl. Vandsburg Westpr. erbeten.

Ein Koch

19 Jahre alt, mit prima Zeugnissen sucht sofort oder später Stellung. Off. unt. **O. P. 33** niederzulegen Hotel „Schwarzburger Hof", Erfurt.

Ein tüchtiger Müller

27 Jahre alt, ledig, der selbstständig arbeiten kann, sucht dauernde Stellung. Offerten werden unter Nr. 8436 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein Müllergeselle

20 J. alt, sucht vom 1. Mai Stellung. Der deutschen u. poln. Sprache mächtig. Off. unt. Nr. **2450, K. W. F.** postlagernd Post-Amt Fordon erbeten.

Tüchtige Müller, Obermüller, Werkmeister, Verwalter und Buchhalter

für **Mühlen** und **tüchtige**

Techniker und Construkteure

für **Mühlenbau-Anstalten** werden jeder Zeit kostenlos nachgewiesen. [8550

Müller-Akademie Worms a. Rh.

Ein junger, tüchtiger **Müller,** 18 Jahre alt, sucht von sofort oder später Stellung. Derselbe ist mit Stein- und Walzenmüllerei vertraut. Gefl. Off. u. 8440 bitte an die Exp. d. Ges. z. r.

Obermüller

40 Jahre alt, verh., mit kleiner Familie, streng rechtlich, fleißig u. zuverlässig, mit der heutigen Müllerei und Maschinen gründlich erfahren, in jeder Hinsicht flott u. selbstständig arbeitend, worüber die besten langjährigen Zeugnisse, sucht dauernde Stellung. [8136]

Felix Klisch, Landsberg a. W.

Tücht. energ. Gärtner, streng solid, unverheir., 29 J. a., militärfr., i. sämmtl. Fächern d. Gärtnerei erfahr., s. bis z. 1. od. 15. Mai selbstst. Herrschafts- od. Privatstelle. Meld. werd. briefl. mit Aufschr. 8382 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Ein lediger, durchaus erfahrener

Gärtner

23 J. alt, sucht Stellung zum 15. Mai, eventl. früher oder später. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8160 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Erfahrener **Brauer,** 33 Jahre alt, unverh., auch theor. geb., in der Kundsch. firm, z. Z. seit 2½ Jahr. in ungekünd. Stell., Braumeister in ein. Geschäft von 8000 hl, wünscht sich zu verändern. Etw. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 7293 d. d. Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Gesellenstelle besetzt.

(8434) **Oscar Burandt.**

Eine eingeführte, alte, Deutsche Feuerversicherungsgesellschaft sucht für Rehden

einen tüchtigen Agenten.

Offerten **sub P. 6380** befördert die **Annoncen-Exp. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Agenten-Gesuch.

Eine alte, eingeführte u. bestfundirte **Feuer- und Hagelversicherungs-gesellschaft** sucht für **Graudenz** und Umgegend einen mit dem Stadt- und Landbewohnern bekannten, thätigen Agenten zu engagiren. Offerten bitte unt. **F. H.** postl. Danzig einzureichen.

Für mein Modewaaren-, Tuch-, Manufaktur- und Confektions-Geschäft suche per sofort einen durchaus [8319]

tüchtigen Verkäufer und Dekorateur

der polnischen Sprache mächtig. Offerten bitte Gehalts-Ansprüche, Photographie und Zeugniß-Abschriften beizufügen. **M. Hirschberg,** Ferdinandshof Vorpommern.

Für meine Eisen-Handlung suche zum 1. Mai einen [8540

tüchtigen Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. **Eduard Cohn, Crone a/Br.**

Die Stelle eines **tüchtigen** [8539

Verkäufers

mit der Buchführung vertraut, **der sich speziell für die Reise eignen muß** (eingeführte Touren), **ist per gleich** eventl. 1. Mai cr. zu besetzen. **Reinstein & Simon, Posen,** Wäsche- und Säckefabrikation.

Die Beleidigung, welche ich der Wittwe Justine Schulz und deren verstorbenen Tochter aus Floetenau zugefügt habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück. [8513

Anna Gede, Krusch.

Obiges bescheinigt

Gruppe, 17. April 1895.

Der Schiedsmann: Kopper.

Für mein Kurzwaaren-, Galanterie- und Schuhwaaren-Geschäft (Sonnabend geschlossen) suche ich einen [8392

branchekund. Verkäufer

der polnisch spricht.
Den Bewerb. sind Original-Zeugn., Photographie und Mittheilungen der Gehaltsansprüche beizufügen.
Bernh. Henschke, Neumark Wpr.

Für mein Colonial- u. Destillations-Geschäft verbunden mit Hotelwirthschaft suche p. 15. Mai oder 1. Juni cr. einen recht

tüchtigen Verkäufer

(Christ), der der poln. Sprache mächtig ist, bei hohem Gehalt. Persönl. Vorstellung erwünscht.

J. Gerson,
Lissewo Westpr.

Für unser Manufakturwaaren-Geschäft suchen wir sofort bei hohem Salair einen der polnischen Sprache mächtigen

tüchtigen gewandten Verkäufer

der auch zugleich guter Dekorateur sein muß. Gebrüder Jacoby, Graudenz.

Für mein Modewaaren-, Herren- u. Damen-Confektions-Geschäft suche p. 1. Mai einen

tüchtigen Verkäufer

(Christ). Militärfreie, junge Leute bevorzugt. [8480
Th. Schimmelpfennig, Lauenburg in Pomm.

Suche für mein Herren-Garderoben- und Manufakturwaaren-Geschäft einen reiferen [8418]

jungen Mann

welcher polnisch geläufig spricht, nebenbei aber der deutschen Sprache gewachsen sein muß. Junge Leute, welche bereits Privatkundschaft bereist haben u. welche mit der feinen Badekundschaft verkehren können, erhalten den Vorzug.
Robert Leplow, Colberg.

Zur selbstständigen Leitung meines Manufakturwaaren-Geschäfts suche ich per sofort oder 1. Mai einen tüchtigen

jungen Mann

christlicher Konfession der polnischen Sprache mächtig. [8494
A. Pfeiler, Argenau.

Ein junger Mann

mit der Branche vertraut, gesucht.
Julius Jacoby, Bromberg, Dachpapp.-, Rohpapp.- u. Papier-Fabr.

Suche für mein Mode- und Manufakturwaaren-Geschäft sof. e. tüchtigen, anspruchslosen [7894

jungen Mann

mosaisch, welcher mit schriftlichen Arbeiten vertraut und polnisch spricht. Gleichzeitig findet

ein Lehrling

Israelit, polnisch sprechend, unter günstigen Bedingungen Aufnahme.
Albert Hirschfeld, Osterode Opr.

Suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen **jungen Mann,** der polnisch spricht u. auch dekoriren kann, mögl. auf persönliche Vorstellung zu engagiren.
8281] Julius Gerson, Danzig.

Für m. Manufakturwaaren-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen [8545

Kommis

mos., poln. spr. M. S. Leiser, Thorn.

Suche für mein Colonial- und Destillations-Geschäft einen tüchtigen

Commis

der polnischen Sprache mächtig, der seine Lehrzeit kürzlich beendet.
Julius Frost, Czarnikau.

Die Stelle des [8554

Amtsschreibers

ist von sofort oder etwas später zu vergeben. Bewerber wollen sich unter Mittheilung ihres Lebenslaufes pp. bei mir melden.
Czersk, den 21. April 1895.
Zieting, Amts- u. Gemeindevorsteher.

Brenner

z. selbstst. Leitung größ. Brennerei bei 600 Mk. Gehalt u. Tant., gute Stelle **u. einen Unterbrenner** f. z. Juli
8573] Mellin, Posen.

Ein tüchtiger

Buchbindergehilfe

findet von sofort dauernde Stellung bei C. A. Müller, Bromberg,
[8560] Schloßstraße 18.

Tüchtigen jungen [8186

Kellner

der kürzl. seine Lehrzeit beendet, sucht p. 1. Mai Hotel Lehmann, Rehden.

Ein tüchtiger jüng. Barbiergehilfe kann von sofort eintreten [8519
H. Heichler, Langestr. 24.

Ein ordentlicher, älterer [8470

Bäckergeselle

tüchtiger Ofenarbeiter, **bei hohem Gehalt gesucht.**
S. Grünberg Ww., Lessen.

Ein junger, tüchtiger [8543]

Bäckergeselle

kann sofort eintreten bei
Radtke, Bäckermeister, Schöneck Wpr.

---

3 tüchtige Tischlergesellen

auf Bauarbeit können sof. eintreten bei A. Hubrich, Unterthornerstr. 14.

Ein Tischler

welcher in einem Möelmagazin selbstständige Arbeit findet, bei gutem Lohn und dauernder Stell., k. sich sof. melden. (Verheir. nicht ausgeschl.) Off. u. 8508 an die Exped. des Ges. erbeten.

---

3 tüchtige Bautischler-Gesellen

für hohen Akkord können sofort eintreten b. S. Pankowski, Mauerstr. 8.

Einen gewandten [8149

Barbier- und Friseurgehilfen

Stubenarbeiter, sucht von sofort
Oscar Gall, Friseur, Culmsee.

Junger tüchtiger Barbiergehilfe

findet vom 5. Mai ab dauernde Stellg.
P. Hans, Friseur, Falkenburg Pom

Ein kautionsfähiger [8195

Zieglermeister

findet zur pachtweisen Uebernahme der Gutsziegelei mit Land sof. Stellung in Dom. Gr. Rosainen, Kr. Marienwerd.

Ein tüchtiger Ziegler

der im Feldofen brennen kann, wird verlangt. Dom. Drückenhof bei Briesen. [8289]

Zwei Ziegelstreicher

die auch Dachsteine streichen können, sucht in Accord oder Lohn, desgleichen

einen Lehrling.

Zieglermeister Gronau, Dargoröse bei Zezenow. [8416]

Ein verheiratheter, evangel. **Stellmacher** findet bei hohem Lohn und Deputat sofort Stellung in
Dom. Wangerau bei Graudenz.

Ein nüchterner, zuverlässiger

Müllergeselle

findet vom 1. Mai d. J. Stellung.
F. Tafelski, Mühle Zlotterie
8538] per Thorn.

Suche zum sofortigen Antritt einen

tüchtigen Schneidemüller

für Vollgatter. [8488
Rudolph Drewitz, Schneidemühl.

Ein fleißiger, selbstthätiger [8544

unverh. Gärtner

wird sofort nach Marienhöhe bei Tarnowken, Kr. Flatow, gesucht.

Einen verheiratheter, in jeder Weise

tüchtigen Gärtner

sucht zum 1. Juli cr. [8469
Dom. Ribenz bei Culm.

Einen Gärtnergehilfen

für Landschaft und Topfkultur, und

einen Lehrling

sucht von sogleich [8229]
W. Grabowski, Gärtnereibesitzer, Osterode Ostpr.

Einen tücht. Lackirer

sucht von sofort bei gutem Lohn
A. Burczykowski, Thorn,
7831] Gerechtestr. 25.

Ein unverheiratheter [8424

Schmied

evangelisch, Soldat gewesen, der Hofmeisterstelle mit übernehmen muß, auch jede andere Arbeit thut, wird zum 1. Mai d. Js. gesucht. Nur persönliche Bewerbungen werden berücksichtigt. Lohn 200 Mk. pro anno.
Gut Quirren p. Raudnitz Westpr.

Aelterer, tüchtiger (Hauptbedingung) nüchterner, zuverlässiger [8481

Maschinenschlosser

der Kenntnisse b. d. Drehbank, Lokomobilen, Wasserleitungen u. Brennereien besitzt, k. v. g. eintreten bei
Mertins, Bialla Opr.

Maschinist

bei hohem Lohn, wird zum sofortigen Antritt gesucht oder spätestens 1. Juli. Guter, zuverlässiger Dreschmaschinenführer, die Ausführung der meisten Reparaturen, Lagergießen, gute allgemeine Maschinenkenntn. sind Grundbedingung. Absolute Nüchternheit selbstverständlich. Es sind viele Wirthschaftsmaschinen in Ordnung zu halten, unter anderm drei Adriance-Garbenbindemäher. [8410]
M. Preiß, Administrator, Bialutten Ostpr.

Ein ordentlicher, tüchtiger

Klempnergeselle

findet von sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.
H. Slomma, Lyck Ostpr.,
8013] Hauptstraße 118.

Torfstecher

kann sich sofort melden bei
St. Jesionowski, Nawra p. Brattian.

Fuhrleute

zum Steine fahren, können sofort beschäftigt werden. [8537]
Schönlein & Wiesner, Thorn III.

---

200 Arbeiter

finden sofort Beschäftigung bei den Oberbau-Arbeiten in Wulkow, Bahnstation Stargard (Pommern). [8318

Einige tüchtige, ordentliche

Eisenbahnvorarbeiter

mit allen Oberbau-Unterhaltungsarbeiten vertraut, werden gesucht.
Meldungen an das Bauamt der Marienburg-Mlawka'er Eisenbahn in Dt. Eylau. [7181

Einen ordentlichen [8527

Hausmann

sofort verlangt fürs Biergeschäft
Gustav Brand, Speicherstr. 17.

Zwei ehrliche Laufburschen

werden sofort verlangt. [8530
Bertha Loeffler.

Dom. Zduny, Kr. Inowrazlaw, sucht von sogleich oder später einen [8294

Wirthschafts-Eleven.

Zum 1. Mai wird ein gebildeter

unverheirathet. Inspektor

für ein Gut von 1200 Morgen gesucht. Gehalt 400 Mk. Ferner [8406

ein Kutscher

nüchtern, mit guten Zeugnissen. Offerten unt. 100 postlag. Strascewo Wpr.

Zum 1. Juli auf gr. Gut Westpr.

erster Inspektor

gesucht. Zuverl. Beamt. w. i. Off. f. a.

Mellin,
Plazir.-Bureau, Posen, Wasserstr. 18.

Zum 1. Juli suche ich einen [8417

Hofverwalter und Rechnungsführer

der mit den Amtsvorsteher-Geschäften vertraut ist.
Guenther, Ritterschaftsrath, Wutzig bei Falkenburg i. Pommern.

Verheir., tücht. einf. **Wirthschaftsbeamten** für ein Vorw. sucht z. Juli im Auft. Mellin, Posen (üb. R.-M. erb.)

Junger Landwirth

der seine Lehrzeit beendet hat, findet **von sofort** Stellung bei freier Station. Bei Zufriedenheit wird vom 1. Oktober kleines Gehalt bewilligt. Gefl. Offert. an Dom. Lichtenfelde p. Tharau Op.
Die Administration. Haupt.

Ein zweiter Beamter

der mit schriftlichen Arbeiten Bescheid weiß, wird bei hohem Gehalt sofort gesucht. Offert. unter Nr. 8428 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Zum 1. Juli wird für ein mittleres Gut Ostpreußens unter Leitung des Prinzipals ein gebildeter, energischer

Inspektor

gesucht. Gehalt 400 Mark. Familienanschluß. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Lebenslauf ohne Freimarken werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8012 an die Exp. des Ges. erb.

Ein Vorarbeiter mit 10 Männern und 15 Mädchen

zur Rüben- und Erntearbeit, wird von sofort gesucht in Tittlewo bei Kamlarken. Persönliche Vorstellung. [8041

Herrschaftlicher, unverheiratheter

Kutscher

wird zum 1. Juli gesucht. [8457]
Stever, Osterode Ostpr.

Apotheker-Lehrling.

Suche für den Sohn aus anständiger Familie eine Stelle als Lehrling in einer Apotheke Westpreußens. Zu erfragen beim Apotheker [8431]
W. Borchardt in Berent.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonial- und Materialwaaren-Geschäft mit Destillation suche einen evangelischen Lehrling, polnisch sprechend. H. Brunet, Jablonowo.

Ein Lehrling

für mein Comtoir gesucht. [8447
Julius Jacoby Bromberg, Dachpapp.-, Rohpapp.- u. Papier-Fabr.

Zwei Lehrlinge

können eintreten bei [8053
L. Cannon, Maler, Dt. Eylau.

Zu sofort suche in meine Dampfkäserei einen kräftigen, fleißigen [8315

Lehrling

bei etwas Lohn. Derselbe hat zugleich die Schweine zu besorgen. (Tilsiter Käserei.) Dampfmolkerei Ecker, Post Kukehnen Ostpr. [8315]

Einen Lehrling

zur **Buchbinderei** sucht [8228
C. W. Goerke, Buchbinder, Flatow Westpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Confektions- und Modewaaren-Geschäft suche zum baldigen Antritt einen

Lehrling.

Julius Bluhm, Allenstein Opr.

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche für meine ostpreußische Dampfsäge

einen Lehrling

mit guter Schulbildung. Letztes Schulzeugniß bitte einzusenden.

Siegmund Michalski
Holz en gros
Berlin SW., Gr. Beerenstr. 60. I.

Zu meiner Colonialwaaren-Handlung findet ein Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling

Stellung. Carl Sakriß, Thorn.

Ein Lehrling

kann sofort eintreten bei [8423
R. Scheinemann, Tuchel Wpr., Bäckerei u. Conditorei.

Kräftiger Lehrling kann April eintreten.
Stuckfabrik Max Brenning, Maler.

Ein Lehrling

welcher Lust hat, die Seilerei **zu** erlernen, kann sich melden bei
H. Malonek, Gilgenburg,
8163] Seilermeister.

Für mein Getreide- und Spiritus-Geschäft suche ich für sofort einen

Lehrling

mit nöthigen Schulkenntnissen u. guter Handschrift. Bedingung 3 Jahre Lehrzeit bei freier Station. [8104]
B. Freundlich, Neustettin.

In meinem Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft findet ein [7271]

Lehrling

Sohn anständiger Eltern, unt. günstig. Bedingungen. Aufnahme.
H. Bohm, Seeburg Opr.

Ein Lehrling

kann sofort eintreten bei Goldarbeiter Oswald Frängel. [8562

Ein Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, kann in mein Kurz-, Galanterie-, Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft eintreten. [8413
Heinrich Rosenow, Strasburg Wp.

Einen Lehrling

(deutsch und polnisch sprechend) engagirt per sofort die Eisenhandlung Moritz Goldmann, Gnesen. [2166

Suche für mein Manufaktur-, Tuch- und Modewaaren-Geschäft — Sonnabend geschlossen — [7994]

einen Lehrling

(mosaisch). J. B. Hirschfeld, Deutsch-Krone.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- u. Confektionswaaren-Geschäft, welches an Sonn- und Festtagen geschlossen ist,

einen Volontair und einen Lehrling.

M. Salomonsohn, Vandsburg.



Eine geb. Dame, mos., sucht Stell. als **Wirthin** bei einem einz. Herrn oder Dame per 1. Mai oder später. Meldg. nimmt entgegen
Sally Rosenberg, Bromberg.

Eine geb. Dame, mos., sucht Stellg. als

Kassirerin

z. 1. Mai od. spät. Meldg. nimmt entgeg.
Sally Rosenberg, Bromberg.

Suche Stellung als Meierin

für kleinere Meierei oder zur weiteren Ausbildung für größere Meierei. Gefl. Offerten werden unter Nr. 230 postlag. Alt-Dollstädt erbeten. [8499

Eine tüchtige Meierin

sucht zum 1. Mai oder später Stellung am liebsten auf einem Gut. Meld. werd. u. Nr. 8441 an die Exp. des Ges. erbt.

Ein geb. Mädchen sucht bald Stell. als

Stütze der Hausfrau

selbiges hat Wäschenähen, Glanzplätten, Handarbeiten u. Kenntnisse d. Küche erl. Gefl. Off. u. **A. B. 100** postl. Insterburg.

Wirthinnen, perfekt in feiner Küche, mit gut. Zeugn., u. eine Buchhalterin weist n., Köchinn., Mädch. f. Alles u. Kindermädchen sucht [8575]
Gniatczynska, Thorn, Strobandstr. 2.

Eine junge Frau

sucht von sof. Stellung als Wirthin oder Stütze der Hausfrau. Offert. unter Nr. 8251 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Junge Dame, die die Buchführung praktisch erlernt hat, sucht Stellung als

Cassirerin oder Buchhalterin

bei mäßigem Gehalt. Prima Zeugniß. Adr. n. **Z. 100** Inserat.-Ann. d. Gesell. Danzig (W. Meklenburg), Jopeng. 5 erb.

Eine **Kindergärtnerin,** w. m. Erf. unterr. hat, sucht Stelle, am liebst. auf dem Lande. Gütige Auskunft ertheilt Frau Dr. M. Quitt, Danzig, Johannisg. 24

Suche zum 1. oder 15. Mai eine für höhere Töchterschulen [8509

geprüfte Lehrerin.

Meldungen zu richten an Schulvorsteherin Else Retzlaff, Pr. Holland.

Da meine Erzieherin sich verlobt hat, so suche ich sofort oder 1. Mai eine geprüfte, evangelische [8233

Erzieherin

für 2 Mädchen von 10½ und 8 Jahren, welche auch Unterricht in fremden Sprachen ertheilt. Musikalisch erwünscht. Gehalt 360 Mk.
J. Reuter, Halbersdorf.

Eine gepr. evang. Erzieherin

für zwei Knaben von 7 und 9 Jahren, lateinischer Unterricht Hauptsache, Musik erwünscht, findet sofort Stellung. Meldungen u. Zeugnißabschr. zu senden an
8215] Feldt, Schmentau (Czerwinsk).

Suche für meine 7jährige Tochter u. 6jährigen Sohn eine ältere, bescheidene

Kindergärtnerin

welche gleichzeitig Stütze der Hausfrau mit sein muß. Gehaltsansprüche und Lebenslauf erbittet Steingräber, Königlicher Förster in Theerofen bei Jastrow. [8487]

Eine bescheidene, evangelische

Kindergärtnerin 2. Kl.

zu 4 Kindern im Alter von 7, 6, 4 und 1½ Jahren sofort gesucht. Offerten nebst Zeugnissen und Photographie an Frau Holzhändler Meyer, Thorn 3, Bromberger str. 32.

Junge Damen, die Putz erlernen wollen, oder solche, die schon ein Jahr dabei gewesen sind, finden sofort Stellung bei [8162

A. Grand, Ortelsburg.

Suche zur Stütze meiner Gattin ein älteres, im Haushalt erfahrenes

Fräulein

oder auch Wittwe, von sogleich. [8232
J. Küster, Hotelbesitzer, Marienburg Wpr.

Für ein neu eingerichtetes **Kurz-, Galanterie-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft** werden zwei [8312]

tüchtige Verkäuferinnen

möglichst der polnischen Sprache mächtig, per sofort resp. 1. Mai gesucht.
Gefällige Offerten erbeten an
Gustav Marczynowski, Loetzen.

Für meine Gastwirthschaft, suche ich per 1. Mai auch später, ein ord. sittl. Mädchen, polnisch sprechend, als

Verkäuferin.

7666] H. Haase, Mewe.

Suche eine

tüchtige Verkäuferin

für mein Material- und Gaststuben-Geschäft zum 1. Mai eventl. später. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8431 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Mehrere **junge Damen,** welche die **feine Schneiderei erlernen wollen,** können sich melden bei [8303
Hulda Gorny, Modistin, Rehden Wpr.

Zur Erlernung der [8069

Damenschneiderei

werden junge Mädchen gesucht.
Marienwerderstr. 52, 2 Trep.

Suche zum 1. Mai cr. zur Führung eines kleinen Landhaushaltes eine

ältere Dame

ohne hohe Gehaltsansprüche. Offerten sind zu richten an [8327
B. Waldburg, Dom. Friedrichshof Kr. Neustettin.

Ein junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau, das **in der** Aufzucht von jungem Vieh bewandert ist, wird von sofort gesucht. Familienanschluß zugesichert. Gefl. Offerten zu richten an [8291
Rittergutsbesitzer Schreiber, Montwy.

Als Stütze der Hausfrau wird ein

anständiges Mädchen

von sogleich gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8422 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine ältere Person

ohne Anhang, welche eine kleine ländliche Wirthschaft mit Erfolg zu führen im Stande ist, wird in Görken bei Alt-Christburg z. 1. Mai gesucht. [8489

Sofort gesucht evangel., gebildetes

junges Mädchen

zur Stütze auf Rittergut Westpreußen. Leichte Stelle, weil keine Außenwirthschaft, außer Federvieh zum Bedarf. Muß selbstständig gut kochen können. Gehalt 150 Mk., im zweiten Jahre 180 Mark. Familienanschluß. Offerten mit Photographie und kurzem Lebenslauf werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7692 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche vom 1. Mai d. Js. ein einfaches, kräftiges, **wirklich** [8028

tüchtiges Mädchen

zur Stütze in meinem Haushalt mit Meiereibetr. (Alfa-Separator). Selbige muß gut kochen können und genügend Kenntnisse von guter Butterzubereitung haben. Familienanschluß nicht ausgeschlossen. Offerten nebst Gehaltsangabe u. Zeugnißabschriften erbeten.
Helene Steckmann, Jellen bei Pehsken, Kr. Marienwerder Wpr.

Eine junge, selbstthätige [8292

Wirthin

die kochen kann — Gehalt Mk. 210 — sucht Dom. Witaszyce (Post).

Wegen Erkrankung der Wirthin zum 15. Mai gesucht [8225]

tüchtige Wirthin

unter Leitung der Hausfrau. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche an Dom. Adl. Dombrowken bei Linowo Westpr., Station Lindenau Westpr.

Eine perfecte [8565

Oberköchin

suchen zum 1. Mai
W. Heitmann's Nachfl., Wein-Handlung, Graudenz.

Suche zum 11. Mai ein [8192

ordentliches Mädchen

als Köchin.
Banck, Kl. Lezno b. Lautenburg.

Eine ältere, erfahrene, tüchtige

Kinderfrau

mit guten Zeugnissen versehen, sucht
Franke, Gondes bei Goldfeld.

Ein Mädchen zu Kindern für den Nachmittag gesucht
Petersilienstr. Nr. 3, 1 Tr.

Amme

zu sofort gesucht. Meldung [8518
Graudenz, Tabakstr. 21, 1 Tr.

Ein Aufwartemädchen

für den ganzen Tag wird gesucht
8555] Getreidemarkt 27.